The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Rossmann(?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 585 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Samstag, den 28. Mai 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 126

Lorimer verlangt Untersuchung.

Senator antwortet im Senat auf die auf seine Wahl bezüglichen Anklagen.

Beschuldigt „Tribune" der Verschwörung.

In den stärksten Ausdrücken greift er ihren Herausgeber Medill McCormick an und erklärt Anklagen für einen Versuch, seine Banken zu ruiniren. — Beschuldigt Deneen der Unterwürfigkeit gegenüber dem „Zeitungstrust" und erklärt, er sei mit Zustimmung des Staatsoberhaupts erwählt worden.

Die mit Spannung erwartete Antwort Senator William Lorimers auf die Anklage, daß er seinen Sitz im Bundessenat durch Stimmenkauf erlangt habe, wurde heute Nachmittag gegeben. Gleichzeitig verlangte er die Einleitung einer Untersuchung der Anklagen, die in Verbindung mit seiner Erwählung erhoben worden sind, durch den Senat und brachte den folgenden Beschlußantrag ein: „Der Wahlausschuß wird hiermit angewiesen, die Anschuldigungen zu untersuchen, die jüngst in den Tageszeitungen erhoben worden sind, daß Bestechung und unlautere Mittel bei der Wahl William Lorimers zum Bundessenator angewandt worden seien, die Thatsachen festzustellen und sobald als möglich Bericht abzustatten. Zu diesem Zweck wird der Ausschuß ermächtigt, Personen vorzuladen, die Vorlegung von Schriftstücken anzuordnen und einen Stenographen und andere Hilfskräfte anzustellen."

Die Nachricht, daß die lange mit Spannung erfolgte Ansprache heute Nachmittag gehalten werden würde, und daß eine Abschrift bereits telegraphisch den Zeitungen zugegangen sei, verbreitete sich mit einer unheimlichen Schnelligkeit in politischen Kreisen der Stadt, und Jedermann war begierig, zu erfahren, wie weit der Bundessenator die in Verbindung mit seiner Erwählung erhobenen Anklagen beantwortet habe. Gleichzeitig wurde bekannt, daß die Rede voll von schweren Angriffen auf Gouverneur Deneen u. die Leitung der „Chicago Tribune" sei, welche das angebliche Geständniß des Abgeordneten Charles A. White veröffentlicht hatte. Politiker waren im Allgemeinen nicht geneigt, sich darüber auszusprechen, welche Folgen die Rede hinsichtlich der politischen Lage im Staat haben werde. Roy O. West, Deneens Vertrauter in Chicago, war nicht zu finden. In seinem Anwaltsbüro hieß es, er befinde sich nicht in der Stadt.

Beschuldigt die „Tribune".

In seiner Ansprache stellt Senator Lorimer nachdrücklich in Abrede, daß er seinen Sitz im Bundessenat mittels Bestechung und Korruption erlangt habe. Er erhob sich kurz nach der Eröffnung der Sitzung des Senats und verlangte das Wort für eine persönliche Erklärung. Seine Erklärung war mit Spannung erwartet worden, und der Senat hatte nur wenige Lücken aufzuweisen. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten seine Kollegen und die zahlreich anwesenden Mitglieder des Repräsentantenhauses seiner Erklärung. An erster Stelle stand in seiner Erwiderung die Erklärung, daß die Anklage von der „Chicago Tribune" ausgehe, welche dadurch versuche, die beiden Banken, die er gegründet habe, zu ruiniren. Zum Schluß brachte er den erwähnten Beschlußantrag ein, in dem er eine Untersuchung fordert.

Die Ansprache.

Die Ansprache, der seine Kollegen mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, lautete zum Theil, wie folgt: „Ich erhebe mich zu einer persönlichen Bemerkung, um die Ursachen klar zu stellen, welche zu dem kürzlichen Angriff der „Chicago Tribune" auf mich geführt haben, der gemacht wurde, um meinen guten Ruf zu schädigen u. mich und meine Freunde politisch und finanziell zu ruiniren." Dann ging er auf die Veröffentlichung der Angaben des Abgeordneten Charles A. White in der „Tribune" vom 1. April ein, der behauptete, daß er seinen Sitz im Bundessenat durch Bestechung und unter Anwendung unlauterer Mittel erlangt habe. „Ich sah mich gezwungen," fuhr er fort, „meine Rückkehr in den Senat zu verschieben, da die Erzählung absichtlich gerade zu einer Zeit veröffentlicht wurde, als meine Freunde und ich selbst eine Bank in Chicago gründeten, die zu ruiniren der Zweck der Veröffentlichung war. Der Angriff wurde gemacht, um die Eröffnung der Bank zu verhindern. Der Versuch schlug schmählich fehl. Aber es erforderte meine volle Aufmerksamkeit und Wachsamkeit, ein unangreifbares Bollwerk um das Institut aufzubauen, um die Interessen Derer gegen schmähliche und gefährliche Angriffe der „Tribune" zu wahren, die mir und meiner Bank ihre Gelder anvertraut hatten."

Vertheidigt Browne.

Auf die Anklagen eingehend, daß Lee O'Neil Browne, der demokratische Sprecher des Unterhauses der Staatslegislatur von Illinois, angeblich die nöthigen Stimmen erkauft habe, vertheidigte der Senator Browne und erklärte, daß er über jeden derartigen Verdacht erhaben sei. Er erklärte, daß Medill McCormick, einer der Miteigenthümer der „Tribune", gedroht habe, die Bank werde ihre Thüren nie dem Publikum öffnen, und behauptete, daß White die Erzählung nie geschrieben habe, wie behauptet werde. Sie sei „die Arbeit eines erfahrenen Zeitungsmannes, der Uebung darin habe, aus Lügen einen Skandal aufzubauen, wenn es nöthig sei, um den guten Ruf eines Mannes zu ruiniren, den seine Zeitung nicht kontroliren könne". „Es ist weiterhin klar," fuhr er fort, „daß jedes Wort einem Anwalt vorgelegt wurde, ehe die verächtliche Kreatur White, die nicht zögerte, für einige lumpige Dollars eine Fälschung zu begehen, der Meineid nicht als Verbrechen erschien, und die, um Geld für Befriedigung ihrer gemeinen Triebe zu erhalten, den letzten Rest von Männlichkeit verkaufte und das willige Werkzeug der „Tribune" für den verächtlichen, aber weise ausgeklügelten Angriff wurde, ihre Unterschrift darunter setzte."

Ehrenrettung für Luke.

Auf Charles Luke, das verstorbene Mitglied der Legislatur, zu sprechen kommend, schilderte er, wie Luke, ein Demokrat, von seinem Sterbebett aus für ihn, den Republikaner, gestimmt habe, und daß das einzige Motiv dafür Freundschaft gewesen sei. „Ich würde meine Pflicht als Freund vergessen, wenn ich, als Mitglied dieser glorreichen Körperschaft, in die mein verstorbener Freund mich erwählen half, diese verächtliche, herzlose, teuflische Lüge nicht auf das Lastermaul zurückschleuderte, das sie geäußert hat", fuhr er fort. „Ich kann keine Worte finden, um diesen verächtlichen, giftigen Ausbruch zu karakterisiren." Nun erging Senator Lorimer sich in den allerschärfsten persönlichen Angriffen auf Medill McCormick, dem er jedes Gefühl für Sitte und Anstand absprach.

Streitet Geständnisse ab.

Er behauptete, daß die Abgeordneten Link und Beckemeyer Geständnisse nicht abgelegt hätten, wie von der Gegenseite behauptet werde, daß vielmehr die erhobenen Anklagen heute so daständen wie am 30. April, „als die unbestätigten Lügen der „Tribune", durch nichts gestützt als die erkaufte Unterschrift ihres Werkzeugs, des Schwächlings White".

Mit sich steigernder Heftigkeit erklärte er, die Zeitung lüge und wisse, daß sie lüge, wenn sie behaupte, daß seine Erwählung mit Geld erkauft sei. „Nicht ein Dollar wurde den Mitgliedern der Legislatur für ihre Stimme für meine Erwählung bezahlt," erklärte er und fügte hinzu, daß, wenn die Wahrheit bekannt werde, Jedermann verstehen könne, daß die Veröffentlichung des Artikels White's ein Theil einer politischen Verschwörung sei, um ihn im öffentlichen Leben unmöglich zu machen und finanziell zu ruiniren, weil er nicht, wie andere Republikaner in Illinois gethan hätten, sich der unumschränkten Kontrole und Botmäßigkeit der „Tribune" unterstellen wolle. Er behauptete, daß er jederzeit seinen Frieden mit der Zeitung hätte machen können, wenn er sich ihr unterworfen hätte.

Greift Deneen an.

Dann ging er auf die Geschichte der Senatorenwahl und der ihr vorhergehenden Kampagne ein. Auf die Veranlassung des Gouverneurs sei er als Kandidat hervorgetreten, und auch dann nur, nachdem er und der Gouverneur Andere vergeblich zu veranlassen gesucht hätten, den Kampf aufzunehmen. Der Senator ging bis zur Kampagne Blaines im Jahre 1884 und bis zu einem Wardkampf in Chicago zurück, um den Ursprung seiner Schwierigkeiten mit der „Tribune" klar zu legen. Ausführlich beschrieb er die politische Geschichte Chicagos. Im Jahre 1902 hätten Gouverneur Deneen, damals Staatsanwalt und andere Freunde ihn ersucht, seinen Frieden mit der „Tribune" zu machen. „Als sie arm waren und der Hilfe bedurften," erklärte er, „waren sie nur zu gern bereit, Hand in Hand mit der Organisation zu arbeiten, selbst gegen die beständigen Angriffe des „Zeitungstrusts". Als sie aber wohlhabend und einflußreicher wurden, wurden sie sich bewußt, daß sie die beständigen Angriffe nicht länger ertragen könnten, und warfen sich den Zeitungen in die Arme, deren Sklaven sie seit dieser Zeit gewesen sind."

Kanalfrage führte zum Bruch.

Auf die neuere Zeit zu sprechen kommend, erklärte er, daß alle Macht der städtischen, County-, staatlichen und Bundesverwaltung unter der Führung von Senator Hopkins, Gouverneur Deneen und Mayor Busse in einer ungeheuerlichen Organisation, deren einzelne Theile nicht zusammenpaßten, vereint worden sei, um die von ihm kontrolirte Organisation zu vernichten und die Kontrole der „Tribune" zu überantworten. Als Grund für seinen Bruch mit Gouverneur Deneen gab er an, daß sie sich nicht hätten einigen können, ob die 20 Millionen, die vom Staat für den Wasserweg nach dem Golf bewilligt worden seien, ausgegeben werden sollten, ohne daß die Bundesregierung ihre Mithilfe zusage. Der Gouverneur habe diesen Plan befürwortet, er habe ihn bekämpft. Er behauptete schließlich, daß der Gouverneur selbst bei der Vorbereitung des Artikels White's in der „Tribune" seine Hand im Spiele gehabt habe. „Der Gouverneur," erklärte er, „nahm an dieser Schmutzkampagne theil, weil er eine Gelegenheit sah, der Bevölkerung Sand in die Augen zu streuen, Die zu schlagen, welche die Inanspruchnahme der Hilfe der Bundesregierung bei der Verausgabung der 20 Millionen befürworteten, und die Kontrole der nächsten Legislatur an sich zu reißen. Warum er darauf besteht, die Kontrole der 20 Millionen zu erlangen, wenn er sehr wohl weiß, daß diese Stimme nicht für den Bau eines Kanals genügt, ist mir nicht erklärlich."

Der Pachtvertrag der „Tribune".

Weiterhin griff der Redner die Haltung der „Tribune" gegenüber dem Payne-Aldrich'schen Zollgesetz an. Ihre Haltung sei darauf zurückzuführen, daß sie die zollfreie Einfuhr von Holzbrei nicht habe durchsetzen können, die ihr $40,000 das Jahr erspart haben würde. „Das," fügte er hinzu, „ist die einzige Steuer, zu der die „Tribune" den auf sie entfallenden Antheil beiträgt." Er beschuldigte die „Tribune" ferner, aus dem Schulfonds jährlich $17,500 für Sondermiethe herauszuschlagen und weitere $94,000 dadurch, daß das von ihr benutzte und der Stadt gehörige Grundstück zu niedrig angesetzt sei. Insgesammt beziehe die Zeitung jährlich $151,500 unrechtmäßiger Weise.

Zum Schluß erklärte er, daß die „Tribune" gegen ihn alle diese Jahre gehetzt und ihn verfolgt habe, weil sie nicht im Stand gewesen sei, ihn zur Unterwürfigkeit zu zwingen. „Der Zweck dieser Anklagen," schloß er, „war, meine Freunde und mich selbst zu entehren und zu ruiniren, da sie uns nicht kontroliren konnten, und die unumschränkte Kontrole der republikanischen Partei in Illinois an sich zu reißen und sich dadurch die Möglichkeit zu sichern, die öffentlichen Kassen ungestört zu plündern."

Spannung im Senat.

Senator Lorimer hielt sich genau an sein Manuskript. Er sprach deutlich, und, obwohl seine Rede manchmal etwas eintönig wirkte, hörten Alle mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Die Mehrzahl der Senatoren befand sich an ihren Plätzen, und außer zahlreichen Zuhörern waren alle Vertreter des Staates Illinois im Repräsentantenhaus anwesend. Unter denen, die mit Spannung der Rede folgten, befand sich auch Senator Cullom. Senator Lorimer sprach von seinem Platze aus, der sich in der letzten Reihe auf der äußersten Rechten des Sitzungssaales befindet. Als vorgeschlagen wurde, er solle von einem mehr nach der Mitte zu gelegenen Platz aus sprechen, erwiderte er, daß er vorziehe, von seinem eigenen Platz aus zu sprechen.

Die Qual vorbei.

Wurde wahrscheinlich durch schweres Leiden zur Verzweiflung getrieben.

In seinem Schlafzimmer im Hause Nr. 2015 N. Spaulding Ave. ist gestern Abend der 32jährige Arbeiter Gustav Johnson an Leuchtgas erstickt, das zwei offenen Brennern entströmte. Der Mann soll seit längerer Zeit leidend und schwermüthig gewesen sein. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß Selbstmord vorliegt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil trübe und regnerisch heute Abend und morgen; heute Abend wärmer; lebhafte südwestliche Winde.
Illinois: Zum Theil trübe und in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen auch Regengüsse; gegen Abend zunehmende Luftwärme.
Indiana: In den südlichen Gebietstheilen klar, in den nördlichen heute Abend oder morgen Regenschauer; im Süden des Gebietes heute Abend wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend oder morgen Regenschauer.
Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Regenschauer; gegen Abend zunehmende Luftwärme; morgen Nachmittag kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 72 Grad.

In Sorge.

Frau Corinne Sims im Strudel der Großstadt verschwunden.

Am 28. April verließ die 35jährige Frau Corinne Sims heimlich ihr Heim in Rolling Fork, Miss. Vor mehreren Tagen erhielten ihre Angehörigen einen Brief von ihr. Aus dem kaum entzifferbaren, augenscheinlich von einer durch Krankheit geschwächten Person geschriebenen Brief schien hervorzugehen, daß die Absenderin in Noth sei. Das Schreiben war im Armour-Zweigpostamt abgestempelt. Die Adresse anzugeben, hatte die Absenderin vergessen. Ihre besorgten Angehörigen wandten sich an die hiesige Polizei. Die sucht jetzt die Frau, die, als sie die Heimath verließ, einen mit Kleidern, Schmuck und Tafelsilber gefüllten Koffer und $500 baares Geld mitnahm. In der Annahme, daß sie einen Theil der Werthsachen versetzt habe, suchen die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives auch die Pfandgeschäfte ab, in der Erwartung, dort vielleicht auf eine Spur von der Vermißten zu stoßen.

Liebe ist blind.

Richter Barnes bereitete dem Liebespaar eine Enttäuschung.

Marion McBride sprach heute beim Kriminalrichter Barnes vor und äußerte den Wunsch, ihren wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen Bräutigam Wm. Shoch zu heirathen. Shoch war Geschäftsleiter der „National Theft Prevention Society". Als solcher soll er am 10. Mai mehrere Diebstähle verübt haben.

„Bräute bessern nicht immer Gefangene," meinte der Richter. „Warten Sie daher lieber noch, bis das Gericht sein Urtheil gesprochen haben wird."

Die Maid entfernte sich, kehrte aber bald wieder mit einem Heirathsschein und von einem Geistlichen begleitet zurück und wiederholte ihr Verlangen. Der Richter ließ sie abblitzen.

Das Brautpaar war empört, mußte sich aber wohl oder übel fügen.

„Ich habe hier Briefe von der Braut," sagte Shoch später, „des Inhalts, daß sie sich tödten werde, falls man die Trauung nicht zugebe. Ich begreife nicht, welches Recht der Richter hat, die Trauung zu verbieten."

Haltloses Gerücht.

Besuch des Polizeiinspektors Hunt bei Mayor Busse die Veranlassung.

Infolge eines Besuchs, den Polizeiinspektor Hunt heute Morgen Mayor Busse abstattete, verbreitete sich das Gerücht, daß er an Stelle Steward's zum Polizeichef ernannt werden würde. Kurz nach Mittag erklärte der Mayor das Gerücht für völlig unbegründet. „Ich habe Inspektor Hunt nur kurze Zeit gesprochen. Polizeichef Steward hat seine Stellung nicht niedergelegt und wird dies nicht thun, wenn ich es verhindern kann. Ich bin mit ihm zufrieden. Andernfalls würde ich seinen Rücktritt verlangen und durchsetzen."

Postdienst am Montag.

Packetpost nach der Türkei und Afrika vom 1. Juni an.

Am kommenden Montag, Gedächtnißtag, finden in den vom Hauptpostamt und den Postämtern U und Kedzie bedienten Bezirken nur zwei Austragungen statt, in den übrigen Bezirken nur eine. Alle Postämter sind bis 10 Uhr Morgens geöffnet.

Vom 1. Juni an können Postpackete nach den italienischen Postämtern in der Türkei und in Afrika geschickt werden. Das Porto kostet wenig mehr als das für Packete nach Italien.

Qualvoller Tod.

In der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 2624 Grand Ave. warf heute die neun Monate alte Rose Tellageha einen Eimer um, dessen aus siedend heißem Wasser bestehender Inhalt sich über sie ergoß. Das Kind wurde entsetzlich verbrüht. Nach mehrstündigen Qualen wurde es durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Die Frau siegt.

Richter Baldwin bewilligte heute Frau Fannie Staiger die Scheidung von dem Apotheker Myron D. Staiger, Nr. 1356 S. Center Avenue, wegen grausamer Behandlung. Staiger hatte zuerst geklagt, wegen angeblicher Untreue, worauf die Frau eine Gegenklage einreichte. Staiger's Klage wurde abgewiesen. Die Nährgeld-Frage soll später erörtert werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; St. Paul nach Plymouth; Cedric und Carmania nach Queenstown; Barbarossa nach Genua.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
585
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Das mächtige Berieselungswerk am Rio Grande wird begonnen. — Streit um Vertheilung von Indianerfonds. — Kantinen-Einführung in Soldatenheimen abgelehnt.

Washington, 28. Mai. Der Sekretär des Innern hat heute die Inangriffnahme der Vorarbeiten für das Berieselungswerk am Rio Grande angeordnet, und spätestens im Juli nächsten Jahres dürfte der Bau des Fundamentes des großen Engel-Dammes, des wichtigsten Theiles des Unternehmens, beginnen. Nach Vollendung der Stauwerk- und Berieselungs-Anlagen werden 80,000 Acres Land in Neu-Mexiko, Texas und Mexiko bewässert werden können. Der Damm wird 265 Fuß hoch und 1400 Fuß lang werden. Er wird 410,000 Kubikyards Baumaterial enthalten. Das Wasserbecken wird das größte künstliche in der Welt sein und genug Wasser wird sich dort sammeln lassen, um 2,538,000 Acres einen Fuß tief unter Wasser zu setzen. Es wird doppelt so groß sein, wie das „Roosevelt"-Becken in Arizona; die Baukosten werden $9,000,000 betragen.

Der frühere Militärarzt Dr. Thorn hat heute gegen Hauptmann Roß Rees von der Philippinen-Gendarmerie die Anschuldigung der Trunkenheit erhoben. Der Hauptmann kommt infolgedessen vor ein Kriegsgericht.

Eine Anzahl Häuptlinge des Cherokesenstammes hat heute das Bundesobergericht ersucht, die von diesem dem Gericht für Forderungen aufgetragene Vertheilung von $1,000,000 an Mitglieder des Stammes nicht nach der Kopfzahl, sondern nach Familien vornehmen zu lassen.

Hilfs-Generalanwalt Lawler ließ in der heutigen Sitzung des Ballinger-Pinchot-Untersuchungsausschusses ein Schreiben verlesen, in dem er versichert, er sei wohl falsch unterrichtet gewesen, als er gegen den Schriftsteller Connolly den Vorwurf erhob, der letztere habe beim Untergang des Dampfers „Republic" Frauen und Kinder niedergeschlagen, um sich selbst zu retten. Herr Lawler versichert, er habe Connelly persönlich nicht zu nahe treten wollen, dieser hat ihn jedoch schon auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Vertrees, Sekretär Ballingers Anwalt, setzte darauf seine Rede fort, in der er daran erinnerte, daß beim Amtsantritt Ballingers als Landkommissär die Cunningham'schen Alaskaer Kohlenland-Besitztitel nahezu geregelt gewesen seien.

Ballinger habe, wie sein Anwalt behauptete, nur widerstrebend sein gegenwärtiges Amt angenommen und anfänglich die Ernennung abgelehnt. Er habe kein Interesse an den Cunningham'schen oder irgend welchen anderen Ansprüchen. Die Zeugenaussagen gegen den Sekretär nannte der Anwalt böswilliges Geschwätz; es sei nicht eine Anklage erwiesen. Guggenheim sei das Schreckgespenst des Westens, dieser Mann habe seine Tugenden und Fehler, wie jeder andere. Der Anwalt warf dem Spezialagenten Jones und anderen Zeugen, welche beschworene Aussagen über Kohlenland-Ansprüche machten, vor, daß diese Leute nur den Anspruch erhebenden Personen schädliche Mittheilungen buchten, überhaupt alle Amtshandlungen, welche zwei Deutungen zuließen, in unehrlicher Weise dargestellt hätten. Ballinger könnte man höchstens den Vorwurf machen, daß er die Cunningham'schen Ansprüche für richtig erklärt hätte, das sei aber auf den Bericht und Rath von Schwartz, Vorsteher des betreffenden Amtszweiges, hin geschehen. Seien die Besitzansprüche nicht einwandfrei gewesen, so könne nur Böswilligkeit dem Sekretär einen Vorwurf daraus machen.

Ballinger habe als Privatmann, zwischen seinen Amtsterminen als Landkommissär und Sekretär, Sekretär Garfield Cunningham's eidliche Beglaubigung der Richtigkeit der Landansprüche unterbreitet. Garfield sei einfach ein enttäuschter Aemterjäger gewesen und habe zusammen mit Pinchot und anderen Freunden Ballingers Namen aus Rache in einer Weise beschmutzt, daß Ballinger sein Leben lang daran zu tragen haben werde. Pinchot sei ein kleiner Gernegroß. Auf Vorhees folgten heute Nachmittag die Anwälte der Gegner, Brandeis und Pepper.

Der 20jährige Seemann Edwards aus Roadhouse, Ill., hat beim Geschützschießen auf dem neuen Schlachtschiff „South Carolina" mit sechzehn Schüssen sechzehn Treffer in kaum fünf Minuten gemacht und damit einen neuen Weltrekord geschaffen. Das Schiff fuhr zur Zeit mit zehn Knoten die Stunde Geschwindigkeit und die See war ziemlich bewegt, die Scheiben waren kleiner als gewöhnlich und eine Meile entfernt. Kapitän Fechteler meldete das Ergebniß mittels Funkentelegramms gestern Abend nach hier.

Sprecher Cannon predigte gestern hundert Schülern aus New York und Philadelphia, welche hier auf einem Ausfluge sind, Einfachheit und Sparsamkeit. Eine Tasse Kaffee und ein Butterbrot mit Ei, Kostenpreis 10 Cents, sei sein Frühstück, manchmal esse er auch eine Apfelsine, dann koste es fünf Cents mehr. In der Jugend habe er es gelernt, einfach zu leben, und jetzt könne er etwas sparen. Die Knaben hörten ihm offenen Mundes zu, denn sie hatten ihn gerade aus seinem prächtigen Kraftwagen steigen sehen, und Jemand hatte ihnen seinen Palast an der Vermont Ave. gezeigt. „Merkwürdig", sagte einer von den Jungen später zu seinen Kameraden, „zehn Cents für Frühstück und einen Dollar für drei Zigarren!"

Der republikanische Hauskaukus hat sich über die Frage der Anlage der Einzahlungen in Postsparkassen in der bezüglichen Vorlage noch nicht geeinigt, allen anderen Bestimmungen aber zugestimmt, und wird am Mittwoch weiter berathen.

Im Hause wurden gestern zwei Mal Anträge Kelihers von Massachusetts, die Einrichtung von Kantinen in allen Soldatenheimen zu gestatten, welche im Umkreise von fünf Meilen von einem Ort liegen, in dem der Verkauf berauschender Getränke gestattet wird, abgelehnt. Das Haus verwilligte $1,500,000 für Soldatenheime, welche von Staaten und Territorien gebaut werden.

Die Unternehmer in Honolulu wollen sich beim Flottenamt beschweren, weil in den Angebotausschreiben auf die Kasernen- und anderen Bauten in Pearl Harbor nicht bedingt worden ist, daß nur Bürger oder Personen, welche naturalisirt werden können, beschäftigt werden dürfen. Sie versichern, daß sonst die Bauten von Japanern errichtet werden würden.

Da sowohl Peru wie Ekuador die Schiedsgerichtsvorschläge der Ver. Staaten, von Brasilien und Argentinien bedingungslos angenommen haben, sind im Staatsdepartement die heutigen amtlichen Depeschen aus den Hauptstädten der beiden Länder, wonach die Kriegsvorbereitungen mit vollem Eifer fortgesetzt werden, unerklärlich. Staatssekretär Knox hat auf eine Donnerstag an die beiden Regierungen gestellte Anfrage, wann die in den Schiedsgerichtsvorschlägen bedingte Zurückziehung der Truppen von der Grenze beginnen werde, bislang keine Antwort erhalten. Es dürften nochmals Vermittelungsgesuche gemacht werden.

Vom früheren Präsidenten Roosevelt erhielt heute einer der Führer der republikanischen Insurgenten im Hause eine Einladung, ihn gleich nach seiner Ankunft in New York zu besuchen, um Roosevelt über den Standpunkt der Insurgenten aufzuklären. Der Empfänger des Schreibens bedingte sich die Geheimhaltung seines Namens aus, ehe er das Schreiben der Presse mittheilte.

Der Senat wird wegen des Gräberschmückungstages Montag keine Sitzung abhalten.

Eine Doppelrolle.

New York, 28. Mai. James Strosnider ist in Brooklyn, wo er seit vier Jahren wohnte und sich für einen Makler ausgab, auch elegant lebte, gestern Abend auf Veranlassung des Bundesgerichts in Boston unter dem Verdacht verhaftet worden, einer der beiden Gauner zu sein, welche den jungen Bankclerk Coleman aus Cambridge zum Glücksspiel in New York und zur Entwendung von rund $300,000 verleiteten, die sie ihm am Farotisch dann abnahmen. Sein angeblicher Kumpan „Big Bill" Kelleher wird zur Zeit prozessirt. Strosnider ist, nach Behauptung der Polizei, ein Bauernfänger, Drahtanzapfer und Schwindler und schon fünf Jahre wegen Rennschwindels im Zuchthause in Trenton gewesen. Der Gefangene gibt zu, Coleman ein Mal getroffen zu haben, will aber sonst nichts von dessen Thun und Treiben wissen.

Wolter erhält Aufschub.

New York, 28. Mai. Der jugendliche Albert Wolter, welcher in acht Tagen im elektrischen Stuhl den grausigen Lustmord der jungen Stenographin Ruth Wheeler, die er durch ein Stellungsschreiben auf sein Zimmer gelockt hatte, büßen sollte, hat heute durch Berufung seines Anwalts an den Appellhof um nochmaligen Prozeß eine Lebensfrist erlangt.

Die Reihen lichten sich.

New York, 28. Mai. Wahrscheinlich kaum 1500 Veteranen des Bürgerkrieges werden am Montag an der Gräberschmückungs-Parade theilnehmen und 12-, bis 13,000 andere Bürger. Präsident Taft wird die Revue abnehmen und dann nach Washington zurückkehren.

Deutsche ev.-luth. Synode.

Richmond, Va., 28. Mai. Die deutsche evangelisch-lutherische Synode von Nord-Amerika, welche hier tagt, hat heute folgende Beamte gewählt: H. Keller, Albany, N. Y., Präsident; J. A. Weishaar, Williamsport, Pa., Vizepräsident; R. Stove, Trenton, N. J., Sekretär; Adam Friedrich, Newark, N. J., Schatzmeister.

Wiederernannt.

Springfield, Ill., 28. Mai. Fred. W. Potter, Staatsversicherungskommissär, ist heute von Gouv. Deneen wiederernannt worden. Die Amtszeit ist vier Jahre.

Untergegangen?

Motorboot „Caroline" und seine Bemannung und Gäste vermißt.

Boston, 28. Mai. Der erste Offizier des Dampfschiffs „Nacoochee", welches hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Dienstag früh 3½ Uhr auf der Höhe von Kap Romain Nothsignale bemerkt habe, das Schiff dann in der Richtung der Signale gefahren sei, diese aber plötzlich verschwanden. Man vermuthet, daß die Signale von dem Motorboot „Caroline" kamen, einem der fünf Theilnehmer an der Wettfahrt von Philadelphia nach Havana. Die „Caroline" ist das einzige der Motorboote, von dem seit der Abfahrt alle Nachrichten fehlen. Das Fahrzeug gehört M. F. Dennis in New York; es hatte Walter M. Bieling, Sekretär des Motor Boat Club of America, Fred Thurber, Jos. Keer und andere bekannte Sportleute an Bord.

Wahrte ihr Hausrecht.

Washington, Ind., 28. Mai. Bei Alfordsville wurden gestern Abend die Farmer Hull und Hedrick niedergeschossen und schwer verwundet. Die Farmerfrau Mae Edwards hat heute gestanden, daß sie die Männer geschossen habe, als diese trotz ihres Verbotes über ihr Feld gingen und sie bedrohten. Hull liegt im Sterben. Die Frau ist in Haft.

Das Friedensfest.

Calhoun, La., 28. Mai. Bei einem „Friedensfest" gab es hier gestern Abend Streit zwischen zwei Hitzköpfen. NeNun Neger wurden, als die Prügelei allgemein wurde, geschossen; drei liegen im Sterben.

Ausland.

Beilegung des großen Streiks.

Die Verhandlungen in Berlin im Gange. — Zwei Raubmörder geköpft. — „Luna" in Finsterniß. — Neuer Wahlkrawall in Ungarn.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Mai. Die Einigungs-Verhandlungen im Baugewerbe sind im Gange und man erwartet eine baldige Beendigung der verhängnißvollen Massenaussperrung von Bauarbeitern. Die Erörterungen finden unter Leitung des Reichsamts des Innern statt, welches sich abermals zur Vermittlung im Streit erboten hatte.

Als zu Ehren des 45. Geburtstags des Königs Friedrich August von Sachsen in Pirna vom Zweiten Feldartillerie-Regiment Salut geschossen wurde, wurden die Geschützpferde scheu und schlugen nach den Soldaten aus, von denen einer getödtet, neun schwer verletzt wurden.

In Plötzensee ist der Schriftsetzer Hackradt, welcher den Raubmord an der Bornimer Wittwe Rudolphi beging, hingerichtet worden. In Flensburg erlitt der 18 Jahre alte Dienstknecht Sörensen den Tod durch das Beil. Er hatte seine Dienstherrin ermordet.

Wien, 28. Mai. Die Eröffnung des nach Coney Islander Muster angelegten Luna-Parks auf der Internationalen Jagd-Ausstellung ist abgesagt und der Unternehmer Bird in Haft genommen worden. Sein Sekretär ist flüchtig. Angeblich hat er sich Kautions-Schwindeleien in der Höhe von 100,000 Kronen zuschulden kommen lassen.

Budapest, 28. Mai. In ganz Ungarn dauern die blutigen Konflikte im Wahlkampfe an, der nun in wenigen Tagen sein Ende erreicht. Besonders schlimm ist es neuerdings in Inke, Komitat Somogy, hergegangen. Dort kam es zu Zusammenstößen zwischen Kossuthianern und Anhängern der Landespartei der nationalen Arbeit, welche auf Seiten der Regierung steht. Der Tumult nahm rasch einen derartigen Umfang an, daß die Gendarmerie sich zum Einschreiten veranlaßt sah und von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Eine Frau, die in die Reihen der Kämpfenden gerathen war, wurde auf der Stelle erschossen. Mehrere Männer trugen Verletzungen davon.

Die Judenausweisungen.

Kiew, 28. Mai. Eintausendundzwei jüdische Familien sind bis heute Mittag ausgewiesen worden, davon fünfzig heute; 185 Familien in den Vororten werden ebenfalls ausgewiesen werden, wenn sie nicht vor dem 18. Juni ihre Heimathsberechtigung dort nachweisen können. Selbst der jüdische Hilfsausschuß weiß nicht, wie viele Familien schon ausgewiesen worden sind, und schätzt die Zahl solcher Familien, welche die Stadt verlassen haben, auf 200 bis 300.

Kanonenboot unterwegs.

Colon, 28. Mai. Das Bundeskanonenboot Dubuque, welches wegen der Unruhen in Nikaragua nach Bluefields gesandt wurde, ist heute hier eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amerika von Hamburg; Philadelphia von Southampton; La Lorraine von Havre; Kroonland von Antwerpen.
Libau: Esthonia von New York.
Southampton: New York von New York.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.
Plymouth: Graf Waldersee und Kaiserin Auguste Viktoria von New York nach Hamburg.
Liverpool: Tunesian von Montreal; Empreß of Ireland von Quebec.
Triest: Oceania von New York.
Genua: König Albert und Romanic von New York.
Rotterdam: Noordam von New York.
Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen.

Southampton: Cincinnati nach New York.
Genua: [illegible] nach New York.

Herrn Dübellers Töchter

Roman von Hans Becker.

Herr Friedrich Dübeller war wüthend. Ueberall hatte er herumgesucht, auch seine Frau und die beiden Töchter gefragt, aber keine Auskunft erhalten können. Niemand wußte, wohin die Hutbürste, die er nun schon eine Stunde lang suchte, gekommen war. Endlich hatte er sie gefunden — im Küchentisch — und nun, fast außer sich, sagte er zu seiner Frau:

„Das kommt davon, wenn meine Sachen immer zu allen Euren Zwecken benutzt werden. Wahrscheinlich hat eine der Fräulein Töchter wieder ihre Hand dabei im Spiele gehabt, jetzt kann ich das Ding eine Stunde lang reinigen."

Die blasse Frau mit den müden, sorgenvollen Augen suchte ihn zu beruhigen, doch er hörte schon nicht mehr, er war wieder in's Schlafzimmer gegangen, die lang gesuchte Bürste mit sich tragend.

Nun stand er vor dem kleinen Spiegel auf der altmodischen Kommode, aber er sah nicht in den Spiegel, er betrachtete nachdenklich, fast wehmüthig, die Bürste in seiner Hand. Eine eigenthümliche Form hatte sie. Wie eine große, weiß und rothe Raupe sah sie aus, und unter diesem Namen hatte sie auch ihr Erdendasein begonnen.

Das war nun schon lange, lange her — aus jenen unruhigen Tagen stammte sie, als Friedrich Dübeller mit der Binde um den Arm und der Raupe am Hut mit der Bürgerwehr ausgezogen war, um Ausschreitungen des Pöbels zu verhüten, das Schloß abzusperren und der Deputation, die zum König wollte, den Weg freizuhalten. Nicht ganz leichten Herzens hatte er sich angeschlossen, viel lieber unter Wehr und Waffen, als wirklicher Soldat, hätte er dagestanden, er, der schon als vierzehnjähriger Junge seine Laufbahn beim Militär angefangen und zwölf Jahre lang mit Eifer und Treue seinen Dienst verrichtet hatte. Aber gerade ein Jahr früher hatte er den Soldatenrock ausgezogen und geheirathet. Es mußte Abschied genommen werden vom bisherigen Leben, denn mit der geringen Löhnung ließ sich keine Familie ernähren. Schwer hatte er sich davon getrennt, aber da war es der Vater, der alte Waterloo-Veteran, gewesen, der schon lange ein städtisches Amt bekleidete, der ihn dazu veranlaßt hatte. „Willst Du heirathen", hieß es, „dann mußt Du fort vom Militär, sonst müßt ihr verhungern; ein Amt für Dich wird sich schon finden." Und es hatte sich gefunden. Das war vor der Preußenzeit. Da wurde ein hannöver'scher Junge, der seinem König treu gedient, noch von den Stadtvätern hoch geachtet, man hatte Herz und Gemüth, und wer arbeiten wollte, der fand Arbeit.

So war Friedrich Dübeller erst als Akziseaufseher eingetreten; später, auf Verwendung seines Vaters, der sich pensioniren ließ, hatte er dessen Posten als städtischer Mühlenwagemeister erhalten. Das Gehalt war gut, das Leben konnte ganz behaglich eingerichtet werden, auch wenn die Familie sich vergrößern würde; aber das war nicht einmal der Fall, denn zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, die in den ersten Jahren der Ehe geboren wurden, starben früh, und erst nach einer Pause von mehreren Jahren flog der Storch von Neuem auf's Dach. Erst einmal, und dann nach zwei Jahren noch einmal. Zwei Mädchen, Lise und Elsa — die älteste war jetzt schon achtzehn, die zweite, das Nesthäkchen, sechszehn Jahre. Und Elsa sollte nun am Sonntag konfirmirt werden. Da hatte Herr Friedrich Dübeller schon heute, am Sonnabend, seinen Zylinderhut hervorgesucht und ihn auffrischen wollen. Nachdem er ihn über dem Plätteisen eine Viertelstunde lang hin und her gedreht hatte, fehlte die Raupe, womit er die letzte Hand daranlegen, den Hut glätten wollte. Wie geschaffen war sie dazu. Man mußte sich schon seit Langem einschränken, vieles selbst thun, die Zeiten waren andere geworden. Mit dem Unglücksjahr 66 und mit den anderen Zeiten hatte auch die früher pietätvoll aufbewahrte Raupe eine andere Bestimmung erhalten. Seufzend dachte Friedrich Dübeller an die guten Tage zurück und was dann später gekommen. Zu dem Tage von Sadowa wanderten seine Gedanken, und wie die ersten preußischen Ulanen mit hochgehaltenen Pistolen durch das Kahlenberger Thor in die Welfenstadt eingezogen waren. Der König war geflüchtet, sein Volk wurde preußisch. Wie die Raben waren sie gekommen, diese Preußen, aus ihrem traurigen, verhungerten Lande, in dessen Sandboden kein Korn wuchs. Gierig hatten sie sich über Stadt und Land verbreitet, wie die Heuschrecken nach Nahrung suchend, die sie zuhause nicht fanden. — Das reiche hannöversche Land war ihnen ein fetter Bissen. So dachte Friedrich Dübeller und mit ihm viele, alle jene, die in ihrem Herzen treu ihrem König, echt welfisch geblieben waren. Die Akzise war aufgehoben, so daß der Posten des städtischen Wagemeisters — sein Posten — eingegangen war und sich für ihn, den lange im Dienste stehenden Beamten, nicht gleich etwas gefunden hatte. Mit der neuen Herrschaft hatte sich Vieles geändert, auch in der städtischen Verwaltung. Zum Pensionieren fühlte er sich noch zu jung. Und dann — wie würde die Pension unter preußischer Verwaltung ausfallen? So saß er auf Wartegeld. Die Frau härmte sich ab; all ihr Zureden, sich zu bemühen, sich immer wieder in Erinnerung zu bringen, half nichts. Es würde schon wieder anders werden, die alten Zeiten zurückkommen. Aber sie kamen nicht, wie er auch wartete und wartete. Der Dünkel des früher gutgestellten Beamten saß ihm im Nacken, er konnte nicht „irgend etwas" werden. Er bemühte sich auch um nichts. Morgens stand er auf, rasirte sich, färbte mit Bartwichse seinen schon ergrauenden Schnurrbart, legte frische Vatermörder an, trank behaglich seinen Kaffee, und dann machte er seinen Spaziergang. Um 10 Uhr stieg er die drei Treppen seiner Wohnung auf dem Klagesmarkt herunter — wenigstens in dieser Beziehung war er höher hinaufgekommen, die schöne Wohnung in der zweiten Etage in der Osterstraße hatte aufgegeben werden müssen — und ging in gerader Haltung durch die Straßen. Zuerst nach der Mühle. Die mußte er jeden Tag ansehen. Er hatte immer das Gefühl, daß man ihn da noch nöthig hatte. Aber es ging alles seinen Gang auch ohne ihn. Von der Mühle zum Waterlooplatz, vorher einen Blick auf's Schloß, noch ein Gang durch ein paar Straßen; endlich trat er den Rückweg an. Die übrige Zeit nörgelte er im Hause herum. Oft und oft brachte seine Frau die Rede darauf, daß Lisa nun doch schon ein großes Mädchen sei, sich nach einer Stelle umsehen, in ein Geschäft treten oder sonst etwas ergreifen müßte. Dann fuhr er auf. „Das hat meine Tochter nicht nöthig, noch ist nicht aller Tage Abend, noch bin ich rüstig! Sie werden sich schon besinnen und einen verdienten Beamten nicht vergessen, wenn sie einsehen, daß sie mich brauchen. Schon genug, daß das Mädel den ganzen Tag zu Hause stickt und näht. Willst sie wohl auch so weit bringen, daß sie wie Du nicht mehr über die Straße weit sehen kann! Hast noch immer nicht vergessen, daß Du beinahe mal Hofstickerin geworden wärst, wenn ich Dich nicht geheirathet hätte."

Dann schwieg die Frau. Alles Reden half ja nichts. Wie hatte sie gebeten und gefleht: „Friedrich, gib Dich drein, wir werden älter, Du versäumst die Zeit, es sind jüngere da, die Dir vorgezogen werden. Worauf wartest Du? Es wird doch nun bleiben, wie es ist. Und was willst Du? Die Stadt blüht auf, wie eine Großstadt steht sie schon da, nur wir bleiben stehen, ja, wir gehen zurück."

Aber davon wollte er gar nichts hören. „So denken die Frauen," hieß es nur als Antwort. „Ich aber weiß, was ich weiß." Aber das, was er wußte, war nur die Weisheit des abendlichen Stammtisches, wo sechs, sieben Gleichgesinnte die Welt regieren wollten.

In trübem Sinnen sah die Frau zu ihren Töchtern hin. Es waren beide schöne Mädchen. Die älteste, Lisa — eigentlich hieß sie Elisabeth, der Kosename war so aus der Kinderzeit beibehalten — war um einen halben Kopf größer als Elsa, die eigentlich Elsbeth hieß, später Else gerufen wurde und sich dann in der Schule in Elsa umgetauft hatte. Beide zierlich im Wuchs, gar nicht ähnlich dem hannöver'schen großen, blonden Frauenschlag, mit schwarzen Augen und dunklem, kastanienbraunem Haar. Die Augen hatten sie vom Vater geerbt, dieser wieder von seiner Großmutter, die eine Französin gewesen war. Und der französische Schick war auf die Urenkeltöchter übergegangen, auch die französische Lebhaftigkeit, der Sinn für Putz. Wenigstens die jüngere hatte ein eigenes Talent für letzteren. Jedes Bändchen, jedes Stückchen Zeug fand bei ihr Verwendung, erschien als Schleifchen, als Rosette am Hut wieder. Hatte sie auf der Georgstraße, in den Schaufenstern der Läden ein Kleid, einen Hut gesehen, so saß sie Nachts hindurch und schnitt und zupfte, bis sie die Form annähernd erreicht hatte. Aber nicht hierauf allein erstreckte sich ihr Talent; alles, was sie von andern sah, konnte sie nachmachen. Sie ging gebückt wie der Großvater und sprach mit seiner Stimme. Sie war ein andermal die Großmutter und konnte ihren salbungsvollen Ton kopiren. Und viele solche Dinge konnte sie. Wie die eine Lehrerin immer an ihrer Frisur herumordnete, wie eine ihrer Mitschülerinnen verschnupft oder weinerlich sprach — nichts entging ihrer Beobachtung, alles konnte sie wiedergeben. Dazu pfiff sie wie ein Schusterjunge und sang mit ihrer hellen, schönen Stimme, daß es im ganzen Hause widerhallte. Am liebsten kopierte sie die ältere Schwester, wenn diese vor dem Schlafengehen anfing, Schiller und Goethe zu deklamiren. In diesem viel ernsteren Mädchen war die Sehnsucht zur Bühne erwacht, schon lange, schon seit ihrem vierzehnten Jahre, als sie einige Male in befreundeten Familien in Kindervorstellungen mitgewirkt hatte. Das ließ sie nicht mehr los und wurde stärker und stärker, als sie nach ihrer Einsegnung das Theater hatte besuchen dürfen. Wenn sie am Tage saß und stickte, waren ihre Gedanken bei den Heldinnen der großen Dichter, und Abends weinte sie mit Klärchen um Egmont, mit Luise um Ferdinand und sehnte sich als Maria Stuart, mit den eilenden Wolken mitzuwandern. Seltsamerweise blieb ihr Vorbild auf Elsa ohne Eindruck. Bei ihrem vielseitigen Talent wäre es natürlich gewesen, wenn sich die Sehnsucht der Schwester auch in ihr geregt hätte. Doch davon war nichts zu merken. Sie hielt die ältere Schwester für überspannt; ihr genügte die Clownkunst, die sie besaß, und wenn eine Lust in ihr aufstieg, so war es die nach dem Zirkus, nachdem sie einmal auf dem Klagesmarkt einen Blick in einen solchen hatte thun dürfen. Eine Theatervorstellung hatte sie bisher noch nicht gesehen.

Inzwischen hatte sich die Lage der Familie etwas gebessert. Wieder einmal nach dem ewigen Mittagsstreit: „Hie Welf, hie Preuße!" hatte sich die Mutter ein Herz gefaßt und war zu einer früheren Protektorin ihrer Stickkunst, der Frau Stadtdirektor Rönnebach, gegangen. Der Stadtdirektor war in Amt und Würden geblieben; so hatte Frau Dübeller Hoffnung, daß ihr geholfen würde. Und es wurde geholfen, wenn auch zuerst alles an dem Eigensinn ihres Mannes zu scheitern drohte. Die Stadtdirektorin hatte die verhärmte Frau mit großer Freundlichkeit aufgenommen und tiefes Bedauern darüber gefühlt, was aus dem einst so frischen, lustigen Mädchen geworden war. Dann hatte sie sich erzählen lassen und versprochen, ein Wort bei ihrem Manne einzulegen. Daß sie dies gethan, zeigte sich schon in wenigen Tagen: Herr Friedrich Dübeller erhielt ein Schreiben, das ihn zum Stadtdirektor berief.

Als er nach Hause kam, innerlich stolz über das ihm gemachte Angebot, glaubte seine Frau verzweifeln zu müssen. „Siehst Du," hatte er gesagt, „habe ich es nicht voraus gewußt, daß sie mich brauchen? Aber ich werde mich hüten, ihnen zu willfahren. Wenn ich auch nicht Stadtdirektor bin, so habe ich doch meine Beamtenwürde und meine Königstreue. Elf Jahre habe ich als Soldat gedient, und jetzt — jetzt wollen sie mich als Aufseher in den Zoologischen Garten stecken. Fällt mir nicht ein; sie werden sich schon noch besinnen auf das, was sie mir schuldig sind."

Später, als er ruhiger geworden, hatte er erzählt:

„Sie haben in der Geschäftsführung des Zoologischen Gartens einige Unregelmäßigkeiten gefunden oder zu finden geglaubt und mich nun auserwählt, die Bücher zu revidiren und weiterzuführen. Neben freier Wohnung — Du kennst ja das kleine Gartenhäuschen gleich links — bieten sie mir 200 Thaler mehr, als das jetzige Wartegeld beträgt. Ein Schandgeld!" — „Aber, Friedrich," wollte seine Frau einwenden, doch er hatte sie unterbrochen: „Aber Friedrich, aber Friedrich, das kenne ich schon! Immer nur annehmen, was sie mir bieten, ganz gleich, ob man dabei verhungert!"

Als er geschwiegen, war seine Frau zu ihm getreten. „Friedrich, sei vernünftig. Laß die alten Geschichten, Du kannst doch nichts ändern. Sieh, wir kommen zurück, das Wartegeld allein reicht nicht hier, nicht da. Jetzt kommen doch ein paar hundert Thaler dazu. Zweimal schon hat Deine Mutter nachgeholfen, Du willst doch nicht von Neuem einen Bittgang machen. Nimm an, wenn es auch kein hohes Gehalt ist; Lisa arbeitet doch auch und verdient etwas. Die freie Wohnung, die Waldluft draußen, wir werden uns alle erholen. Schlag es nicht aus, wer weiß, ob sich wieder etwas findet." Er hatte noch immer keine Antwort gegeben, war, die Hände auf dem Rücken, die lange Pfeife im Munde, im Zimmer auf und ab gegangen. Dann auf einmal: „Gut, aber sie müssen mir den Umzug bezahlen." Die Frau hatte vor sich hingelächelt. „Das werden sie schon thun, verlaß Dich darauf." Im Stillen hatte sie schon beschlossen, nochmals zur Stadtdirektorin zu gehen und ihr diese Bitte vorzutragen.

Nun wohnten sie schon seit einem Jahre draußen im Zoologischen Garten, und morgen sollte Elsas Konfirmation sein.

Der alte Herr war mit seiner Arbeit fertig geworden. Der Zylinderhut, blitzblank, wurde sorgsam in die Pappschachtel zurückgelegt, die Raupe abgewischt, in Papier gewickelt und in die Kommode eingeschlossen. Keiner sollte sie mehr haben. Dann ging er aus dem Hause durch den Garten nach dem Büro, das neben der Kasse lag.

Lisa und Elsa hatten nur auf diesen Augenblick gewartet, letztere die ganze Zeit droben in ihrem Giebelstübchen am Fenster gesessen und in den Garten hinuntergesehen, ob der Vater vorbeigehen würde. Nun lief sie schnell die Treppe hinunter, langsamer folgte ihr die bedächtigere Lisa, und hinein ging's ins gute Zimmer. Das mußte noch zum Konfirmationstage hergerichtet werden.

Während die Mädchen die Ueberzüge von den Möbeln nahmen, Spiegel und Bilder abrieben und den in dem engen Raum zusammengedrängten alten Möbeln bald hier, bald dort einen besseren Platz zu geben versuchten, kam Elsa nicht aus dem Schwatzen heraus.

„Weißt Du noch, Lisa, wie der Diwan in der großen Stube in der Klosterstraße gestanden, ein halbes Meter von der Wand, und die Sessel recht weit vom Tisch? Aber es war doch noch so viel Raum, daß man tanzen konnte. Hier in dieser Dönze stößt man sich ja an jedem Stuhl!"

Dabei schob sie und rückte, und mit dem ihr angeborenen Geschmack brachte sie auch in der Dönze ein ganz hübsches Bild zustande. Lisa gab in Allem nach; sie hatte die Ueberlegenheit der jüngeren Schwester längst anerkannt. Und diese schwatzte weiter: „Nun sag', Lisa, wirst Du auch diese Nacht bestimmt fertig? Ich weine mich sonst morgen früh zu Tode. Mein Gott, wenn ich gedenke, daß ich im schwarzen Wollfummel in die Kirche hätte gehen sollen, ich glaube, ich wäre davongelaufen. Aber zur Großmutter laufen, um das Geld für ein seidenes Kleid zu bitten — nein, ich kann das nicht, nachdem sie mich einmal wegen der paar Thaler für das Sommerkleid angeschnauzt hat. Natürlich Dir, der ältesten, der klugen, frommen Lisa, hat sie das Seidene ohne ein Wort zur Einsegnung geschenkt; ich, die Leichtsinnige, soll mit dem Wollenen zufrieden sein. Nun sag' selbst, Lisa, hätte ich so gehen können? Was würden die anderen Mädchen gesagt haben? Und der Vater? Na ja! Für mich ist ja nie Geld da; ich könnte ja so zur Schande herumlaufen!"

Beinahe hätte sie sich in Hitze geredet, aber sie pfiff schon wieder, und jetzt stand sie auf dem alten, breiten Sopha, machte Pirouetten und that, als wenn sie durch einen Reifen springen wollte, wie sie das im Zirkus gesehen hatte. Lisa hatte sie beruhigt, es würde alles fertig werden, das Kleid wie angegossen sitzen und wunderschön aussehen, der Vater auch gewiß nicht merken, daß sie gegen sein Verbot ihr eigenes Einsegnungskleid für die Schwester hergerichtet hatte. Er hätte sich wohl auch nicht dareinfinden können, daß das gute Stück kleiner gemacht, wohl gar an der theuren, schweren Seide herumgeschnitten sei. „So was bleibt im Schrank; wer weiß, wie Lisa das noch einmal brauchen kann," waren seine Worte gewesen. Aber die Mutter war mit in der Verschwörung und hatte es auf Bitten der Töchter hergegeben. Lisa hatte vier Nächte gesessen und genäht, auch die paar brüchigen Stellen in der Seide herausgebracht, was bei dem neuen Schnitt ganz gut gegangen war.

Nun war Elsa mit einmal vom Sopha herunter und zur Thür hinaus. Sie hatte durch den Garten zwei Offiziere der Reitschule gehen sehen. Richtig, heute war ja Schießtag, da kamen die Herren von der Reitschule am Abend, wenn kein Besuch mehr im Garten war, und schossen auf Ratten. Wenn man ein paar Wege schnell durchlief und ihnen ganz ehrbar entgegenschritt, grüßten die Offiziere. So etwas durfte man sich nicht entgehen lassen. Lisa hatte sie einmal dabei abgefaßt und ihr Moral gepredigt, aber sie konnte es nicht lassen; so ein Gruß war ihr eine Wonne, und sie hatte dafür einen ganz besonderen Augenaufschlag einstudirt. Heute wurde sie dreimal gegrüßt, erst von zwei Husaren, später kam noch ein Dragoner. Herr Gott, wenn doch die Einsegnung schon vorüber wäre! Dann war sie doch eine junge Dame, konnte mit nach Tivoli, wohin Vater und Mutter zweimal in der Woche gingen. Sie würde nicht wie Lisa freiwillig zu Hause bleiben, nur weil sie, die jüngere Schwester, nicht mitdurfte. Nein, das könnte sie nicht, würde es nie thun, zu solchem Opfer fühlte sie sich nicht fähig. Aber nun würde es ja anders werden. Der Gang nach Tivoli erforderte ja keine Kosten, höchstens das Glas Bier für den Vater. Ein Saisonbillet schickte der Inhaber jedes Jahr für die Familie Dübeller, das stammte noch so von früher her. Vater hatte ihn gut gekannt, als jener noch einen kleinen Bierverkauf hatte, noch nicht der reiche Mann war, dem Tivoli gehörte. Das war damals, als Vater eben geheirathet, im gleichen Hause mit jenem gewohnt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

KOBOLO

die wunderbare Tonic.

Amerikas beste Körperstärkung macht dünnes Blut reich, schwache Nerven stark.

Wenn Ihr erschlafft seid, so ist dies das beste Heilmittel.

Großartiger Erneuerer des menschlichen Körpers. Das ist Kobolo Tonic. Tausende verdanken heute ihre Gesundheit dieser meisterhaften Verbindung von Stärkungs-, Regulirungs- und Reinigungsmittel.

Beginnt mit Kobolo-Tonic heute und bald werdet Ihr Eure Brust herauswerfen und Euer Kinn hochhalten, da warmes Blut durch Eure Venen fließen wird. Ihr werdet Euch stark fühlen und es auch sein. Euer Gedächtniß wird klar sein. Eure Nerven werden Frische und große

Kraft besitzen, und jede Eurer Funktionen wird jede vollständige, ganze Pflicht thun.

Dies ist das Urtheil von Tausenden. Ihr könnt keine Ausnahme sein, da Ihr wie alle anderen Leute gemacht seid, und Kobolo Tonic ist für alle Leute gemacht. Es ist für schwache und gesunde Magen, für zerrüttete wie angegriffene Nerven hergestellt, für Leute, welche keine Kraft mehr besitzen, und für Leute, welche noch kräftiger werden wollen und alle mögliche Kraft wünschen.

Kobolo Tonic hat Resultate erzielt in beinahe unglaublichen Fällen von Appetitlosigkeit, Verdauungslosigkeit, schwachen Nerven, dünnem, schwachem Blut, zitronengelbem Gesicht, verstockter Leber, verstopften Nieren, Unverdaulichkeit und Frauen-Schwäche, in der Regel das Resultat von erschlafftem Zustand.

Oder auch Euch zu grämen. Ihr braucht keine Ferien, nehmt Kobolo Tonic, dann werdet Ihr arbeitswillig sein, die Kraft zum Arbeiten besitzen. Ihr werdet vergnügt sein und eine gesunde Gesichtsfarbe haben und Euch gut fühlen. Ihr könnt nicht mehr verlangen oder mehr erhalten, selbst wenn Ihr zwei Monate Ferien nehmt.

Kobolo Tonic wird in allen Apotheken verkauft. Kostet $1.00 die Flasche. Ferien würden Euch fünfundsiebenzig Mal so viel kosten. Wartet nicht auf den Sommer, nur ist es jetzt. Kostet nur $1.00 und Ihr werdet den Wechsel schnell verspüren. Fragt nach Kobolo Tonic; seht darauf, daß Ihr das Richtige bekommt.

KOBOLO TONIC MEDICINE CO.
2035 S. Halsted Str., Chicago, Ill. la

Kopfschmerzen

aufgeregte Nerven, Schlaflosigkeit und so manche ähnliche Leiden rühren sehr häufig von Störungen der Verdauungs-Organe her. Kopfarbeit gleich nach einer Mahlzeit, Sorgen oder Kummer wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungsbeschwerden!

Für solche Fälle nehme man

ZAEGEL'S
Lebens-Essenz.

Dieses Mittel stimulirt den Verdauungs-Prozeß, regulirt den Stuhlgang und reinigt somit das Geblüt.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann.

Die meisten Krankheiten entstehen aus Verdauungs-Beschwerden und um sie zu heilen und zu verhüten, muß man vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang sorgen, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Krankheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen.

Zaegel's Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Zaegel's Lebens-Essenz ist kein Geheimmittel; die Namen der Kräuter und Wurzeln, aus denen sie besteht, sind einem jeden Packet oder einer jeden Flasche beigelegt. Sie ist frei von Morphium, Cocaine, Opium oder anderen schädlichen Substanzen, kann somit dem kleinsten Kinde ohne Schaden eingegeben werden.

In Kräuterform — 35 Cents das Packet oder drei für $1.00; portofrei versandt.

In Flaschen fertig zubereitet—Drei 50 Cents-Flaschen für $1.00 (eine Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen.)

M. R. ZAEGEL & CO.,
800 Main Str., Sheboygan, Wis.

ZAEGEL'S ESSENCE — A LIFE PRESERVER

Registrirte Handelsmarke.

Lokalbericht.

Staatssenator angeklagt.

Jury von Sangamon County erhebt Anklagen gegen Senator Holstlaw.

Lautet auf Meineid.

Weitere Anklagen in Verbindung mit dem Möbelskandal in Springfield werden stündlich erwartet.—Versicherungsskandal zieht weitere Kreise.

Staatssenator D. W. Holstlaw von Iuka, Marion County, demokratischer Vertreter des 42. Senatsbezirks im Oberhaus der Legislatur, wurde gestern Nachrichten aus Springfield zufolge von der Grandjury von SangamonCounnty wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt. Zwei Anklagen wurden gegen ihn erhoben. Sie stützen sich auf seine Aussagen hinsichtlich des Ankaufs von Pulten und Sesseln für die Sitzungssäle der Legislatur.

Weitere Anklagen gegen andere Personen sind stündlich zu erwarten. Schwerwiegende Beweise liegen gegen vier andere Personen vor.

Der Meineid, dessen Senator Holstlaw beschuldigt wird, besteht angeblich darin, daß er vor derGrandjury inAbrede stellte, an J. W. Knox, Vertreter der Derby Desk Co., je einen Brief geschrieben zu haben, währendStaatsanwalt Burke sich im Besitz des Schreibens befindet, das kurz vor Abschluß des Kontraktes geschrieben ist. Der Inhalt des Schreibens ist bezeichnend dafür, daß Staatsanwalt Burke außer den Aussagen gewisser Zeugen vor der Grandjury auch schriftliche Beweise in der Hand hat.

Holstlaws Schreiben.

Das Schreiben des Senators an Knox, das am 12. Januar 1909 geschrieben ist, lautet wie folgt: „Es ist ausgemacht worden, daß ich mit Ihnen sprechen soll. Wenn es Ihnen paßt, treffen Sie mich am Montag Abend in Springfield gegen acht Uhr, und benachrichtigen Sie mich in meiner Heimath Iuka. Die Sache kann nicht länger aufgeschoben werden." Am Montag, dem 17., auf den Holstlaw Bezug nimmt, fand die Sitzung des Legislaturausschusses statt, der den Ankauf der Möbel besorgte, und am folgenden Tag wurde der Kontrakt vergeben.

Das Schreiben selbst ist nicht von Senator Holstlaw geschrieben, wohl aber von ihm unterzeichnet, wie ein Vergleich mit seiner Eintragung in das Gästebuch des St. Nikolaus-Hotels ergab.

Allgemein beschäftigt man sich in der Bundeshauptstadt mit der Frage, wer abmachte, daß Holstlaw sich mit Knox treffen sollte. Zwei Mitglieder des Ausschusses, Staatssekretär Rose und der Abgeordnete Louis Pierson von Wilmette, haben in Abrede gestellt, daß sie etwas von Abmachungen wissen. Sie erklärten sich auch beide gegen die Vergebung des Kontrakts. Die anderen Mitglieder des Ausschusses sind Senator S. C. Pemberton von Oakland, ein Republikaner, und der Abgeordnete Joseph S. Clark von Vandalia, ein Demokrat.

Verlangt offenes Geständniß.

Holstlaw befand sich auf dem Heimweg von einer Jahresversammlung der Baptistengemeinden in Baltimore, als er davon hörte, daß die Grandjury von Sangamon County ihn zu sehen wünsche. Er unterbrach seine Reise und meldete sich bei Staatsanwalt Burke. Die Grandjury aber nahm ihn nur ungefähr zehn Minuten lang vor. Späterhin versuchte er, sich Staatsanwalt Burke zu nähern. Dieser erklärte ihm aber kühl, daß die Grandjury es müde sei, nur Entschuldigungen und Erklärungen anzuhören, und ein offenes Geständniß verlange. Holstlaw versuchte die Angelegenheit weiter hinzuziehen, aber Burke verließ ihn kurzer Hand. Fünf Minuten später übermittelte der Obmann der Grandjury Fred Rentschler Richter Shirley die Anklage gegen Holstlaw.

Otto M. Freier, der Vertreter der Firma, die schließlich den Kontrakt ergatterte, hat seit vorgestern darauf gewartet, vernommen zu werden. Es ist fraglich, ob er vernommen werden wird. Seine und Holstlaws Aussagen über ihre Beziehungen decken sich nicht.

Sofort nach Erhebung der Anklage betraute Senator Holstlaw den Anwalt Arthur Fitzgerald, angeblich ein Verwandter des Sheriffs, mit seiner Vertretung.

Die Versicherungsskandale.

Thomas W. Wilson von Springfield, der in Verbindung mit den Versicherungsskandalen häufig genannt worden ist, hat Nachrichten aus Rock Island zufolge angeblich wiederholt versucht, gegen die Zusicherung von Straflosigkeit seine Vernehmung durch die Grandjury von Rock Island County durchzusetzen, ist aber von Staatsanwalt Magill abgewiesen worden. Es heißt, daß Louis K. Cleaveland von Moline, ein Angestellter der Versicherungsabtheilung während der Amtszeit J. W. VanCleaves als Versicherungssuperintendent, der Vermittler zwischen Wilson und Staatsanwalt Magill gewesen ist. In der gestrigen Verhandlung vor der Grandjury sagte W. C. Niblack, Präsident der Chicago Title and Trust Co., angeblich aus, daß der Reservefonds der Fraternal Tribunes in der Höhe von $57,000 nach der Verschmelzung dieser Vereinigung mit dem American Home Circle von der Chicago Title and Trust Co. an Van Cleave ausgezahlt worden sei. Es heißt, er habe nicht angeben können, auf wessen Veranlassung hin dies geschehen sei. Es gewinnt den Anschein, als ob VanCleave, der Präsident der Lincoln-Bank in Springfield ist, das Geld an die Central Trust Co. in Chicago auf den Namen seiner Bank einzahlen ließ.

Weiterhin wurde gestern M. J. Franckel, 1742 Division Str., vernommen. Es heißt, Franckel habe in Abrede gestellt, je $13,000 aus dem Reservefonds der Fraternal Tribunes erhalten zu haben. Staatsanwalt Magill sieht die Aussagen Franckels und Niblacks als äußerst wichtig an. Man erwartet, daß zahlreiche Personen, die in den Skandal verwickelt sind, versuchen werden, sich Straflosigkeit zu sichern und ein offenes Geständniß abzulegen.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- u. Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—8, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Str., Zimmer 83 u. 84, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.
17mai,bidosa*

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die vierteljährliche Generalversammlung des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, Zweigverband Chicago, findet wegen der Feier des Gedächtnißtages nicht am kommenden Montag, sondern am Montag, dem 6. Juni, Abends 8 Uhr, in Koelling & Klappenbachs Halle, an Adams Str., statt. Jeder Delegat sollte in der Versammlung anwesend sein, da über die Feier des Deutschen Tages im Oktober, sowie über die Konvention des Staatsverbandes, welche im Monat September in Moline, Ill., stattfindet, verhandelt wird.

Die monatliche Vorstands-Sitzung findet am nächsten Mittwoch, Nachm. 4:30 Uhr, im Verbands-Lokale, Nr. 912 Schiller-Gebäude, statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franks	13.95
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.83
Rußland: 100 Rubel	51.75

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde vollständig umsonst meine Haus-Behandlung mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer können die Frauenleiden nicht verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende oder schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen; ferner Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden durch Erschlaffung verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner vollständig frei mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, selber darüber nachzudenken. Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein einfaches Hausmittel sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese Selbstbehandlung wirklich alle Frauenkrankheiten heilt und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. Senden Sie mir nur Ihre Adresse und die freie Behandlung fuer 10 Tage gehört Ihnen, ebenso das Buch. Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Besitzer des Hotels Kaiserhof kaufen das Traders' Building, 253–261 LaSalle Str.

Max L. Teich und Karl C. Rößler die Besitzer des Hotels Kaiserhof, Nr. 266 S. Clark Str., haben von der Equitable Trust Company als Trustee das Traders' Building, Nr. 253—261 La Salle Str., nebst dem Grundpachtrecht für ungefähr $105,000 gekauft. Das Gebäude steht 50 Fuß südlich von Jackson Blvd., gegenüber dem Börsengebäude, neben dem Western Union-Gebäude, ist achtstöckig und über 20 Jahre alt. Das Grundstück hat 100 bei 160 Fuß, es gehört mehreren Besitzern und ist seit 1884 auf 99 Jahre verpachtet. Die neuen Besitzer werden bauliche Verbesserungen vornehmen.

Edward Landsberg, Vizepräsident der United States Brewing Company, und der Bauunternehmer W. J. Scown haben das bisher dem Morgan-Nachlaß in New York gehörende Gebäude an der Nordostecke von Dearborn und Randolph Straße gekauft. Es ist mit $300,000 belastet, als Kaufpreis werden $375,000 genannt. Das Gebäude soll umgebaut werden.

Die Illinois Hippodrome Company, deren Leiter Mort H. Singer ist, hat das früher von der West SideTraction Company benutzte Gebäude an der Nordostecke von Milwaukee Ave. und Cleaver Straße auf lange Zeit gepachtet. Die Gesellschaft will ein Theater daraus machen. Die Pacht für die ganze Frist beträgt etwa $80,000.

Eleanor J. und Arthur Foster haben an Mattie M. Thomas das Apartment-Gebäude in Clarendon Ave., 50 Fuß südlich von Graceland Ave., 116 bei 60 Fuß, Ostfront, mit $18,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Agnes Davis hat von Charles W. Bennett das Miethshaus in Prairie Ave., 233 Fuß nördlich von 60. Str., 50 bei 160 Fuß, Westfront, mit $12,000 belastet, für $20,000 gekauft.

Das Eigenthum in Michigan Ave., 225 Fuß südlich von 53. Str., 25 bei 161 Fuß, Westfront, ist an Edward A. Blondon für $16,500 von Chas. Schleyer verkauft worden. Es ist mit $9750 belastet.

Das Hotel Dieu-Hospital an Howard Ave. und 64. Straße hat eine Anleihe von $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

Aus Vereinskreisen.

Der jährliche Ausflug des Gesangvereins Harmonie findet vom Freitag, dem 10. Juni, bis zum 13. Juni nach Starved Rock statt. Das Vergnügungs-Komite, Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wederling, Frank Link und Paul Witzke, hat alle Vorkehrungen getroffen und keine Mühe gescheut, um diesen Ausflug zu einem der schönsten zu machen, den die Harmonie noch je veranstaltet hat. Die Abfahrt findet mit der Rock Island Eisenbahn auf dem La Salle Str.-Bahnhof am Freitag, dem 10. Juni, Morgens punkt 9 Uhr statt, Rückfahrt am Montag, dem 13. Juni, 7:30 Uhr Abends. Die Eisenbahnfahrt kostet für passive Mitglieder $7.50, deren Damen $6.00, einschließlich der Getränke und Vergnügungen während des Ausfluges, Kinder unter 12 Jahren zahlen den halben Preis. Die Hotel-Raten für Erwachsene sind $1.70 den Tag, für Kinder unter 7 Jahren 85 Cents. Nur Mitglieder der „Harmonie" mit ihren Familien können an dem Ausflug theilnehmen, da der Raum in Starved Rock beschränkt ist. Anmeldungen sind bis spätestens zum kommenden Samstag beim Sekretär des Vergnügungs-Komites, Otto Cummerow, 3213 Seminary Ave., zu machen, damit die nöthigen Vorkehrungen betreffs Eisenbahn und Hotel zum Abschluß gebracht werden können.

Die aktiven Mitglieder des Gesangvereins Harmonie versammeln sich am nächsten Montag Nachmittag 2 Uhr am Thore von dem Rose Hill-Kirchhofe, um den verstorbenen Mitgliedern am Grabe ein Lied zu weihen; von da aus begibt sich die Sängerschaar nach dem Graceland-Kirchhof, wo ebenfalls die Gräber der verstorbenen Mitglieder besucht werden.

* Extra Pale Pilsener und „Baltrich", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Widerspruch. — Patient (zum Zahnarzt): Zehn Mark kostet die Zahnoperation? Und das nennen Sie — schmerzlos?!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Schlafwagen-Bettpreise.

St. Paul, Minn., 28. Mai. Die Bundesrichter Sanborn, Adams und Hook haben heute die Verhandlung des Gesuches der Great Northern-Bahngesellschaft um einen Einhaltsbefehl gegen die Zwischenstaatliche Handelskommission, welche die Herabsetzung der Bettpreise in den Schlafwagen der Gesellschaft angeordnet hatte, bis zum 6. Juni verschoben, damit die Bahngesellschaft als Zwischenkläger in ein gleiches Verfahren eintreten kann, welches vor den Bundesgerichten in Chicago verhandelt wird.

Viele Europareisende.

New York, 28. Mai. Nicht weniger als acht große Dampfer, Deutschland, Barbarossa, Chicago, Minnetonka, Carmania, Columbia, St. Paul und Cedric, sind heute vollbesetzt, nach Europa abgefahren. Die Zahl der Kajütenreisenden, welche für die im Juni von hier nach Europa abfahrenden 58 Dampfer gebucht sind, ist über 17,000. Man veranschlagt deren Ausgaben in Europa auf $12,000,000. Erst Mitte Juli wird der Reisestrom nach drüben abflauen.

Großer Streik geschlichtet.

Wilkesbarre, Pa., 28. Mai. Der Grubenarbeiterstreik im Pittsburger Gebiet ist heute früh beigelegt und beschlossen worden, die Unterhandlungen über einen Lohnvertrag durch Vertrauensmänner fortsetzen zu lassen, sich aber, sollten die Unterhandlungen zu keinem Ergebniß führen, dem Entscheide der Versöhnungskommission zu fügen; 40,000 Kohlengräber werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

Ausland.

Prof. Robert Koch gestorben.

Der berühmte Bakteriologe und Entdecker des Tuberkulin, in Baden-Baden einem Herzleiden erlegen.

Baden-Baden, 28. Mai. Die ganze gebildete Menschheit trauert heute um eine der Koryphäen der Heilwissenschaft, Prof. Robert Koch, den berühmten Bakteriologen und Entdecker des Tuberkulin, des bei der Bekämpfung der Lungenschwindsucht gebrauchten Serums. Er ist hier gestern Nachmittag einem Herzleiden erlegen. Beileidsdepeschen aus allen Welttheilen, welche heute hier eingelaufen sind, geben Kunde von der hohen Verehrung, welcher der unermüdliche Gelehrte sich erfreute.

Dr. Koch war geboren am 11. Dezember in Klausthal, studirte 1862—1866 in Göttingen, ließ sich 1866 als Arzt in Langenhagen bei Hannover, bald darauf zu Rackwitz in der Provinz Posen nieder und wurde 1872 Physikus in Wollstein im Kreise Bomst. Hier stellte er bakterioskopische Untersuchungen über Wundinfektion, Septichämie und Milzbrand an, die 1880 seine Berufung als ordentliches Mitglied in das Reichsgesundheitsamt zur Folge hatten. Er gab sehr scharfsinnige Verbesserungen der mikroskopischen Technik und der Färbemethoden mikroskopischer Objekte an und gelangte mit diesen neuen Hilfsmitteln 1882 zur Entdeckung der Tuberkelbazillen, die er auch außerhalb des thierischen Körpers züchtete und erfolgreich zur Hervorrufung von Tuberkulose bei Thieren benutzte. 1883 zum Geheimen Regierungsrath ernannt, wurde er als Leiter der deutschen Cholera-Expedition nach Egypten und Indien entsandt und entdeckte hier den Cholerabazillus (Kommabazillus). Das Deutsche Reich ehrte diese Entdeckung mit einer Dotation von 100,000 Mark. Nachdem Koch als Cholerakommissar auch nach Frankreich geschickt worden war, wurde er 1885 zum Professor an der Universität und zum Direktor des neugegründeten hygienischen Instituts, 1891 zum Direktor des ebenfalls neugegründeten Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin ernannt. Auf dem internationalen medizinischen Kongreß in Berlin gab er die ersten Mittheilungen über das Tuberkulin und dessen Anwendung zur Heilung der Tuberkulose und eröffnete hiermit eine ganz neue Bahn für die Therapie. Er schrieb: „Zur Aetiologie des Milzbrandes"; „Untersuchungen über die Aetiologie der Wundinfektionskrankheiten; „Ueber die Milzbrandimpfung"; „Beitrag zur Aetiologie der Tuberkulose" und zahlreiche Abhandlungen in den „Mittheilungen aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte". Vor ein paar Jahren weilte Prof. Koch auf einer Reise um die Welt in Chicago.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $200,000-Feuer in den Gebäuden der „Hooker Electrical Chemical Co.", Niagara Falls, N. Y.

— Wirbelsturm bei Pierre City, Mo., gestern Abend; drei Personen verletzt; $30,000 Sachschaden.

— 200 Zahlungseinstellungen diese Woche, 205, 263 und 142 in den gleichen Wochen der Jahre 1909, 1908 und 1907.

— In Ottumwa, Ja., wurden die 73 und 50 Jahre alten Frauen Quinlan und Doud von einem Burlington-Zuge gerädert.

— Streikender Kohlengräber, Mich. Chedman, bei Greensburg, Pa., angeblich vom Grubenleiter Crow im Streit erschossen; Crow verhaftet.

— In der Stadt New York werden ein Nachtgerichtshof für weibliche Personen und ein Gerichtshof ausschließlich für streitende Eheleute geschaffen.

— Die Motorboot-Wettfahrt von Philadelphia nach Havana ist heute von dem „Berneyo", Eigenthum von S. W. Granberry von Brooklyn, mit drei Stunden Vorsprung gewonnen worden.

— Die Großhändler mit Ellenwaaren in New York haben eine Aufstellung gemacht, woraus hervorgeht, daß unter dem neuen Zollgesetz Baumwollstoffe, wie sie die Masse des Volkes gebraucht, bis zu achtzig Prozent vertheuert worden sind.

— Die neun und sechs Jahre alten Söhne des Wolfjägers Abernathy, welche zur Begrüßung von Expräsident Roosevelt von Oklahoma nach New York reiten, sind in Washington eingetroffen. Sie legten gestern 57 Meilen zurück.

Der Baugewerkschaftsrath in San Bernadino, Kal., „boykottet" alle Kaufleute, welche Japaner oder andere Asiaten beschäftigen.

— Zwei zwölf Fuß lange Löwen aus Marmor, die größten der Art, werden für den Eingang zur neuen städtischen Bibliothek von New York hergestellt.

— Wegen plötzlichen Windwechsels hat Glenn H. Curtis heute seinen Flug mittels Gleitmaschie von Albany, N. Y., nach New York wieder verschieben müssen.

— In den Turnhallen der Brooklyner Hochschulen werden die Mädchen jetzt im Absteigen und Besteigen von Straßenbahnwagen an einem Rollfuhrwerk unterrichtet.

— Siebzig Gießer der National Malleable Casting Co. in Toledo, O., streikten heute um Lohnerhöhung, infolge dessen die Firma den Betrieb einstellte und 1400 Leute zum Feiern zwang.

— In Rentschler Station bei Belleville, Ill., sind in den letzten paar Tagen drei Kohlengräber getödtet worden, Harry Wilson durch fallende Kohle, Nicholas Meath im Getriebe des Aufzugs und ein dritter durch Sturz.

— Vor einem Tiefbahnzuge in New York tödtete sich gestern Abend ein Mann, der vorher alle Erkennungszeichen vernichtet hatte und dem verschwundenen Mörder der Elsie Sigel, Leon Sing, außerordentlich ähnlich sein soll. Er wurde später als Japaner erkannt.

— Margaret Allis, die verstorbene Wittwe des Gründers der Allis-Chalmers'schen Maschinenbauwerke, hatte ihren vier Enkeln je $25,000 aussetzen wollen, aber nur „$25" geschrieben, und mehr erhalten sie auch nicht. Frau Allis wohnte in Milwaukee.

— Frl. Sarah Peck, Lehrerin am staatlichen Lehrerseminar in Lincoln, Nebr., verweigerte dem Volkszähler Auskunft über ihr Alter, obwohl drei verschiedene Male dazu aufgefordert, und bezahlte dafür $10 Strafe. Jetzt fragt sie sich, als wie alt der Beamte sie eingeschätzt und gebucht hat.

— C. M. Heck, Chicagoer Geschäftsreisender, in Oak Park wohnhaft, wurde gestern bei Grand Rapids, Mich., unter seinem umstürzenden Kraftwagen dermaßen verletzt, daß er bald darauf starb. Sein Begleiter, der Detroiter Geschäftsreisende Buck, wurde leicht verletzt. Heck hinterläßt Familie.

— Drei weitere ehemalige Wäger in der Williamsburger Anlage des Zuckertrusts, welche zusammen mit dessen Sekretär Heike angeklagt worden waren, haben sich der Verschwörung zum Zollbetrug durch Falschwiegen schuldig bekannt, John Völker, Jas. Halligan jr., Harry Walker.

— Der fünfjährige Thomas Gardner fiel fiel bei Thatcher im Graham-Gebirge in den fast senkrecht abfallenden Schleusenkanal in dem Baumstämme sieben Meilen weit in's Thal geschwemmt werden, und langte unversehrt in knapp sieben Minuten am Ausläufer an.

— $700,000 Schaden richtete Feuer heute früh in dem von der 3. u. Washington, 6. und 7. Ave., Minneapolis, begrenzten Geschäftsviertel an. Vier Ackerbaumaschinen-Lagerhäuser und das 6. Ave.-Hotel wurden zerstört. Ein Mann, Christ Madden, erlitt schwere Brandwunden.

— Albert Wheeler, ein New Yorker Börsenmitglied und Sohn des Erbauers der Chicagoer Tiefbahn, ist angewiesen worden, seiner Frau jährlich $10,000 Nährgeld zu bezahlen. Ihr Mädchenname war Claudie Carlstedt, und sie war eine Soubrette, als sie ihren späteren Gatten kennen lernte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — New York 8, Brooklyn 2; Boston 6, Pittsburg 1. „American League" — New York 1, Chicago 2; St. Louis 2, Philadelphia 4; Washington 2, Detroit 1; Boston 1, Cleveland 1 (beim neunten Gang nach Uebereinkunft abgebrochen).

— Die Geschworenen, vor denen in Salt Lake City, Utah, der Apotheker Doull wegen unlizensirten Schnapsverkaufes prozessirt wurde, tranken bei der Berathung die Schnapsflasche, das Hauptbeweisstück, aus; ihr Schuldspruch mußte daher umgestoßen werden, und ein neuer Prozeß ist wegen Beweismangels ausgeschlossen.

— Zum Tode verurtheilt wurde heute in Chatham, Ga., der betagte J. C. Hunter, der am 1. Dezember letzten Jahres Frau Eliza Gribble und ihre Tochter, Frau Carrie Ohlander, mit einem stumpfen Instrument über den Kopf geschlagen und getödtet und seine eigene Frau so schwer verwundet hatte, daß sie kurz darauf starb, ohne vorher zu sich gekommen zu sein. Am 22. Juni soll die Hinrichtung stattfinden.

— W. J. Bryan hat im „Commoner", seinem Wochenblatt, Gouv. Harmon von Ohio den Vorwurf der Feigheit gemacht, weil Harmon nicht die Frage der Volkswahl von Bundessenatoren wie sie Herr Bryan wünscht, der demokratischen Staatskonvention von Ohio vorlegen will. In Ohio erblickt man in dem Angriff einen Ausdruck der Feindschaft Bryans gegen Harmons Präsidentschaftsbuhm.

— Gladys, die Tochter des Erzdekans Emery in Corte-Madera, Kal., welche vor ein paar Jahren mit dem japanischen Diener der Familie, Aoki, durchbrannte, und bis nach Seattle reisen mußte, ehe sie einen Geistlichen fand, der das Paar traute, hat mit ihrem Kind in Reno, Nev., Aufenthalt genommen, um auf Scheidung klagen zu können. Zu gleichem Zweck weilt dort Margerie Schmidt, Schwägerin des Chicagoer Kleiderfabrikanten Schaffner. Ihr Gatte ist Henry F. Schmidt, einer der ersten Beamten der „Westinghouse Machine Co." in Pittsburg.

— Die 75jährige Frau Luce in Battle Creek, Mich., fiel gestern Abend in dem von ihr allein bewohnten Hause ohnmächtig hin, und die brennende Lampe, welche sie getragen hatte, setzte ihre Kleider in Brand. Die Greisin verbrannte.

— Auf dem alten Erie Str.-Kirchhof in Cleveland ist, aus einem Gewölbe, vermuthlich von Räubern, der Sarg des 1892 verstorbenen Bestatters H. B. Davis herausgezogen worden; Versuche, die Messingwände zu erbrechen, schlugen aber fehl.

— Der Kaufmann Wm. Baldwin in Brooklyn, N. Y., trank gestern Abend ein Glas „Eiscream-Soda", das Gas in der Soda zerriß ihm die Magenwände, die Soda drang in die Lunge, und der Unglückliche starb heute Morgen nach furchtbaren Schmerzen.

— Bei Salina, Kas., wurden heute bei einem Frachtzugunfall zwei siebzehnjährige Kansas City'er, John Banks und Clarence Blominger, getödtet und zwei andere schwer verletzt. Sie wollten als blinde Passagiere zum Preiskampf in San Franzisko fahren.

— Im Bundesgericht in Indianapolis sind den Bondsbesitzern der Süd-Indianer Bahn, einem der Walsh'schen Unternehmen $3,547,115.50 zugesprochen und der Verkauf der Bahn im Falle der Zahlungsunfähigkeit binnen zehn Tagen angeordnet worden. Die Bondsbesitzer sind durch die Erste Trust and Savings Bank in Chicago vertreten.

— W. Nesbit, Mitglied der verkrachten Baumwollenfirma Knight Yancey & Co. in Birmingham, Ala., sagte vor dem Bankerottreferenten aus, daß John D. Knight, Chef der Firma, ihm mitgetheilt habe, es seien fälschlich Ladescheine über 36,000 Ballen Baumwolle ausgegeben (und von Banken als Pfand angenommen) worden; die Firma habe die Baumwolle garnicht gehabt.

— Distriktsanwalt Ferguson hat in Cripple Creek, Kol., gegen den früheren Sekretär der Staatswohlthätigkeitsbehörde von Kolorado, C. E. Hagar, die Anklage erhoben, für $180 die Begnadigung des Zuchthäuslers Samuel Haas befürwortet zu haben. Derartige Methoden seitens eines „Begnadigungs-Rings" sollen seit 10 Jahren im Gange sein. Wichtige Enthüllungen stehen in Aussicht.

— Das amerikanische Museum für Naturgeschichte wird nächste Woche von New York zwei Expeditionen nach Montana und Wyoming aussenden, die nach Dinosauren mit drei Hörnern und Pferden mit vier Zehen an jedem Fuß forschen sollen, Exemplare, die man zu finden erwartet. Dann ist nach der Versicherung der Gelehrten die Kette der Entwickelung des Pferdes von einem Thier von der Größe eines Hundes zur jetzigen Höhe vollständig.

Ausland.

— Bei Toulon sahen angeblich drei französische Soldaten Nachts ein fremdes Kriegsluftschiff rekognosziren. Es war „natürlich" ein deutsches.

—Depeschen aus Lima, Peru, und Quito, Ekuador, zufolge beschleunigen beide Länder ihre Kriegsrüstungen, und ein Krieg scheint unvermeidlich zu sein.

— Auf der letzten Fahrt des Dampfers „La Champagne" von New York nach Havre überraschte ein Kajütenpassagier seine Frau bei einem anderen und verwundete beide schwer. Die Namen werden geheimgehalten.

— Zwei junge Ehepaare und zwei Freunde, welche vor zehn Tagen von Vancouver, B. K., abfuhren, um in Plumper Paß zu kampiren, sind verschwunden und vermuthlich mit ihrem Fahrzeug untergegangen.

— In den chinesischen Provinzen Hunan und Honan wächst die von den oberen Kasten geschürte Bewegung gegen die Aufnahme der vielumstrittenen Anleihe im Auslande für den Bau der Hankow-Sze-Chuen-Bahn.

— Kaiser Wilhelms rechte Hand ist infolge eines Insektenstichs so geschwollen, daß der Monarch zum ersten Mal den Kronprinzen mit der Unterzeichnung von Staatspapieren beauftragt hat; besonders wichtige tragen auch die Gegenzeichnung des Reichskanzlers. Die Wunde ist nicht gefährlich.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Mai.
Weizen—					
Mai	1.02–02½	1.02½	1.00	1.00¼	1.02¼
Juli	.94½–95⅛	.95–⅛	.93⅝	.93⅞	.94½–⅝
Sept	.92½–93	.93	.91½–⅝	.91¾–⅞	.92½
Mais—					
Mai	.56¼–⅛	.56¼	.55½	.55¾	.56⅛
Juli	.58¼–¾–58	.58⅜	.57⅝	.57⅝–¾	.58⅜
Sept	.58¾–⅞–⅝	.58¾	.58	.58⅛	.58½
Hafer—					
Mai	.38½–⅝–½	.38⅝	.37¾	.37⅞	.38½
Juli	.37⅝–½	.37½	.36⅝–¾	.36¾	.37⅝
Sept	.36¼–⅜	.36⅜–½	.35⅝–½	.35⅝	.36⅜
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	....			22.30	22.27½
Juli	22.55	22.55	22.42½	22.42½	22.52½
Sept	22.40	22.40	22.17½	22.17½	22.30
Schmalz—					
Mai	12.70	12.70	12.57½	12.57½	12.62½
Juli	12.45	12.62½	12.45	12.45	12.40
Sept	12.32–35	12.32½	12.27½	12.30	12.25–27
Rippchen—					
Mai	13.32½	13.32½	13.22½	13.22½	13.40
Juli	12.62–65	12.62½	12.50	12.50	12.50
Sept	12.32–20	12.32½	12.27½	12.27½	12.30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 28,800, von Mais auf 198,750, von Hafer auf 243,000 Bushels; Verschickt von hier wurden 21,900 Bushels Weizen, 186,400 Bushels Mais und 316,900 Bushels Hafer.

Hat ausgelitten.

Der 25jährige Thomas Alberts, der am 18. Dezember 1909 an Madison und Elizabeth Straße von einer westlich fahrenden Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen nach qualvollem Siechthum heute früh erlegen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Der Hund war toll.

Hatte zwei Kinder, einen Erwachsenen und mehrere Hunde gebissen.

Heute verendet.

Die Kinder werden im Pasteur-Institut behandelt. — Wittert ein Verbrechen. — Lebensgefährlich verwundet. — Leuchte der Einbrecherzunft. — Ein guter Fang.

Ein Thomas Moore, Nr. 1654 Pratt Ave., gehöriger Hund, der zwei Kinder, einen Erwachsenen und mehrere Hunde gebissen hatte, ist heute unter unverkennbaren Anzeichen von Tollwuth verendet.

Die von ihm gebissenen Kinder, der siebenjährige Adalbert de Brod, Nr. 1620 Pratt Ave., und die vierjährige Laura Currie, Nr. 4824 N. Seeley Avenue, sind heute dem Pasteur-Institut überwiesen worden. Außer ihnen hatte der Köter einen gewissen Christ. Smith, einen Kutscher der Kee & Chappell Dairy Company, gebissen. Es konnte bisher weder Smiths Adresse, noch Näheres über seine Verletzung und sein Befinden in Erfahrung gebracht werden.

Adalbert spielte Dienstag Nachmittag mit mehreren Altersgenossen an Pratt Avenue und N. Clark Straße, als der Hund ihn anfiel und ihn in die Beine biß. Man schaffte ihn nach dem Sprechzimmer eines Arztes, der die Wunden ausbeizte und die Polizei benachrichtigte.

Der Hund wurde eingefangen und von seinem Eigenthümer angebunden. Donnerstag zerriß er den Strick, fiel über Laura her und schlug die Fänge in ihre linke Wade. Ein sofort geholter Arzt beizte die Wunde aus. Der Köter wurde, nachdem er Smith und mehrere Hunde gebissen, wieder eingefangen und nun von der Polizei dem Thierarzt Dr. T. N. Agnew in Evanston zur Beobachtung übergeben. Heute ist er verendet.

Unter anderen hatte der Köter H. C. Alexanders Hund gebissen. Alexander, der Nr. 1644 Pratt Avenue wohnt, weigerte sich heute, den gebissenen Hund erschießen zu lassen, unter der Begründung, daß seinem Hunde von einem gleich zu Rathe gezogenen Thierarzt die Wunde ausgebeizt und dadurch jede Gefahr beseitigt worden sei.

Ein Hund der Frau J. Lawrence, Nr. 2543 Sheffield Avenue, fiel gestern Nachmittag den elfjährigen Zeitungs-Austräger Ruben Viets, Nr. 2527 Lincoln Avenue, an und riß ihm ein Stück Fleisch aus der linken Wange. Heute begab sich ein Polizist nach der Wohnung der Frau Lawrence, um festzustellen, ob sie jetzt dem Hunde einen Maulkorb angelegt hat.

Heute früh wurden die Polizisten wiederum angewiesen, die gegen die Hundeplage gerichteten Polizeivorschriften strikt durchzuführen.

Befürchtet das Schlimmste.

Da alle Bemühungen seiner Mannen, den seit dem 8. Mai vermißten Seemann James Schard aufzustöbern, fruchtlos verlaufen sind, behauptet Polizeihauptmann John McWeeney, daß der Mann ermordet worden sei. „Es sollte mich gar nicht wundern," meinte der Beamte, „daß Schard von Leuten, die mit den streikenden Seeleuten sympathisiren, abgemurkst wurde. Möglich, aber nicht wahrscheinlich wäre es, daß er, wie Seeleute dies häufig thun, in einem Güterwagen übernachtete und in dem Güterwagen eine unfreiwillige Reise gemacht hat. Man hat bekanntlich auf den Eisenbahngeleisen seinen Rock und seine Weste gefunden. Ganz ausgeschlossen wäre auch nicht die Möglichkeit, daß die Streiker ihn gefangen genommen und auf einen anderen Dampfer geschleppt und abgeschoben haben. Ich habe seine in Mansfield, Ohio, wohnhafte Frau telegraphisch um Nachricht darüber ersucht, ob er schon heimgekommen sei, aber noch keine Antwort erhalten.

Mir nichts, Dir nichts.

Von einem ihm unbekannten, etwa 40 Jahre alten, schäbig gekleideten Mann wurde heute früh um 2 Uhr an Wabash Ave. und S. Water Straße der 49jährige Seemann Otto Messinger, 4846 S. Marshfield Ave., mit einem Messerstich in die Herzgegend bedacht. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt. Das Opfer liegt in äußerst bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder.

Ins Bewußtsein zurückgerufen gab Messinger an: „Kurz nachdem ich einem Hochbahnzuge entstiegen war, sprach mich auf der Straße ein Mann, der stark gezecht zu haben schien, an und bat mich um eine Zigarette. „Ich rauche keine Zigaretten," antwortete ich und wandte mich zum Gehen. Da legte er mir die Hand auf die Schulter und fragte: „Haben Sie Tabak?" Als ich die Frage verneinte, zog er sein Messer und stach mich nieder."

Begeisterter Empfang.

Auf der Heimfahrt begriffen, geriethen gestern Abend die Gemüsehausirer Herbert und John Undelhofen, Nr. 6969 Morton Straße, in heftigen Streit. Da dieser in Thätlichkeiten auszuarten drohte, sprang Polizist Frank Brooks auf den Wagen und versuchte, die Kampfhähne zu trennen. Während er und die streitsüchtigen, von seiner Einmischung keineswegs erbauten Brüder miteinander kämpften, brannten die Pferde durch und liefen schnurstracks in ihren Stall. Dort bereiteten die Schwestern der Gebrüder Undelhofen, die 18jährige Pearl, die 20jährige Grace und die 22jährige Frances, ihre Mutter und ein Gast, Namens Fred. Gormann, dem unerwartet in den Stall geschneiten Häscher einen begeisterten Empfang. Eine der Jungfrauen warf ihr Kleid dem Schergen über den Kopf, dann droschen alle, nachdem sie ihm den Stern und den Knüppel abgenommen hatten, mit vereinten Kräften auf ihn los, bis die durch das Kampfgetöse herbeigelockten Polizisten Smith und Gilder den bedrängten Kameraden aus seiner Nothlage befreiten.

Die Angreifer des Mißhandelten wurden verhaftet und nach der Wache zu Rogers Park geschleppt. Dort ließ man die schlagfertigen Frauenzimmer nach kurzem Verhör laufen. Die Männer aber wurden eingekäfigt und unter der auf thätlichen Angriff, Widerstand gegen einen Polizisten und unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Heikle Sache.

Die Koronersjury, die gestern Nachmittag den Inquest abhielt über den Tod des am frühen Morgen des 18. Mai im italienischen Viertel von hiesigen Detektives erschossenen Kohlengräbers John Dubinski aus Divernon, Ill., erklärte nach Aufnahme des Thatbestandes, auf einen Wahrspruch sich nicht einigen zu können, und überdies den Fall zur endgiltigen Erledigung den Großgeschworenen.

In ihrem Bericht erklärten sie, daß den verhängnißvollen Schuß entweder Detektive P. F. Shannon oder sein Kamerad Fred. Bolun abgegeben habe. Dann fährt sie fort: „Wir, die Jury, sind der Meinung, daß der Verstorbene und seine Genossen bei der Annäherung der Detektives verwirrt wurden und die Beamten für Räuber hielten. Wir sind einstimmig der Ansicht, daß besagte Beamte übereilt und leichtfertig handelten und unüberlegt drauflosschossen, ehe sie vernünftigen Grund zu der Annahme hatten, daß der Verstorbene und seine Genossen nicht gesetzliebende Bürger, sondern verwegene Burschen waren.

„Wir glauben nicht, daß der Verstorbene zur Zeit seines Todes den umstrittenen $20-Geldschein in seinem Besitz hatte, und entlasten betreffs des Verschwindens dieses Geldscheines die Polizei.

„Infolge der einander widersprechenden Zeugenaussagen sind wir getheilter Meinung und können uns betreffs der Frage, ob die Leichtfertigkeit gleichbedeutend mit vorsätzlicher Tödtung sei, nicht einigen, doch sind wir einstimmig der Meinung und verlangen, daß das Beweismaterial den Großgeschworenen überwiesen werde."

Erlag einem Herzfehler.

Der Zigarrenverkäufer Lawson E. Tarlton, Nr. 567 Arlington Place, dessen Leiche gestern früh, wie berichtet, auf dem Rasenplatz zwischen den Gebäuden Nr. 549—553 Arlington Pl. gefunden wurde, ist dem gestern gefällten Wahrspruch der Koronersjury gemäß einem organischen Herzfehler erlegen.

Tarltons Uhr und Kette wurden vermißt, auch fand man nur 70 Cents in seinen Taschen. Polizeihauptmann Kane befürchtete daher anfänglich, daß ein Verbrechen vorliege, verwarf aber diese Annahme, nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß Tarlton häufig Uhr und Kette zu versetzen pflegte.

Die Leiche wurde gestern von den Hinterbliebenen nach Lexington, Ky., befördert und begleitet.

Hatte Erfolg.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhafteten gestern die Detektives Lorenz und Jammers den bisher unbescholtenen 23jährigen Edward Berka, Nr. 1326 Milwaukee Ave. In der Wache gestand der Häftling, während der letzten zwei Jahre etwa 40 Einbrüche verübt zu haben. In seiner Wohnung fanden und beschlagnahmten die Häscher angeblich gestohlenen Schmuck im Werthe von $1500.

Alter Gaunerkniff aufgewärmt.

E. A. Starkloff und George W. Post, die hier in dieser Woche von den Bundes-Großgeschworenen wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken in Anklagezustand versetzt wurden, sind in Philadelphia verhaftet worden und sollen zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Den Angaben des Postinspektors James J. Lamour gemäß sollen Starkloff, auch A. B. Cline u. Francis Morris genannt, und Post, der sich auch Horton und Morgan nennt, auf den Grundsatz bauend, daß die Dummen nicht alle werden, den uralten Gaunerkniff angewandt haben, ihren Mitmenschen angeblich von Platten, die aus der Bundesmünze gestohlen wurden, abgezogenes Papiergeld für billiges Geld aufzuhängen.

Starkloff hat angeblich am 28. April vom hiesigen New Southern-Hotel aus tausend Briefe an auserkorene Opfer gesandt, des Inhalts, daß er ihnen fabelhaft billig vorerwähnte Geldscheine im Nennwerthe von $1, $2, $5 und $10 senden könne, und darauf hingewiesen, daß diese Geldscheine keine Fälschungen seien, da sie ja von Bundesmünzplatten abgezogen würden, und demnach auch von sogenannten ächten Scheinen nicht zu unterscheiden seien. Um nähere Auskunft möge man sich telegraphisch an A. B. Cline, Attica, Mich., wenden.

Starkloff sei dann nach Attica gereist, habe einen Telegraphisten beauftragt, die einlaufenden Depeschen durch die Post an einen Schankwirth in Detroit zu senden, und sei dann selbst nach Detroit gefahren. Dort wurde er verhaftet. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, sei er nach Philadelphia geflüchtet, wo er sich Post angeschlossen habe. Er und Post sollen der New Yorker Polizei wohlbekannte Gauner sein.

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes haben das Verfahren der Großgeschworenen und die Verhaftung der angeblichen Gauner geheimzuhalten versucht, da sie der Ansicht sind, daß Starkloff und Post Mitschuldige haben, deren man über kurz oder lang habhaft zu werden hoffte.

Wen trifft die Schuld?

Barney McGarry den gestern erlittenen Verletzungen erlegen.

Sonstige Unfälle.

Barney McGarry, Nr. 133 Germania Place, der gestern Morgen, wie berichtet, an West North Ave. und N. Clark Straße von einer von dem Streikbrecher Roß Vanderkolt, Nr. 1204 Diversey Blvd., bedienten Kraftdroschke überfahren wurde, ist heute früh im St. Joseph-Hospital gestorben. Vanderkolt, der zur Zeit vom Polizisten James Brown, der ihn gegen etwanige Streikerübergriffe schützen sollte, begleitet war, befindet sich in der Wache an Sheffield Ave. in Untersuchungshaft.

Erlitt einen Schädelbruch.

Beim Versuche, an S. Rockwell Straße die West 63. Straße zu kreuzen, wurde gestern Abend der 15jährige Alfred Gouhle, Nr. 5135 S. Campbell Ave., von einer östlich fahrenden Elektrischen erfaßt und so wuchtig zu Boden geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Im Hospital zu Englewood, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Das Fahrpersonal wurde nicht verhaftet.

Keine Fahrkünstlerin.

Ein von Frau E. Thomas, Nr. 2018 Calumet Ave., bedienter Kraftwagen, in dem außer der Wagenlenkerin drei andere Damen saßen, prallte gestern Abend an Ost 33. Straße und Michigan Ave. gegen den Wegweiser an. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frau Thomas Schrammen und Brauschen. Ihre Begleiterinnen kamen mit dem bloßen Schreck davon. Die Verunglückte war, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, imstande, die Fahrt fortzusetzen.

Verursachte Aufregung.

In der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago explodirte gestern eine Gasmaschine. Die Kolbenstange flog durch die Luft, traf Andrew Carr, Nr. 9016 Mackinaw Ave., und tödtetet ihn auf der Stelle. Mehrere seiner Genossen haben angeblich Verletzungen erlitten. Der Unfall verursachte fieberhafte Aufregung unter den 50, in jenem Theil der Anlage beschäftigten Leute, die ausnahmslos in wilder Flucht ihr Heil suchten.

Starb auf der Landstraße.

Der Desinfizirmittel-Fabrikant C. M. Heck, Nr. 1011 Home Ave., Oak Park, befand sich gestern auf einer Kraftwagenfahrt nach Kentucky, als auf der Landstraße in der Nähe von Grand Rapids, Mich., sein Wagen umkippte, auf ihn fiel und ihn fast auf der Stelle tödtete. Die Leiche befindet sich in Grand Rapids. Dorthin hat sich gestern noch die telegraphisch benachrichtigte Wittwe begeben.

Gemaßregelt.

Vier übereifrige Detektives heute in Uniform gesteckt.

Die Detektives Martin Duffy, Patrick Shannon, Paul Bolun und James McLaughlin, die gestern, wie an anderer Stelle berichtet, von der Koronersjury gerügt wurden, die den Inquest abhielt über den Tod des von ihnen erschossenen Kohlengräbers John Dubinski, sind heute vom Polizeichef Steward in Uniform gesteckt worden und müssen wieder als gewöhnliche Polizisten Dienst thun.

Im Uebrigen weigerte sich Polizeichef Steward, den Befund der Koronersjury zu erörtern. Er werde sich erst über den Fall äußern, meinte er, nachdem die Großgeschworenen die Angelegenheit erledigt haben.

Inspektor Revere erklärte, ihm sei es lieb, daß die Sache der Grandjury zur Erledigung überwiesen wurde, da sonst die Leute geglaubt hätten, die Polizei habe die Koronersjury beeinflußt.

Unstatthafte Vergünstigungen.

Illinois Zentral-Eisenbahngesellschaft soll deren vielfach gewährt haben.

Zu einer gründlichen Untersuchung gesetzwidriger Vergünstigungen, welche seitens der Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft angeblich gewissen Frachtkunden vielfach gewährt worden sind, schickt Distriktsanwalt Sims sich an. Er hat zu diesem Behufe hunderte von Geschäftsbüchern der Bahngesellschaft beschlagnahmt. Findet sich in diesen, was man darin sucht, so wird der ganze Fall zunächst in umständlicher Weise vor einer Bundesgrandjury aufgerollt werden. Bemerkenswerth ist, daß dem Distriktsanwalt bei dieser Arbeit als Gehilfe Herr W. S. Kenyon an die Hand geht, der früher einen Vertrauensposten im Rechtsbüro der Illinois Zentral Co. bekleidete.

Ficht Wahl an.

Philipp Korrell von Bellwood reichte gestern im Kreisgericht eine Klage gegen Fred. G. Mielke Jr. ein, in der er die Wahl des Letzteren zum Gemeindeschreiber von Bellwood anficht. Beide bewarben sich am 29. April um diese Stellung, und die Zählung der abgegebenen Stimmen ergab angeblich 69 Stimmen für einen jeden. Korrell behauptet, daß, wenn die Stimmen richtig gezählt worden seien, es sich herausgestellt haben würde, daß er 72 und Mielke 64 Stimmen erhalten hätte.

— Naiv. — Und nun, mein liebes Fräulein, müssen Sie ein Glas von meinem wundervollen, alten Portwein probiren, der schon vierzig Jahre lang in meinem Keller gelagert. — Wahrhaftig? Der Wein schmeckt selbst jetzt noch sehr schön. Wie muß der erst gewesen sein, als er noch neu war!

Es ging schief.

Werthlose Checks bringen Morris Goldstein und Andere hinter's Gitter.

Wegen Verausgabung werthloser Checks wurden heute Morris Goldstein, Jennie Lepke und Michael Nevcoe von Detektives verhaftet und in die W. Chicago Ave.-Bezirkswache eingeliefert. Das junge Mädchen und Nevcoe wohnen im Hause Nr. 847 Grand Ave. Der Letztere hatte sich ein Checkbuch der Commercial National Bank verschafft und drei Checks geschrieben, die er von den beiden Anderen absetzen ließ. Einen über $10 gab das Mädchen dem Grocer William Nausel, Nr. 1656 Wabansia Avenue, einen zweiten über $15 dem Grocer Christopher Salama, Nr. 825 Grand Avenue. Den dritten, über $15, gab Nevcoe dem Apotheker Frank Romana, Milwaukee Avenue und N. Halsted Straße. Die Checks wurden von der Bank natürlich zurückgewiesen, da „L. S. Frank", der angebliche Aussertiger, kein Guthaben dort hat. Wie Detektive Ryan sagt, hat Goldstein zugegeben, daß er beabsichtigt habe, Kaufleuten auf der Nordwestseite durch die Lepke so viele Checks wie möglich aufzuhängen. Wie er zu dem Checkbuch gekommen ist, will er nicht sagen. Nevcoe ist angeblich der Dumme gewesen, er soll nicht gewußt haben, daß der von ihm weitergegebene Check werthlos war.

Gefühl der Unsicherheit.

Obwohl der Weizen nach dem Preisniedergang der letzten Tage heute an der Produktenbörse fest eröffnete, so machte sich doch noch ein großes Gefühl der Unsicherheit geltend. Angebote wurden so zahlreich gemacht, daß der Preis bald wieder fiel. An der Börse hieß es heute, James A. Patten habe über seinen Weizenvorrath vollständig verfügt. Auf gutunterrichteter Seite bezweifelt man, daß die Gebrüder Patten zwei Millionen Dollars eingebüßt haben, und berechnet ihren Verlust auf nicht mehr als eine halbe Million, von welcher Summe auf George W. Patten, den Bruder von James, drei Fünftel entfallen sein sollen. Die Einbuße soll außerdem durch früher in der Kampagne gemachte Gewinne so gut wie wettgemacht sein.

Eine Inspektionstour.

Richter Grosscup macht sie in Begleitung städtischer Beamten.

Bundesrichter Grosscup machte heute in Begleitung von Mayor Busse, Alderman Milton Foreman, dem Vorsitzer der stadträthlichen Verkehrskommission, Herbert Evans, dem Schriftführer dieser Kommission, und dem Hilfs-Korporationsanwalt Boord eine Automobilfahrt durch Straßen, in denen sich Linien der Consolidated Traction Co. befinden. Er soll sich vergewissern, daß den gerichtlichen Masseverwaltern dieser Gesellschaft gestattet werden sollte, mit dem Umbau dieser Linien wenigstens auf den Strecken zu beginnen, wo neues Straßenpflaster unbedingt gelegt werden muß. Es handelt sich um Theilstrecken von Belmont Ave., Elston Ave., Elm Str., Irving Park Boulevard, Kingsbury Str., Lawrence Ave., Milwaukee Ave., N. Morgan Str. und W. Lake Str.

Ueber den Haufen gefahren.

John und Dominik Paolella erlitten schwere Verletzungen.

An W. Taylor Straße und Blue Island Ave. wurden gestern Abend der 39jährige John Paolella, Nr. 1004 S. Sangamon Straße, und sein 33jähriger, Nr. 1021 Sholto Straße wohnhafter, Bruder Dominik von einem Kraftlastwagen der Firma Barrett & Barrett, Nr. 55 Ost Michigan Str., über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Sie fanden Aufnahme im County-Hospital.

Der Wagenführer Edward Kaska, Nr. 1016 West 18. Place, behauptet, daß die beiden Brüder achtlos in den Pfad des Wagens getreten wären und daher selbst den Unfall verschuldet hätten. Auf Grund dieser Erklärung wurde von seiner Verhaftung Abstand genommen.

C. W. Marks' Nachlaß.

Herr Charles B. Cooper, Nachlassenschafts-Verwalter für den verstorbenen Clarence W. Marks, Präsidenten der C. W. Marks Shoe Co., hat beim Nachlassenschaftsgericht heute ein Verzeichniß des Inventars eingereicht, das er als zur Nachlassenschaft gehörig vorgefunden hat. Fahrhabe im Betrage von $783,109.16 und Grundbesitz im Werthe von etwa $150,000. Der Erblasser hat sämmtlichen Angestellten seiner Firma Legate ausgesetzt, von $200 bis $10,000 jedem; in ähnlicher Weise hat er auch alle seine persönlichen Freunde und näheren Bekannten bedacht.

Beamtenwahl.

Der Verein der Oberlehrerinnen an städtischen Elementarschulen hielt heute seine Generalversammlung ab und wählte Beamte, wie folgt: Präsidentin, Myra C. Dillings, von der Lewis Champlain-Schule; Vize-Präsidentin, Leona Thorne, von der Doolittle-Schule; Sekretärin, Anna Straus, von der Hamlin-Schule.

Kurz und Neu.

* Der Handlungsreisende Edward H. Lederer von hier soll sich in Beaumont, Tex., der Verausgabung falscher Wechsel schuldig gemacht haben. Er ist infolgedessen hier verhaftet worden, und heute hat ihn Sheriff Jacob Giles von Beaumont zur Prozessirung abgeholt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Lehrreicher Zwischenfall.

Nach chinesischer Sitte soll es unschicklich oder sogar roh sein, Einladungen anzunehmen, die augenscheinlich nur aus Höflichkeits- oder Anstandsrücksichten ergangen sind. Präsident Taft hat aber zu seinem Leidwesen erfahren müssen, daß es auch in den Ver. Staaten von Amerika unter Umständen angezeigt sein kann, gastfreundschaftliche Anerbietungen nicht allzu ernst zu nehmen. Er hat den Wunsch aller mehr oder weniger „repräsentativen" Vereinigungen im Westen und Süden, ihn ihren Mitbürgern vorstellen zu dürfen, in möglichst vielen Fällen berücksichtigen zu müssen geglaubt und es sogar für seine Pflicht gehalten, sich persönlich mit dem Volke bekannt machen zu lassen. Deshalb hat er große Reisen unternommen und den für amtliche Ausflüge festgesetzten Posten von $25,000 erheblich überschritten. Als er aber den Kongreß ersuchte, schon jetzt auf die nächstjährige Bewilligung ziehen, so gewissermaßen Vorschuß nehmen dürfen, erhob sich im Abgeordnetenhause starker Widerspruch. Besonders die südliche Abgeordnete, die den Präsidenten durch ihre Wahlbezirke befahren hatten, nahmen dessenungeachtet an seiner Verschwendung Anstoß. Da beging sein Privatsekretär die Taktlosigkeit, das Namensverzeichniß dieser Herren dem Abgeordneten Tawney zu übergeben, der es in offener Sitzung benützte, um einige abfällige Aeußerungen über die südstaatliche Gastfreundschaft zu machen. In Folge dessen hat jetzt Herr Taft den Privatsekretär nach Marokko versetzen und in einem offenen Schreiben an Tawney dessen Bemerkungen ernstlich rügen müssen. Die Gastfreundschaft, die ihm im Süden entgegengebracht worden, sagt er, sei über jedes Lob erhaben gewesen.

Damit dürfte der unangenehme Zwischenfall amtlich erledigt sein. Er wird aber hoffentlich die Nachwirkung haben, daß Herr Taft und seine Nachfolger den an sie ergehenden Einladungen in Zukunft spärlicher Folge leisten. Denn die landesväterliche Gewohnheit, sich den Unterthanen zu zeigen und ihre Huldigungen entgegenzunehmen, braucht von den obersten Verwaltungsbeamten der Ver. Staaten keineswegs nachgeahmt zu werden. Was sie dem Volke zu sagen haben, können sie ihm durch Botschaften an den Kongreß oder durch Bekanntmachungen in der Presse mittheilen. Denkmäler einzuweihen, Grundsteine zu legen, neue Lehranstalten zu eröffnen und alle die anderen „Funktionen" zu verrichten, die beispielsweise der König von Großbritannien und Irland mangels ernsthafter Beschäftigung auf sich genommen hat, ist aber nicht die Sache eines „Oberhauptes", dem die Verfassung eine Menge äußerst wichtiger Aufgaben zugewiesen hat. Ebenso wenig braucht der Präsident der Ver. Staaten, gleich einem britischen oder französischen Premierminister, im Lande umherzureisen, um „Programmreden" zu halten. Seine Politik kann er in den regelmäßigen oder in außerordentlichen Botschaften darlegen, wenn es ihm überhaupt nothwendig erscheint, eine eigene Politik zu haben. Die Verfassung spricht bekanntlich nur von „Berichten über den Zustand der Union", und die Erfahrung lehrt, daß der Präsident um so weiser handelt, je mehr er sich auf eine einfache Darstellung der Lage und die aus ihr sich ergebenden Empfehlungen beschränkt.

Die politischen Ergebnisse des großen Zirkelschwunges und der kleineren Präsidentenreisen sind sicherlich nicht befriedigend gewesen. So gewaltigen Anklang seinerzeit die „Aufrüttelungsreden" Theodor Roosevelts fanden, weil sie sozusagen eine Neuheit waren, so wenig kann diese Methode sich auf die Dauer bewähren. Es ist nur natürlich und in einer demokratischen Republik auch durchaus am Platze, daß die örtlichen Staatsmänner sich nicht von dem jeweiligen Präsidenten vollständig in den Schatten stellen, oder sich gar von ihm brandmarken lassen wollen, wenn sie mit seiner Politik nicht in allen Stücken übereinstimmen. Indem er sich über die Köpfe der Senatoren und Abgeordneten hinweg unmittelbar an das Volk wendet, erweckt er mindestens den Anschein, als ob ihnen nicht zu trauen wäre, und diese — vielleicht ungewollte — Verdächtigung zieht ihm nur Feinde zu. Für die Einmann-Regierung sind die Ver. Staaten nicht nur räumlich zu groß.

Die Ratenbill im Senat.

Die Eisenbahnraten-Bill der Administration wird wahrscheinlich heute im Senat zur Annahme kommen, die Administration wird aber einige Mühe haben, in ihr ihr Kind wiederzuerkennen. Drei der wesentlichsten Empfehlungen der Administration wurden vom Senate ganz gestrichen und die übrigen Hauptpunkte wurden zumeist wesentlich verändert. Am besten schnitt noch Präsident Tafts Handelsgericht-Empfehlung ab. Das Handelsgericht soll nach den soweit im Senate angenommenen Bestimmungen der Bill aus fünf vom Oberrichter der Ver. Staaten für die Dauer von fünf Jahren zu ernennenden Mitgliedern bestehen, und seine Entscheidungen sollen nur der Berufung an das Bundesobergericht unterliegen. Der Generalanwalt soll in allen Fällen die Interessen der Regierung vor dem Handelsgericht vertreten, doch soll auch die Zwischenstaatliche Handelskommission oder irgend eine Partei, die an den Verhandlungen interessirt ist, vor dem Gericht als Interessent erscheinen und sich durch Anwälte vertreten lassen dürfen. Es ist dem Generalanwalt verboten, irgend einen Prozeß fallen zu lassen, so lange eine der betheiligten Parteien dagegen protestirt, und der Prozeß mag auch unabhängig vom Generalanwalt weitergeführt werden. Das entspricht nicht ganz, aber doch im Wesentlichen den Wünschen des Präsidenten und bedeutet immerhin einen bemerkenswerthen Fortschritt.

Von den anderen Bestimmungen der Bill ist die wichtigste diejenige, die sich auf etwanige neue Raten, neue Klassifizirung und neue Regeln oder Vorschriften der Bahnen bezieht. Unter dem gegenwärtigen Gesetz haben Bahnen, die neue Raten beschlossen, diese bekannt zu geben, und bereits dreißig Tage nach der Bekanntmachung treten die neuen Raten in Kraft. Wenn dann Waarenversender diese Raten für unbillig halten, mögen sie bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission Beschwerde erheben dagegen, und die Kommission untersucht diese dann. In ihrer ursprünglichen Fassung ermächtigte die jetzt vorliegende Bill die Zwischenstaatliche Handelskommission, auf eigene Faust irgend eine neue Frachtrate oder Klassifizirung für 60 Tage zu suspendiren, und wenn nach Ablauf dieser Frist die Untersuchung noch nicht beendet wäre, dann sollte die neue Rate usw. in Kraft treten, doch sollte sie einer etwanigen gegentheiligen Entscheidung der Kommission nach Beendigung der Untersuchung unterworfen sein. Damit waren die „Insurgenten" und Demokraten nicht zufrieden. Diese stellten sich auf den Standpunkt, daß keine Frachtrate erhöht oder Klassifizirung, zwecks Ratenerhöhung, verändert werden dürfe, ohne die ausdrückliche Zustimmung der Zwischenstaatlichen Handelskommission. Ihr dahingehender Antrag wurde abgelehnt, aber es gelang ihnen, den Senat für die folgenden Bestimmungen zu gewinnen: Die Zwischenstaatliche Handelskommission mag irgend eine neue Rate, Klassifizirung usw. für die Dauer von nicht mehr als 120 Tagen suspendiren und, wenn sie nach Ablauf der 120 Tage mit ihrer Untersuchung noch nicht fertig ist, eine weitere Suspendirung für sechs Monate anordnen. Hat die Kommission auch nach Ablauf dieser Frist noch keine Entscheidung getroffen, dann soll die Rate usw. in Kraft treten, doch sind Bestimmungen getroffen, die dem Waarenversender die Zurückerstattung des Unterschiedes zwischen der niederen und der höheren Rate gewährleisten für den Fall, daß dann später noch die Kommission gegen die höhere Rate entscheidet. Die Kommission hat seiner Zeit erklärt, vier Monate Frist würden ihr voraussichtlich in allen Fällen für die Untersuchung genügen. Der Senat bewilligt ihr thatsächlich zehn Monate. Das sollte unter allen Umständen genügen, und unbillige Ratenerhöhungen sollten unter den neuen Bestimmungen nicht durchgehen können, wenn die Kommission ihre Pflicht thut und ihrer Aufgabe gewachsen ist. Auch diese Bestimmungen bedeuten einen wesentlichen Fortschritt.

Verworfen wurde vom Senate die Empfehlung der Administration, den Bahnen die Erwerbung und Besitzhaltung von Interesseantheilen an wettbewerbenden Bahnen zu verbieten; aber Bahnen, die bereits nicht weniger als 50 Prozent der Werthpapiere einer anderen Bahn besitzen, die Erwerbung des Gesammtbesitzes dieser Bahn zu gestatten; und die, den Bahnen den Abschluß von Verkehrsabkommen, die Bildung von „Pools", zu gestatten — und beiden Empfehlungen braucht man nicht viel Thränen nachzuweinen. Und noch eine dritte Empfehlung der Administration fiel, und darüber könnte man wohl weinen, wenn es nicht schon längst, thatsächlich von allem Anfang an, ganz sonnenklar gewesen wäre, daß sie keinerlei Aussicht auf Erfolg hatte. Der Senat hat Präsident Tafts Empfehlung, die Zwischenstaatliche Handelskommission zur Kontrollirung und Regulirung künftiger Bonds- und Aktienausgaben der Eisenbahnen zu ermächtigen, ziemlich einstimmig und stillschweigend in den Papierkorb geworfen, und — Besseres war keinen Augenblick zu erwarten. Denn die Bahnen sind immer noch mächtig in Washington, und die Finanzkönige und -Zauberkünstler noch mehr. Wie sollten die aber in Zukunft noch Millionen im Handumdrehen „machen" können; wie sollten sich die Dividenden niedrig und damit die Raten hochhalten lassen, wenn die Behörden in die hohen Finanzgebahrungen sollten hineinreden und der Verwandlung von „Wasser" in Gold ein Ende machen dürfen?! So weit sind wir noch nicht in Washington, und so weit werden wir unter der Herrschaft des Systems voraussichtlich niemals kommen.

Neue Einwanderungs-Schikanen.

Vor nicht langer Zeit hat ein Chicagoer Richter einem Schankwirthe die Ertheilung des Bürgerrechts verweigert, weil der Mann gestanden hatte, sein Geschäft wie hier allgemein üblich auch am Sonntage zu betreiben, und diese richterliche Abweisung ist vom Staatsobergericht für berechtigt erklärt worden. Der Gesuchsteller, hieß es, habe ein Gesetz des Staates übertreten, folglich sei er nicht ein Mann von gutem sittlichen Karakter, wie das verlangt wird vom Einbürgerungsgesetze. Jetzt wird die Befürchtung geäußert, daß dem selben Manne und so wie ihm auch jedem anderen, der in gleicher Lage sich befindet, auch die Wiederzulassung in die Ver. Staaten verweigert werden könnte, falls er sich zeitweilig außer Landes begeben hat. Grund zu der Befürchtung gibt die kürzlich in New York erfolgte Zurückweisung eines Einwanderers, eines gewissen Holm aus Nordschleswig, der in seiner Ausfragung gestanden hatte, daß er einmal, und zwar in Südafrika, wegen einer geringfügigen Uebertretung der Steuergesetze bestraft worden sei. Und wo so etwas möglich ist, da ist noch verschiedenes Andere möglich.

Das Einwanderungsgesetz verfügt die Ausschließung aller Personen, welche einer Felonie oder sonstigen Verbrechens oder Vergehens überführt sind, das von sittlicher Verworfenheit zeugt, oder welche zugestehen, daß sie solches Verbrechen oder Vergehen verübt haben. Schon der Wortlaut dieser Verfügung zeigt, daß damit nicht beabsichtigt ist, Leute auch schon wegen einer unbedeutenden Vergehung oder Uebertretung auszuschließen. Wenn das die Absicht gewesen wäre, würde sich der Kongreß die Bemerkung von der sittlichen Verworfenheit erspart haben. Er würde einfach gesagt haben, es soll niemand zugelassen werden, der ein Verbrechen oder Vergehen begangen hat. Oder, noch einfacher, es soll Niemand zugelassen werden, der irgendwo oder irgendwie eine gesetzlich strafbare Handlung begangen hat.

Bisher ist über die Anwendung der besagten Verfügung kaum jemals Klage geführt worden. Das Gesetz wurde im Sinne seiner Urheber gehandhabt, als gerichtet gegen die Verüber von schweren, rohen oder sonst bösartigen Missethaten; gerichtet gegen Leute, mit denen der gesetzliebende Bürger nicht gern zu thun hat und deren Anwesenheit als eine Gefahr für den öffentlichen Frieden, die öffentliche Ordnung oder die guten Sitten gelten kann. Also zunächst — bedingungslos — gegen Leute, die einer Felonie schuldig sind, d. i. eines Verbrechens, worauf Zuchthaus- oder Todesstrafe gesetzt ist; und zweitens — bedingungsweise — gegen die Verüber von Vergehungen von geringerer Strafbarkeit, wenn solche mit erschwerenden Umständen verknüpft sind, so daß sie als ein Beweis von sittlicher Verworfenheit gelten können. Daß Leute zurückgewiesen werden sollten oder könnten wegen jeder geringfügigen Uebertretung, wie solcher auch der sonst gesetzliebendste, bestgesinnte Bürger sich unter Umständen schuldig machen kann, galt als ausgeschlossen.

Ist nun jener Schleswiger zurückgewiesen worden wegen der geringfügigen Verletzung eines Steuergesetzes — eines, wie der Bericht sagt, bloßen Akzisevergehens — wie solche hierzulande täglich hundertfach vorkommen, ohne daß davon Aufhebens gemacht wird und ohne daß der Uebertreter dadurch dem Abscheu, der Verachtung oder auch nur dem Mißtrauen seiner Mitbürger verfällt, so ist das klärlich ein völlig unbefugter Mißbrauch des Gesetzes. Es ist zu bedauern, daß gegen die Entscheidung nicht Berufung an den Einwanderungskommissär in Washington, oder wenn nöthig, an dessen Vorgesetzten, den in derartigen Fragen das letzte Wort habenden Handelssekretär, eingelegt wurde, der die Entscheidung jedenfalls umgestoßen haben würde. Vermuthlich war aber der Zurückgewiesene ein armer Teufel, ohne Freunde im fremden Lande, die sich seiner hätten annehmen können, und war deshalb nicht in der Lage, zu appelliren.

In derselben Lage aber befindet sich die große Masse der Einwanderer. Fast 99 aus jedem 100 sind in dieser Lage. Und da mögen denn, falls dieser eine Fall ungerügt bleibt, ähnliche Vorkommnisse bald häufiger eintreten. Und da mag's auch geschehen, daß auch Leute zurückgewiesen werden, wie der als Beispiel angezogene Schankwirth, der hier das Sonntagsgesetz verletzt hat; oder sonst ein Verletzer dieses Gesetzes — (vielleicht Einer, der am heiligen Sonntage Karten oder auch nur Ball gespielt hat) —, oder sonst einer der vielen Tausende, die zwar unbescholten und unbestraft in dieses Land der unbegrenzten Möglichkeiten gekommen, dann aber hier, vielleicht ganz unabsichtlich, aus bloßer Unkenntniß der Gesetze, Gesetzübertreter geworden sind — denn nirgends sonst in der Welt gibt's bekanntlich so viele Gesetze wie hier, die förmlich gemacht sind zum Uebertretenwerden — die Einer manchmal gar nicht umhin kann zu übertreten.

Es kann eine derartige Möglichkeit nicht als ausgeschlossen gelten, trotzdem man gewöhnlich annimmt, daß sich das Gesetz nur auf Verbrechen oder Vergehen beziehe, die der Einwanderer im Auslande begangen hat. Das Gesetz mag so gemeint gewesen sein, aber sein Wortlaut gestattet die Anwendung auch auf hier begangene Vergehungen. Wer also in der Lage ist wie jener Schankwirth, der nichts Anderes gethan hat, als was in der Stadt, in der er lebt, alle seine Geschäftsgenossen thun, oder wer sonst einmal hier mit dem Gesetz, mit irgend einem, in Konflikt gekommen ist, wie geringfügig seine Uebertretung auch sein mag — dem könnte es dann allerdings passiren, daß auch er, wenn er einmal außer Landes gegangen ist, nicht wieder hereingelassen wird, falls die Einwanderungsbeamten Kenntniß haben von seiner Uebertretung oder er selber es verschmäht, den amtlichen Ausfragern eine Unwahrheit zu sagen. Denn unterworfen ist jeder bei seiner Wiederankunft dem Einwanderungsgesetze, der nicht Bürger dieses Landes ist, gleichviel wie lange er hier schon gelebt hat und wie kurz auch die Zeit seiner Abwesenheit gewesen sein mag. Nur wer das hiesige Bürgerrecht erworben hat, ist sicher vor der Anfechtung.

Weltuntergang.

Ich sitze im Strandkorb. Vor mir wogt das schwere Fuhrwerk der Lastenstraße auf und ab. Mitten im Gewühl der Großstadt, ihrem Lärm und Staub, im Strandkorb! Das ist so eine Idee unserer Kaffeehausbesitzer. Es ist ganz gemüthlich, und ich bemerke zum Cafetier: „Sie sind sehr aufmerksam. — Jedes Jahr etwas Neues. — Voriges Jahr Bäumchen in Ihrem Garten, heuer Strandkörbe und nächstes Jahr sicherlich den dazu nöthigen Strand." Er sieht mich etwas verblüfft an, und ich muß rasch ergänzen: „Das ist ja nicht so merkwürdig, wie Sie denken. Denn im Mai kommt der große Komet und der Zusammenstoß, und er schneidet die Welt vielleicht gerade an der Lastenstraße mitten entzwei. Dann strömt das Adriatische Meer über den Semmering herüber, der einen tausend Meter tiefen Abgrund bildet, und Sie haben hier, gerade vor Ihrem Kaffeehausgarten, den wundervollsten Wellenschlag. Und vom Stadtpark bis zur Alserstraße bekommen wir das berühmteste Seebad, gegen das St. Sebastian und Ostende nur gespritzte Weinviertel sind."

In der That, wer kann das wissen? Die Erdkruste ist ja schon einmal so eingebrochen. Hat nicht schon eine große Katastrophe die Ränder ausgeschnitten, die heute die Küsten des Atlantischen und Mittelländischen Meeres, des Stillen Ozeans bilden? Genau so, wie wir uns vorstellen, daß nächstens der Komet just an der Lastenstraße eine neue Wasserkante schaffen könnte? Wir trinken heute gemüthlich im Straßenstaub Kaffe, wo vielleicht schon in wenigen Tagen Ebbe und Fluth ihre tägliche Quadrille tanzen und die Fischer ihre Netze nach Flundern auswerfen. Indes der Zigarrenstummel, den wir wegwerfen, gerade auf eine in den Sand gerathene Qualle trifft. — So ist ja die ganze Erdformation mit ihren Festländern und Meeren entstanden. Oder sie könnte wenigstens so entstanden sein. Allerdings kann's ja auch eine innere Explosion gethan haben. Wir haben keinen Grund, heute eine Ausnahme machen zu wollen, bloß damit es nicht heißen soll, der Magistrat habe die Gelder für die neuen Pflasterungen rein herausgeworfen, er hätte voraussehen müssen, daß die theuren Steine in's kommende Meer gesäet sind. Unsere Kultur ist kein Hemmniß für eine Weltkatastrophe. Die großen Naturkräfte kümmern sich wenig darum, ob der herrliche Stephansdom erhalten bleiben soll, oder ob unsere phänomenalen Straßenwalzen jüngst Verbesserungen erhalten haben? Sie lösen die Hohenegg'schen Unterstraßenbahnprobleme und die Karlsplatz-Frage einfach, indem sie die Karlskirche zu einem „Dom am Meere" erheben. Vielleicht verschwindet, wenn das Unglück es will, die stolze Reichsstadt an der Donau und von ihr bleibt nur, eine Art modernes Karthago, die künftige Dr. Karl Luegerstadt zurück. Statt der Kaiserstadt eine Doktorstadt, zu deren Füßen die Wogen des Weltmeeres ihre ewigen Rhythmen rauschen.

Die Sache sieht erschrecklich und doch zugleich malerisch aus. Auch etwas ruinös. Aber wenn man bedenkt, daß die Stadt Wien jetzt nahezu eine halbe Milliarde Schulden hat, von der die Opposition seufzt, daß unsere Söhne und Enkel sie werden bezahlen müssen, und wenn wir nun sehen, daß diese Schuldenlast mit der Ueberschwemmung durch das Adriatische Meer sich von selbst tilgt, mit einem großen Schwamm von der Tafel der Erinnerung weggewischt wird, so kann man nur bedauern, daß unsere weisen und glückhaften Stadtväter nicht noch mehr gepumpt und noch mehr verausgabt haben. Denn es gibt wohl kein unbegrenzteres Vergnügen als eine Weltuntergangsanleihe....

Ja, das ist das Traurige, man glaubt, daß unsere Planeten auf ihre alten Tage als solide bürgerliche Weltkörper ihre sicheren Bahnen schwingen, und daß nichts sie zu einem leichtsinnigen Schritt vom Wege verlocken könnte. Die Astronomen haben ihnen ja auch alles so genau vorgerechnet, bis auf Minuten und Sekunden, die Sterne brauchen's nur einzuhalten. Und auch ihren Ehrgeiz hat man zu kitzeln gewußt, indem man immer von ihrer erhabenen Präzision in der Himmelsmechanik schwärmte. Und nun ist es nichts. Auf einmal werden sie dort oben am himmlisch blauen Firmament aufgeregt und gehen aufeinander los wie die Stiere, mit gesenkten, harten Schädeln, zur gegenseitigen Spießung. So ein Komet rennt mit dem Kopf der alten ehrwürdigen Erde in den Bauch, und wir armen Menschen, die doch nichts dafür können, müssen den Schaden bezahlen.

Und dabei wäre das Ereigniß mit dem Einbruch der Erdkruste und der Ueberschwemmung durch Meereswogen das verhältnißmäßig kleinere Uebel. So eine Art kalter Umschlag. Die Sache kann leider noch viel gefährlicher werden. Es saust beispielsweise irgend ein Weltallspilger so in die Erde hinein, daß er sie — schwups — mitten entzwei schneidet. Ihre Kruste ist ohnehin, im Verhältniß zu ihrer Größe, nicht stärker als eine Eierschale. Auch solche traurige Dinge kommen im Universum vor, verstümmelte Weltkörper, mit sich selbst entzweite, die ihre bessere Hälfte verloren haben. Das passirt Sternen, die gewiß nicht schlechter sind als unser Planet, ja viele Male größer sind und vielleicht von noch viel trefflicheren und lieberen Menschen bewohnt sein mögen als unsere Erde, wenn es liebere geben kann. Wir würden dann von unserem Strandkorb vor dem Kaffeehause an der Lastenstraße kein entzückendes Wellenspiel mit schneeigen Schaumkringeln, mit Flundern, Quallen und rothen Segeln genießen, nein, wir würden in einen tiefen, tiefen Abgrund hinabschauen, der wie ein scharfer Messerschnitt den Melonenleib unserer armen Erde mittendurch getrennt hat, bis auf die andere Seite, bis zu unseren Antipoden. Aber dieser Schnitt durch die Erde wird schauerlich sein. Wie die blutrothe Wunde eines Thieres, dessen Eingeweide hervorquellen. Denn das ganze feuerflüssige Magma, alles was die Erde an gedämpften Gluthen, an rothschwimmenden Metallen, an weißflüssigem Gestein, an gasförmig komprimirten Felsengebirgen in ihrem Innern birgt, Lavamassen von vielen tausendgradigen Hitzetemperaturen, werden wie ein blutiger Feuerquell hervorströmen, hervorbrechen in versengenden Nebelwolken, mit endlos wogenden, goldbrennenden Schleierzipfeln, mit riesigen Weltrauchsäulen, mit erstickendem, weltkatastrophalem Urmateriedampfgebrüll.

Welch' ein großartiges Schauspiel wie von Millionen geborstenen Vulkanen mit ihren Gluthenstrudeln, Flammenbergen und weithinschießenden Lichtblitzen, mit dem Donner und Getöse unaufhörlicher Eruptionen, mit dem Erbrechen dunstig schwarzer Lavamassen. Wie Pommern seine berühmte Wasserkante, so wird Niederösterreich seine noch sehenswürdigere Feuerkante besitzen, nach der Naturfreunde und Weltreisende pilgern, um sich die Großartigkeit astronomischen Weltgeschehens anzusehen, um zu staunen, wie großartig die Natur ist. Professoren werden kommen und vermessen, werden durch Ultra-Mikroskope gucken, Barogräfliche Statistiken ablesen, aufstellen und ausrechnen, wie lange das dauern muß, bis die grandiose Erdenwunde verheilt, bis dieser feuerflüssige Querschnitt erstarrt sein und eine Kruste bilden wird, und wie lange diese Kruste warm bleiben wird, und was da für eine sonderbare vorweltliche Vegetation mit Urthieren, fliegenden Eidechsen, Brontosauren und ähnlichen Wesen hier entstehen muß, genau so wie einst vor dreihundertsiebenundfünfzigtausend Jahren, als die Erdkugel noch ein ungeborenes, feuerflüssiges Baby gewesen war, das eben in den festen Zustand überging, unter langsamer Verhärtung der verkühlten Oberhaut. Wir werden ein Stück verflossener Erdgeschichte von Neuem erleben, was unsere Naturgeschichtsprofessoren sehr delektiren muß, da sie sich dann eigenäugig überzeugen können, wo Darwin sich geirrt und Lamarck seine Böcke geschossen hat. Sicherlich wird sich dann zum Vergnügen unserer Forscher zeigen, daß jene Genies von der Sache nicht viel verstanden haben, jedenfalls nicht so viel, als man versteht, wenn man Alles mit eigenen Augen sieht.

Wir werden das sehen: das heißt: wir, die wir die Katastrophe überleben sollten. Denn es ist noch ungewiß, wer diesen Vorzug haben wird. Das ist ja an den Weltkatastrophen das Unangenehme: Kommen müssen sie sicher einmal; es fragt sich nur, zu wessen Lebzeiten. Eine Katastrophe, die hundert Jahre, ja nur eine Sekunde nach unserem Tode eintritt, läßt uns sicherlich ganz kalt, selbst wenn sie noch so präzis vorausberechnet ist. In dieser Beziehung ist unsere Gemüthsruhe bewundernswerth. Ja, es gereicht sicherlich manchem zur Befriedigung, wenn er weiß, daß nach ihm die Welt untergeht und die anderen auch nichts mehr von ihr haben, wie das jene französische Königskurtisane so schön ausgedrückt hat. Und daß Katastrophen eintreten müssen, ist unzweifelhaft. Das ganze Dasein der Welten ist ein katastrophales. Sie müssen entstehen und vergehen. Es ist ja fatal, daß wir Menschen auf diese kleinen Unbequemlichkeiten nicht eingerichtet sind. Aber es ist nun einmal so. Und dann ist es gar nicht so schlimm, als man sich's denkt. Die übertriebene Furcht malt dies alles viel schwärzer. Wir wissen, daß einst die Erde erkalten, die Sonne vergletschern muß, was zur Folge haben wird, daß alle Lebewesen aussterben. Zu unserem Troste werden wir nicht die einzigen sein. Allen anderen Planeten wird's ebenso ergehen. Und Welten über Welten gehen täglich so zu Grunde. Wenn wir nur feinere Ohren, schärfere Augen hätten: Piff-paff-puff — wir würden es in einemfort in der Unendlichkeit krachen hören wie Pistolenschüsse berstender Pneumatiks auf der Landstraße. Und neue Welten entstehen täglich, nur zu dem Zwecke, daß sie ebenfalls eines Tages platzen dürfen.

Todes-Anzeige.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders

Emil Freiwald

der heute vor einem Jahr im Alter von 21 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen am 29. Mai 1909 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Sohnes dort.
Sanft und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh und Kummer
Winkt Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.
Ruhe sanft in Deiner Gruft,
Bis Dich einst Jesus, unser Heiland ruft.

Gewidmet von Deinen liebenden Eltern, Brüdern und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Richard Menzel

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Mai, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3256 Wall Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Menzel geb. Klever, Gattin.
Viola und Esther, Kinder.
Herr und Frau Stubbe, Eltern.
William Menzel u. Bertha Stubbe, Geschwister.

Weinend legen wir dich nieder,
Geliebter Vater, in das stille Schlafgemach.
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint in schönstem Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Frau Hulda Ritter geb. Trippler

am 27. Mai im Alter von 42 Jahren nach langem Leiden heimzurufen. Beerdigung am Sonntag, den 29. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der St. Stephans Luth. Kirche, 25. Str. und Wentworth Ave., nach Oakwoods.

Emma Ritter, William Ritter, Ella Ritter, Stella Ritter, Kinder.
Adeline Trippler, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Lizzie Tempelhagen

im Alter von 25 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1620 Washburn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Tempelhagen geb. Krueger, Mutter.
Franz Tempelhagen (verstorb.), Vater.
Franz Tempelhagen, Bruder.
Bertha Langefeld, Lina Rückheim u. **Amelia Thiede**, Schwestern.
Ernest P. Grohe, Freund.

Gott, welcher Schmerz traf unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Als sah'n wir ein geliebes Kind
Aus unserer Mitte scheiden.
Zu jeder Zeit war sie bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht sie von Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gotthilf A. Zummrich

im Alter von 68 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 31. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2925 Wabash Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. — Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Zummrich, geb. Lang, Gattin.
Amelia Kubick, Schwester.
Albert Zummrich und **Carl Kubick**, Neffen.
Leopoldine D. Lang, Schwägerin.
samo

Todes-Anzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2225 Augusta Str., nach Concordia. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Louise Leaders, Präsidentin.
Caroline Mielke, prot. Sekr., 2757 N. Maplewood Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Carl Boehner

am 27. Mai 1910, im Alter von 53 Jahren und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2730 15. Place, nahe California Ave., nach der Evang. Dreieinigkeits-Kirche, Ecke 22. Place und Robey Str., und von da nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Charles Boehner, Philipp Boehner, Frau Susanna Rosenbaum und **Frau Maria Keller**, Kinder.
Albert L. Keller, Albert Rosenbaum, Schwiegersöhne.
Maria und **Lillie Boehner**, Schwiegertöchter.
sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Frau J. Hill gebor. Koch

am 26. Mai gestorben ist. Beerdigung am 30. Mai 1910, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1321 Otto Str., nach der St. Alphonsuskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joe Hill, Gatte.
Francis, Margaret und Mary Hill, Kinder.
Herr und Frau P. Koch gebor. **Damm**, Eltern.
Frank, Margaret und Walter, und der verstorbene **Peter J. Koch**, Geschwister.
fsa

Hochmesse wird abgehalten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Karolina Bröser, geb. Anders,

am 25. Mai im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause des Schwiegersohnes Lars Schmidt, 2058 W. 21. Str., am Sonntag, den 29. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Louis Bröser, Gatte.
Karl Banks, Friedericka Schmidt, Minna Bending, Töchter.
Sophia Kreßmann, Schwester, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Charles Schubert

am Freitag, den 27. Mai d. J., Abends um 7½ Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung von seiner Wohnung, 2200 Kimball Ave., am Montag, den 30. Mai, Nachmittags um 2 Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Schubert geb. **Wedel**, Gattin.
Richard und **Robert Schubert, Frau Louise Broughton, Frau Anna Plisch, George Schubert, Frau Frieda Ford** und **Dorothea Schubert**, Kinder.
sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Tochter

Anna A. Griebenow

am Freitag, den 27. Mai, im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1930 Diversey Blvd., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Elisabeth, Anna, Walter, Meta und **Elmer Griebenow**, Kinder.
Wilhelmine Schmidt, Mutter.
Emma Muench, Schwester.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Peters

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 4148 N. Ridgeway Ave., nach Oakwoods statt. Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr in der Halle.

C. Zimmermann, Präs.
A. Hildemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Doleska

am Samstag, den 28. Mai 1910, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7232 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Doleska, Gattin.
Edward Doleska, Sohn.
Frau Puschel, Frau Doerfler, Frau Anem, Frau Kleiter und **May Doleska**, Töchter.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Hagen

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1632 Washburn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Claus, Sekretärin, 2258 Park Ave.

Grabsteine

wegen Aufgabe des Geschäftes zum Kostenpreise nach allen Friedhöfen geliefert. Große Auswahl.
CHICAGO MONUMENTAL WORKS
2722 Division Str., nahe California Ave.
30ap,safomilmo

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Adelina Stuenkel geb. Ritz

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 29 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai 1910, vom Trauerhause, 2701 W. 22. Pl., 12:30 Nachm., nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Adolf Stuenkel, Gatte.
Elmer, Viola und Baby, Kinder.
Karl Ritz, Alwine Ritz, Eltern.
Theodor, Louise, Lydia, Geschwister.

In allen meinen Jahren,
Von zarter Jugend an,
Hab' ich es selbst erfahren,
Wie schwer die Lebensbahn.
Ich bin auf keinen Rosen
Gegangen jeder zeit,
Wie etwa die Gottlosen
In stolzer Sicherheit.
dosi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Pastor Paul Ladwig

früher ev.-luth. Pastor in Lyons, am 25. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Leichengottesdienst findet statt am Montag, den 30. Mai, um 1 Uhr, in der ev.-luth. Zionskirche in Lyons, und Beerdigung auf dem Concordia Gottesacker.

Anna Ladwig, geb. **Appelt**, Gattin.
Auguste Ladwig, Mutter.
Louis und **Minna Appelt**, Eltern.
Louis, Otto, Arthur, Ada Appelt, Schwäger und Schwägerinnen.
Bertha Scharmer, geb. **Ladwig**, Schwester.
Franz Scharmer, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Karoline Schmidt

(Wittwe des verstorbenen Reinhard Schmidt) im Alter von 69 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4046 Dearborn Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank A., Hermann H., George H. und der verstorb. **William F. Schmidt**, Söhne.
Ida Paus und **Klara Dober**, Töchter, nebst Verwandten.
fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Lillian Krueger geb. Wischman

im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Mai, um ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 921 Newton Str., nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Krueger, Gatte.
Karl und Viola, Kinder.
Johanna Wischmann, Mutter.
Augusta, Alwina, Anna, Ernst u. **Charles**, Geschwister.
fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

John Brauer

am 25. Mai im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 3444 Lincoln Ave., nach Graceland. Um stille Theilname bittet:

Maria Brauer geb. Poths, Gattin.

Hamburg, Deutschland, Zeitungen bitte zu kopiren.
frsa

Todes-Anzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Johanna L. Peters

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4148 N. Ridgeway Ave., am Sonntag Morgen um 11 Uhr nach Oakwood. Die Mitglieder sind ersucht, wenn möglich der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirschner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Karl Braun

gestorben ist und am Montag Morgen um 10 Uhr in Schererville, Ind., begraben wird. Zug verläßt Union Depot um 7 Uhr Morgens. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Dora, Louis, Wilhelm, Louise Braun, Kinder.

Todes-Anzeige.

Orpheus Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr

A. G. Zummerich

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 31. Mai 1910, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2925 Wabash Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich zu betheiligen.

sason **Jos. Roettgen**, Sekr.

Gestorben: **Julius Birkholz**, am 27. Mai 1910, geliebter Gatte von Florentina, Vater von August, Robert, Edward, Julius und Auguste Birkholz, Schwiegervater von Fred Herman, Amanda, Mary, Auguste und Bertha Birkholz. Beerdigung Montag, den 30. Mai, 12 Uhr Mittags, mit Kutschen nach Concordia von 3251 S. Leavitt Str. aus.

Gestorben: **Karoline Lettermann**, am 26. Mai, um 11:30 Abends, 75 Jahre alt, Gattin des verstorbenen Jakob Lettermann. Beerdigung am Sonntag, den 29. Mai, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung von F. C. Kochems, 2314 W. Monroe Str., mit Kutschen nach Graceland.
frsa

Gestorben: **Johanna Schmidt, geb. Krueger**, 80 Jahre 15 Tage alt, am Freitag, den 27. Mai; Mutter von William Schmidt und dem verstorb. Fred Schmidt. — Beerdigung Sonntag, 29. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 2225 Augusta Str., nach dem Concordia-Friedhof.

Zur Erinnerung.

Zum Andenken an meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Normann

die heute vor einem Jahre, am 28. Mai 1909 gestorben ist.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Du hast es jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft!

Von deinem dich liebenden Gatten und liebenden Kindern.

Danksagung

Der United League of America und Eintracht League Nr. 7 sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank für die prompte Auszahlung der $1000 Lebensversicherung für meinen am 25. April 1910 verstorbenen Gatten, und wir hoffen, daß alle unsere Freunde, welche die beste Versicherung zu den niedrigsten Raten wünschen, sich diesem Orden anschließen mögen.

Mary Hooper,
William Hooper,
James C. Hooper,
4742 Laflin Str.

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten, sowie der Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, für die große Theilnahme am Begräbniß und den schönen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichen Dank; ebenso der Großloge des Ordens der Hermannsschwestern für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und wir können den Orden jeder Frau auf das Beste empfehlen.

Wendelin Müller und Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 787.
Fred. F. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Die natürliche Entfettung. Von Prof. Dr. Albert Adamkiewicz. 50c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

19. großes Picknick des **Deutschen Krieger-Bund** von Chicago, Ill.
Sonntag, den 19. Juni 1910, in Becker's Grove. Tickets 25c die Person, Kinder unter 14 Jahren frei. — Nehmt 52. Str. Car oder Metropolitan Hochbahn bis 40. Ave., dann La Grange Car bis zum Grove. 28ma,18jn

Maikränzchen mit Gesangsvorträgen, vom Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungs-Bundes
Samstag, den 28. Mai, um 8 Abends, in Fred Otts Halle, 1603 Clybourn Ave. Für feine Erfrischungen ist gesorgt. B..nuns Orchester. Eintritt 25c. mai14,28

Geistiges Konzert im Spiritualistentempel **Licht und Wahrheit**
1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., Sonntag, den 29. Mai, Abends 7½ Uhr. Musik von Prof. Rahns Orchester. Vorträge und Gesang und geistige Botschaften von verschiedenen Medien. Eintritt 15c.

Zum Münch'ner Kind'l
227 North Ave., Ecke Wieland Str.
KONZERT
am Samstag und Sonntag. Importirte und einheimische Biere. Feiner Lunch.
safor Michael Wolf, Eigenthümer.

DIETRICHS Konzert-Pavillion
Ecke Clybourn und North Ave.
Feinster Familienplatz an der Nordseite.
Auftreten der beliebten Duettisten Emil und Rosa Klöpfel, der Sopranistin Frl. Frd, des Wiener Natursänger Willy Fischer. Musik Jechen-Ries. Eintritt frei. Beginn jeden Abend 8Uhr. Sonntag u. Gräberschmückungstag, 3 UhrNachm.

Bei'm Hias'l.
Wie am vorigen, wird auch am morgigen Sonntag wieder ein gemüthlicher Frühschoppen und Gabelfrühstück mit Musik in Kinateders Wirthschaft, Ecke Clybourn Ave. und Blackhawk Str., stattfinden. Da der allerwärts beliebte Wirth alles aufbietet, seine Gäste auf das Angenehmste zu unterhalten, und Speise und Trank die besten sind, so dürfte es Jedem empfehlenswerth sein, dem beliebten Lokale am Sonntag ein Stündchen zu widmen. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein: M. Kinateder.

Wurz'n Sepp's
Restaurant und Familien-Resort an North Ave. und Hudson Ave.
Echte süddeutsche Küche. — Alle Delikatessen der Neuzeit. — Samstag, Sonntag, Montag Konzert.

VOLKS-GARTEN
715—717 North Ave. Henry Fischer, Mgr.
Aeltester deutscher Familienplatz Chicagos
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:30 Nachmittags. Ausgeführt von einer 1. Klasse neu engagirten Künstlertruppe. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Ein verfehlter Heirathsantrag" — Eintritt frei. — Montag, den 30. Mai, große Extra-Matinee um 2 Uhr 30 Min.

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß............Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bidofa

Leavy Grove
an der Chicago & Joliet Elec. Ry. (Archer Ave. Limits, dann Joliet Elektrische). Fahrt 10c—Schönster Platz an der Südweitseite für Piknik und Ausflüge. 10 Acker schattiger Eichenbäume. Seipps berühmtes Bier an Zapf. Doppelte Regulation Kegelbahn. Karussel und Schaukeln. Große Tanzhalle.
Paul B. Heiden, Eigenthümer.
Tel.: Willow Springs 1015.
28mi,1,4,8,11,15jn

Sommergarten-Eröffnung.
Am Sonntag, den 5. Juni 1910 wird John Ackermann seinen Sommergarten wieder eröffnen. Für gute Musik sowie feine Getränke ist bestens gesorgt. John Ackermann, 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill. 28mi4jn

Bar-Versteigerung.
Die Versteigerung der Bar für das am 26. Juni in Gardners Park abzuhaltende Volksfest der deutschen Vereine der Südseite findet am Donnerstag, den 2. Juni 1910, Abends 8 Uhr, in Henry v. Meeterens Halle, 11256 Michigan Ave., Ecke 113. Str., statt. Schriftliche oder mündliche Offerten werden bis dahin entgegengenommen. Das Komite. sondl

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler. 1day*2

Elberta,
Wo liegst Du?
Im sonnigen Süden am Golf von Mexiko, Baldwin County, Alabama, weit entfernt von Schnee, Sturm und Kälte, wodurch die letzte Hoffnung auf gute Ernte wieder zerstört ist. Dort in Elberta ist alles in schönster Blüthe und die reichen Ernten stehen bevor.
Gesundes Klima und feines weiches Wasser. Warm im Winter, kühl im Sommer.
Ein Eldorado für Farmer; eine gute Heimath für wenig bemittelte aber fleißige Familien.
Exkursion
am Dienstag, den 7. Juni 1910.
Näheres bei
L. v. d. LECK
Zimmer 5, North Ave. u. Halsted Str., Chicago frsason

Vieh- und Pferde-Markt.
Jeden Montag von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. — in —
WM. RADTKE'S YARD,
810—8120 Desplaines Ave., Forest Park, Ill. 21mai,fa*

Western Bird Store

Importirte Harzer, Andreasberger und Seifert Roller v. $1.95 aufw. Flotte Sänger, Stamm- u. Zuchtweibchen, billig. Papageien, Käfige, Fische, Aquarien, Samen. Echte Collies mit weißem Kragen, und französische Pudel mit schwarzer Nase, billig.
1448 Western Ave., nahe North Ave.

Um unsere schmerzlose Zahnbehandlung einzuführen, nur für den Monat Juni
$5.00 für garantirtes Gebiß.
Public Painless Dentists,
Fullerton und Clybourn Avenue. fasomi

Lokalbericht.

Ziemlich alter „Knabe".

S. B. McDonald bereitet den Polizisten eine Ueberraschung.

In einem Hausflur in Wabash Ave. fand der Polizist William Duffy gestern Abend ein alkoholbetäubtes Wesen, das er für einen Knaben von etwa 14 Jahren hielt. Duffy nahm das vermeintliche Kind auf den Arm und trug es bis zur Ecke von State und Van Buren Straße, wo er den Polizeiwagen rief, der das „Kind" nach dem Nothfalls-Hospital in Harrison Straße brachte. Dort wurde der Kleine ärztlich behandelt und dann in eine Zelle gelegt. Er schlief noch, als Duffy heute Morgen in die Zelle trat.

„Komm, mein Junge," sagte der Polizist, den Schläfer aufrüttelnd. „Wach auf. Du mußt zum Richter kommen."

„Ich bin ja gar kein Junge," sagte der Angeredete zum grenzenlosen Erstaunen Duffys ruhig. „Ich bin ein Mann von 30 Jahren. Ich bin fast in jeder Stadt des Landes gewesen. Gestern Abend habe ich ein bischen zu viel getrunken, das ist alles. Ich weiß nicht, wie ich hierher gekommen bin. Meine Angehörigen wohnen in Boston."

Vor Richter Wells, der sich schon darauf vorbereitet hatte, den Kleinen dem Jugendgericht zu überweisen, entpuppte der Gefangene sich als der 30-jährige S. B. McDonald. Er ist 4 Fuß groß, schlank und wiegt etwa 90 Pfund, so daß er in der That wie ein 14-jähriges Knabe aussieht, da auch sein Gesicht völlig bartlos ist. Der Richter ließ ihn frei.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont und Clybourn
Stets der Platz für reine, angenehme Unterhaltung u. Erholung.
Großer Park — Große Schaustellungen — Große Fahrten
CREATION
MONITOR und MERRIMAC
THE DERBY
Atlantic Beach
Ein Platz zum Schwimmen. Fertig nächsten Samstag
KRYL und seine KAPELLE — Jetzt

White City
Ringkampf Heute Abend
Blanche Whitney ist auf Alle vorbereitet.
ZBYSZKO & GOTCH willkommen
FERULLO und seine 60 Künstler
Tägliche Konzerte im Terrassen-Garten.
WIZARD of WISELAND | 18 entzückende Fahrten
10c—Offen täglich um 1 Uhr—10c

FOREST PARK
Lauft wohin die Laufs laufen.
Banda Roma Konzerte!
VAUDEVILLE
(American Music Hall Booking)
Ball im Tanzsaal
Giant Coaster — Steeple Chase
Aufregendste Fahrten
Anständiger Ulk
Louis Thoerners Grill Cafe
Damen und Kinder frei Wochen Nachmittags.
Met. „L", Chicago Ave., Madison oder 12. Str. Bahnen bis zum Park.

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. und 60. Str.
CREATORE und seine Kapelle
spielen heute Abend
OVERTURE 1812
Alps Rill—Scenic Boat Ride
Pony Ring. Reitet auf lebenden Ponies
Shows: Vaudeville, Tanz der Musen, Harmony Hall, Crescent Theater
Fahrten: Aerial Subway, Roller Coaster, Spiral Thriller, Tickler

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
“David Harum”
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche....The Great John Ganton.
mai23—28

„Social Circle" des Ersten Ungarischen Geselligen und Kranken-Unterstützungs-Vereins von Chicago und Umgegend
Große Theater-Vorstellung und Ball
Igmandi Kispap
Samstag, den 28. Mai 1910, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Eintr. 75c, 50c, 35c. frsa

Dr. Herzel Ungarischer Kranken-Unterstützungs-Verein.
Grosses PIK-NIK
zum Besten der Verbesserung ihres Friedhofes. In Hertz Grove, am 5. Juni.—Beste ungarische Kapelle. — Nehmt Western, Belmont und Clybourn Avenue Cars zum Grove. Beste Arrangements seitens des Komites.
28ma,4jn Ig. Schwartz, Präsident.

3. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Altdeutschen Unterstützungs - Verein von Chicago
(Sektion 2), am Samstag, den 4. Juni 1910, in Schoenhofens kleiner Halle, Ashland und Milwaukee Ave — Tickets 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr

Die Telephonraten.

Stadtkämmerer unterbreitet eine längere Erklärung.

Rühmt seine Gründlichkeit.

Eine Kommission von $10,000, welche der frühere Ober-Baukommissär Wm. L. O'Connell dankend abgelehnt hat. — „Zu viele Sweenies" beim Tunnelbau.

Wie schon wiederholt mitgetheilt, ist der Stadtraths-Ausschuß für Oel-, Gas- und elektrisches Licht nicht geneigt, sich mit dem Bericht zu begnügen, welchen die Stadtkämmerei ihm über den Geschäftsstand der Chicago Telephone Co. hat zugehen lassen als Grundlage für die Neuregelung von deren Raten. Nach diesem Bericht, den die Revisorenfirma Arthur Young & Co. verfaßt hat, die seit Jahren mit der Telephongesellschaft in enger geschäftlicher Verbindung steht, macht die Gesellschaft bei den jetzigen Raten spottschlechte Geschäfte, wenn man es nämlich gelten läßt, daß sie von ihren jährlichen Roheinnahmen 7 Prozent abschreibt für „Entwerthung und Ausbesserungen", und ferner, daß eine achtprozentige Dividendenrate auf das angebliche Anlagekapital gezahlt werden sollte. Der Ausschuß hat die Absicht zu erkennen gegeben, auf eigene Hand nochmals eine gründliche Untersuchung der Verhältnisse bei der Chicago Telephone Co. vornehmen zu lassen.

Der Stadtkämmerer hat nun an den Ausschuß ein langes erklärendes Schreiben gerichtet. Er verweist darin auf die Thatsache, daß seinerseits schon von langerHand Vorkehrungen getroffen worden seien für zweckmäßige Durchforschung der Chicago Telephone Co., ihrer Anlagen und ihres Geschäftsgebahrens. Sich Klarheit zu verschaffen über alles Einschlägige und solche dem Stadtrath zu geben sei nach dem Uebereinkommen mit der Telephon-Gesellschaft ja auch klärlich die Pflicht der Kämmereiverwaltung. Er habe nun bereits im Jahre 1908 die Ingenieure D. C. und W. B. Jackson beauftragt, eine sachgemäße Gruppirung der Telephonanlage vorzunehmen. Die Herren hätten im Dezember 1908 diesen Bericht eingereicht, und nach sorgfältiger Prüfung sei dieser Bericht, im Mai vorigen Jahres, gedruckt und den Mitgliedern des Stadtrathes zugestellt worden. An der Hand der getroffenen Gruppirung, welche allerdings keine Bewerthung des Inventars der Gesellschaft einschließe, habe dann die Firma Young & Co. im Auftrage der Kämmerei eine Uebersicht des Finanzgebahrens der Gesellschaft ausgearbeitet für das mit dem März dieses Jahres abgelaufene Rechnungsjahr. Es sei dem Kämmerer nicht unbekannt gewesen, daß Young & Co. die Bücherrevision auch für die Telephon-Gesellschaft selbst seit Jahren schon regelmäßig besorgen; er habe diesen Umstand aber eher als vortheilhaft denn als nachtheilig für die Stadt erachten zu müssen geglaubt, weil die Vertrautheit mit dem Arbeitsfelde und das Entgegenkommen, welches sie bei den Angestellten der Telephon-Gesellschaft findet, dieserFirma rascheres und glatteres Arbeiten ermöglicht, als irgend einer anderen. Im Uebrigen sei ja der Ausschuß durchaus nicht gehalten, den vorgelegten Bericht als endgiltig anzunehmen. Er könne weiter untersuchen lassen, und seine Beauftragten würden eine verhältnißmäßig leichte Aufgabe haben, sofern sie sich an die von D. C. und W. B. Jackson vorgenommene Gruppirung der Anlagen hielten. Sich mit der Telephon-Gesellschaft auseinanderzusetzen über die Profitrate, welche dieser zuzubilligen ist, sei ohnehin Sache des Ausschusses und derjenige Punkt, um den bei der Regelung der Gebrauchsraten sich alles dreht.

Der Südwestseite-Landtunnel.

Wie schon berichtet, hat die Merriam-Kommission sich gestern in ihrer öffentlichen Sitzung mit Erhebungen befaßt über den Bau des vom Seeufer zur Saugstelle führenden dritten Abschnittes vom Südwest-Landtunnel der Wasserwerke.

Der Kontrakt für diese Arbeit ist, noch unter der Dunne'schen Verwaltung, an die inkorporirte Firma Geo. W. Jackson vergeben worden. Ursprünglich hatte der Kontraktor Joseph Hanreddy den Kontrakt erhalten sollen, denn sein Angebot war das niedrigste gewesen. Hanreddy vermochte aber angeblich nicht, die geforderte Bürgschaft beizubringen, und es wurde ihm gestattet, sein Angebot zurückzuziehen. In dieser Verbindung theilte der frühere Ober-Baukommissär Wm. L. O'Connell mit, daß die von ihm beanstandete Garantie-Gesellschaft unter der Hand versucht hätte, seine Bedenken zu zerstreuen durch das Angebot, ihn persönlich an dem Gewinn zu betheiligen. Den Namen der Gesellschaft und den ihm gebotenen Preis wollte Herr O'Connell der Kommission nicht nennen; Zeitungsberichterstattern gegenüber erklärte er nachher, man habe ihm damals für die Zurückziehung seiner Einwände $10,000 geboten. Die Garantiegesellschaft versprach sich selbst eine Einnahme von $75,000 aus dem Geschäft. Die Firma Jackson, die nachher den Kontrakt erhielt, hat keine Garantiegesellschaft als Bürgen beigebracht, sondern verschiedene Privatparteien.

Die Vernehmung weiterer Zeugen durch die Kommission ergab unter Anderem, daß die Unternehmerfirma von der Stadt nicht nur bereits die vereinbarte Theilzahlung für alle von ihr fertig gestellte Arbeit an dem Tunnel erhalten hat, sondern auch $75,000 aus der Reserve von 15 Prozent, die eigentlich zurückgehalten werden sollte, bis der Tunnel ganz vollendet und von der Stadt übernommen worden ist. Nach den Berichten, welche der Kommission über diesen Tunnelbau zugegangen sind von sachverständigen Untersuchern, die in ihrem Auftrage sich in dem Tunnel umgesehen haben, ist auch bei dieser Arbeit wieder manches sehr, sehr faul.

Der Tunnel, heißt es in dem Bericht, ist an verschiedenen Stellen nicht geradlinig gebaut, was die Strömung darin beeinträchtigen wird. An vielen Plätzen hat die Konkretverkleidung der Tunnelwände nicht die vorgeschriebene Dicke von 12 Zoll. An einzelnen Plätzen ragen Zacken des Felsgesteins durch die Konkretschicht in den Tunnel hinein. An vielen Plätzen hat man es unterlassen, die Konkretverkleidung rechtzeitig zu verputzen, sodaß der Putz nun nicht glatt aufsitzt. Das für die Konkretmischung hergestellte Material entspricht vielfach nicht den kontraktlichen Bestimmungen. Man hat häufig an Zement gespart und vielfach den Zement, indem man ihn längere Zeit sackweise in der feuchten Ausschachtung aufbewahrt hatte, sich zusammenballen lassen vor dem Gebrauch. Der böseste Punkt, den die Untersucher festgestellt haben, ist der, daß die stählerne Tunnelverschalung statt 14 unr 12 Fuß und 3 Zoll hoch ist, und daß die gebrauchten Stahlplatten nicht einen halben, sondern nur 5 Zwölftel-Zoll dick sind.

Eine Menge Sweenies.

Es wurden von der Kommission verschiedene Inspektoren vernommen, welche die Arbeit am Tunnelbau im Auftrage der Stadt beaufsichtigen. Sie klagten fast sämmtlich, daß ihrer zu wenige seien. Sie könnten nicht an verschiedenen Plätzen zugleich sein, um Unregelmäßigkeiten zu verhindern. Und Unregelmäßigkeiten scheinen an der Regel zu sein. Inspektor Robert J. Skufe berichtete, daß er gelegentlich einem Arbeiter Namens Sweenie, der beim Mischen des Konkrets nicht nach der kontraktlichen Vorschrift verfuhr, eine andere Beschäftigung habe zuweisen lassen. Bald darauf habe es sich gezeigt, daß auch der nächste Mischer nach dem „System Sweenie" verfuhr. Als Zeuge hierüber dem Werkführer Vorstellungen machte, habe dieser sich zwar erboten, einen anderen Mann als Mischer anzustellen, aber kalt lächelnd bemerkt, es dürfte sich zeigen, daß es hier unten „Sweenies in Menge" gäbe.

Daß der stellvertretende Stadt-Ingenieur, Herr Samuel, der Kommission die beruhigende Versicherung gegeben hat, der Tunnel würde vor der Uebernahme seitens der Stadt gründlich durchgeprüft werden, und die Firma Jackson würde dann alles, was etwa nicht in Ordnung sein sollte, in Ordnung bringen, oder sich entsprechende Abzüge vom Kontraktpreis gefallen lassen müssen, ist bereits gemeldet worden. Die Erhebungen sollen fortgesetzt werden. Den Verhandlungen wohnt ein Vertreter der Staatsanwaltschaft bei.

Der Radsteuerfonds.

Oeffentliche Verhandlungen, an denen sich Mitglieder des stadträthlichen Finanzausschusses, Stadtväter und Vertreter von bürgerlichen Vereinigungen betheiligten, fanden gestern hinsichtlich der Vertheilung der Einkünfte aus der Radsteuer auf die 35 Wards der Stadt statt. Im letzten Winter, als die Berichte des Straßensuperintendenten anscheinend eine Bevorzugung gewisser Wards erkennen ließen, waren Klagen im Stadtrath häufig zu hören. Als das Budget für dieses Jahr zur Berathung stand, befürworteten verschiedene Stadtväter, jeder Ward zu überweisen, was sie an den Fonds abführe. Mayor Busse befürwortet, die Bewilligung für jede Ward auf Grund der Summe, die sie an den Fonds abführt, festzusetzen und außerdem eine gewisse Summe für Ausbesserung der hauptsächlichsten Verkehrsadern beiseite zu setzen. Der Commercial Club, der City Club und andere Vereinigungen, die durch William A. Bond, G. S. Jackson, W. S. Conway und andere Herren vertreten waren, billigen diesen Vorschlag. Ald. Martin verlangte, daß das Geld unter Aufsicht der Aldermen jeder Ward und des Straßensuperintendenten verausgabt werden solle.

Relic House.

Das in kurzer Zeit sehr beliebt gewordene Damenquartett Dickinson wird morgen Nachmittag und Abend im Relic House ein interessantes und reichhaltiges Programm spielen. Es enthält u. a. folgende Stücke: Tannhäuser-Marsch, Wagner; Frühlingswalzer, Lincke; Ouverture: Morgen, Mittag und Abend, Suppe; Puppenwalzer, Poldini; Hochzeit auf Troldhaugen, Grieg; „Old Dutch", Herbert; Mazurka aus „Coppelia", Delibes; „Ich liebe dich," Grieg; Romania, Lachaume; Bannermarsch, Von Blon.

Finanzielles.

Falls Ihr ein
Check-Konto
in dieser Bank habt, besorgen wir Eure Buchführung kostenfrei und liefern Euch eine Darlegung der Einnahmen und Ausgaben zu jeder Zeit wenn Ihr es wünscht.
Eure durchstrichenen Checks sind Quittungen für die Rechnungen die Ihr bezahlt habt. Nie braucht Ihr eine Rechnung zweimal zu zahlen wenn Ihr per Check zahlt, denn der Check ist positiv ein Beweis, daß das Geld bezahlt ist.
Ihr könnt nicht beraubt werden falls Ihr ein Checkbuch anstatt Baargeld bei Euch tragt, noch könnt Ihr Geld durch Unachtsamkeit oder Feuer verlieren.
Bezahlt Ihr per Check, so sehen die Leute daß Ihr ein Bankkonto habt, und Euer Kredit steigt bedeutend.
Alle Checkbücher, Depositen-Tickets u.s.w. sind frei. Es kostet Euch absolut nichts ein Bankkonto zu haben.
Habt Ihr ein Konto in dieser Bank, so werdet Ihr Euch immer berechtigt halten die Beamten um Rath zu fragen. Sie werden Euch gerne helfen.
Ihr seht also welchen Vortheil Ihr erlangt durch ein Check-Konto in dieser starken Bank. Ein solches Konto kann eröffnet werden mit einer Anfangs-Einlage von $200, und wir laden Euch freundlichst ein es zu thun.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
bidofa

Winkt ab.

Präsident der Oak Park Hochbahngesellschaft und die Lohnaufbesserungen.

Die Mitglieder des Betriebspersonals der Metropolitan-, der Northwestern- und der Oak Park-Hochbahn, gewerkschaftlich organisirt als Division Nr. 308 des verschmolzenen Verbandes Angestellter von Straßen- und elektrischen Bahnen Amerikas", haben bei den Verwaltungsbehörden genannter Bahnen Gesuche um Lohnaufbesserung eingereicht. Nächste Woche soll darüber verhandelt werden. Besonders dringlich lautet das Gesuch der Leute von der Oak Park-Hochbahn, denn sie müssen sich bisher mit weit geringerer Bezahlung begnügen, als ihre Berufsgenossen von den anderen beiden Linien. Die Angestellten der Südseite-Hochbahn sind nicht organisirt und kommen bei dieser Lohnbewegung nicht in Betracht.

Präsident Clarence Knight von der Oak Park - Hochbahngesellschaft hat dem Ausschuß der Angestellten, welcher ihm deren Forderungen überbracht hat, rund heraus erklärt, bei der traurigen Finanzlage, in welcher die Gesellschaft sich befinde, sei nicht an Lohnaufbesserungen für die Angestellten zu denken, sondern verschiedene Klassen von diesen würden sich Lohnabzüge gefallen lassen müssen. Gestern Abend haben nun die Angestellten der Oak Park - Hochbahn eine Massenversammlung abgehalten und einhellig beschlossen, Abzüge nicht anzunehmen, sondern auf den gestellten Forderungen zu bestehen.

Durch die von Präsident Knight in Aussicht gestellten Herabsetzungen sollen besonders auch die weiblichen Schalterbeamten der Gesellschaft betroffen werden, die jetzt von $1.25 bis $1.65 den Tag für ihre Dienste erhalten, während ihre Kolleginnen an der Metropolitan- und an der Northwestern-Hochbahn mit $1.90 den Tag bezahlt werden. In dieser Verbindung mag erwähnt werden, daß vor einigen Jahren von den Verwaltungen der beiden letztgenannten Bahnen erklärt worden ist, sie würden die weiblichen Schalterbeamten durch männliche ersetzen, falls sie gezwungen werden sollten, einen Tagelohn von $2 oder mehr für diesen Dienst zu zahlen. Unter diesen Umständen haben bei der letzten Neuregelung der Lohnraten die weiblichen Schalterbeamten eine Lohnerhöhung abgelehnt.

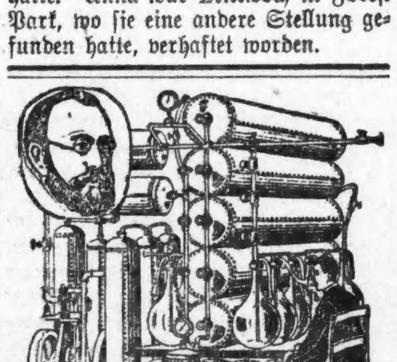
Der Verhandlungsausschuß der Angestellten hat sich für Dienstag Nachmittag bei Herrn Knight angemeldet, für beziehentlich Mittwoch und Donnerstag Nachmittag bei den Präsidenten der Northwestern- und der Metropolitan-Hochbahn.

Um eine 10prozentige Lohnaufbesserung sind bei der Schulverwaltung deren Hausmeister und Schulmaschinisten eingekommen. Voraussichtlich wird das Gesuch bewilligt werden, was eine jährliche Mehrausgabe von etwa $100,000 bedingen würde. In der schriftlichen Begründung ihres Gesuchs, welche die Hausmeister und Maschinisten eingereicht haben, wird unter Anderem festgestellt, daß in St. Louis die Arbeit der Schuldiener verhältnißmäßig dreimal so hoch bezahlt werde wie hier.

Ende gut, Alles gut.

Entging der Bestrafung und ergatterte einen Bräutigam.

Stadtrichter Heap entließ gestern die 22jährige Anna Mares, die bezichtigt war, ihre Dienstherrin, Frau Delia Reardon, Nr. 3632 West 22. Str., um eine Taschenuhr und Wäsche bestohlen zu haben, straffrei, nachdem die Angeklagte Besserung gelobt und der 25-jährige Anton Magnuson, Nr. 2642 S. Homan Ave., Fürbitte für sie eingelegt und sie zu heirathen sich erboten hatte. Anna war Mittwoch in Forest Park, wo sie eine andere Stellung gefunden hatte, verhaftet worden.



Seid Ihr krank?
Wartet nicht!
Mancher Mann und manche Frau warten bis es zu spät ist.
Wenn andere Aerzte Euch nicht heilen konnten, verliert die Hoffnung nicht. Die rechten Heilmittel werden heilen. Besucht Dr. Edward Koch. Es wird Euch keinen Cent kosten, und er wird Euch sagen was Euch fehlt und ob Ihr geheilt werden könnt.
Leidet Ihr an folgenden Beschwerden: Brustschmerzen; Verstopfung der Nase; Herzklopfen; Athemnoth; Heißhunger; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leidet Ihr an Husten, besonders Morgen? Verliert Ihr an Gewicht? Verliert Ihr an Kraft? Ist der Appetit unregelmäßig? Seid Ihr mit Räuspern geplagt? Habt Ihr je klares Blut gespuckt? Ist der Schlaf unruhig? Leidet Ihr an schlechter Verdauung, Magenblähen oder Aufstoßen? Leidet Ihr an Nervenschwäche?
Wenn Ihr dergleichen Leiden habt, dann seid Ihr bedroht mit chronischen
Lungen- und Magen-Krankheiten, Asthma, Tuberkulosis, Bronchitis und Katarrh
Diese Krankheiten werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von
Dr. Edward Koch,
Office: 70 Dearborn Str.
Ecke Dearborn Str.
Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.
Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

Personal-Nachrichten.

— Heute Nachmittag wurde auf dem Friedhofe Waldheim Konrad Kreuter zur letzten Ruhe bestattet. Er war am 9. Juni 1851 in Deutschland geboren und im Jahre 1869 nach Chicago gekommen; hier war er 27 Jahre lang Abtheilungs-Vorsteher des Möbelhauses John M. Smyth & Co. Als das Leiden, von dem der Tod ihn jetzt erlöst hat, ihn vor zwei Jahren aufs Krankenlager warf, gab die genannte Firma ihrem tüchtigen Mitarbeiter einen schönen Beweis ihrer Hochschätzung durch die Zusicherung, daß ihm sein volles Gehalt bis zu seinem Lebensende ausgezahlt werden würde. Hr. Kreuter hinterläßt eine Wittwe, Frau Carrie Kreuter, zwei Töchter und zwei Söhne, sowie seine Brüder John und Adam Kreuter. Sein Ableben wird von vielen Freunden betrauert.

Gedächtnißtag.

Vorfeier in den Schulen. — Der Zug der Kriegsveteranen.

Da am Montag der Schulunterricht ausfällt, fand schon gestern in den öffentlichen Schulen eine Vorfeier des Gedächtnißtages statt. Pastor Jenkin Lloyd Jones hielt in der West Pullman-Schule eine Ansprache, Richter R. S. Tuthill in der Alcott-Schule, Pastor William B. Leach in der Audubon- und der Schneider-Schule, Schulrathsmitglied J. F. Smietanke in der Drummond-Schule und das frühere Mitglied der Staatslegislatur John P. McGoorty in der J. N. Thorp-Schule.

Die Vorkehrungen zu dem Umzug der Veteranen, Soldaten und bürgerlichen Vereinigungen am Montag sind von General Grant, Col. Charles R. E. Koch, Col. James J. Healy, General James E. Stuart und Offizieren der „Grand Army" getroffen worden. Der Zug wird von der gewohnten Größe sein, aber in dem Häuflein der Veteranen, das Jahr auf Jahr mitmarschirt ist, werden zwölf fehlen. Die alten Krieger, die nicht mehr marschiren können, werden in Kraftwagen fahren. Der Zug soll um 3 Uhr Nachmittags von Michigan Ave. und 26. Str. abmarschiren, General Grant und Stab, Gouv. Deneen und Stab, Stadt- und Parkpolizei voran. An der Spitze der Veteranen werden Hauptmarschall General C. S. Bentley, Stabschef James M. Emory und Hauptadjutant O. H. Chapin, sowie General Stuart, Col. Healy, Major William McCoy und andere Grand Army-Offiziere reiten. An der Tribüne an Jackson Boul. angelangt, wird der Zug, Gouv. Deneen und General Grant nebst Stäben auf der Tribüne zurücklassend, in Jackson Boulevard einbiegen und bis La Salle Str. marschiren, wo die Veteranen Aufstellung nehmen. Der Rest des Zuges marschirt nach Franklin Str., wo die Auflösung erfolgt.

Morgen werden zwei Feiern abgehalten, die eine von den Polen, welche am Vormittag von Noble und Division Straße in festlichem Zuge nach dem Kosciusko - Denkmal im Humboldt Park marschiren werden, und die andere vom Ulysses S. Grant-Posten der Grand Army am Grant-Denkmal im Lincoln Park am Nachmittag.

Freunde des verstorbenen Gouverneurs John P. Altgeld werden sich, wie alljährlich, am Montag zwischen 11 und 12 Uhr am Grabe Altgelds auf dem Graceland-Friedhofe versammeln, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren. Der Altgeld-Gedächtnißverein hofft, am kommenden Arbeitertage, 5. September, die Bronzetafeln enthüllen zu können, welche am Grabmal angebracht werden sollen. Sie enthalten Aussprüche Altgelds.

Milwaukee Ave. feiert auch.

Auch an der Milwaukee Ave., dem Geschäftszentrum der Nordwestseite, wird am Montag feiertägliche Ruhe herrschen. Schon seit einer Reihe von Jahren hatten die leitenden Firmen an der Milwaukee Ave. darauf hinzuwirken versucht, daß die Geschäfte auch an anderen, als an gesetzlichen Feiertagen geschlossen würden, indessen scheiterten diese Bemühungen bislang aus dem einen oder dem anderen Grunde. Zum ersten Mal daher werden am Montag die nachgenannten großen sieben Firmen ihre Geschäfte den ganzen Tag geschlossen halten: W. A. Wieboldt & Co., E. Iverson & Co., Moeller Bros., Klee Bros., „Continental Clothing Co.", Benson & Rixon Co. und „Grosse Clothing Co." Die Inhaber geben damit ihren Tausenden von Angestellten Gelegenheit, auch ihrerseits den Tag, an dem die Nation ihrer Todten gedenkt, in würdiger Weise zu begehen.

Verhängnißvolle Wahl.

Benjamin Kushner weist Milde zurück und ist nun mit Zuchthaus bedroht.

Benjamin Kushner machte gestern im Gerichtshof Richter Barnes' einen verhängnißvollen Mißgriff, als er es ablehnte, sich mit einer Gefängnißstrafe von 30 Tagen abzufinden, und statt dessen eine Zuchthausstrafe von einem bis zu 10 Jahren erhielt. Er war von Marie Nelson angeklagt worden, ihr am 1. April eine Diamantbrosche entwendet zu haben. Hilfs-Staatsanwalt Flemming, veranlaßt durch mildernde Umstände, gab ihm eine Gelegenheit, sich schuldig zu bekennen und eine Gefängnißstrafe von 30 Tagen auf sich zu nehmen. Kushner lehnte dies aber ab und bestand auf einer Schwurgerichtsverhandlung. Die Jury fand ihn in 10 Minuten schuldig. Er hat eine Zuchthausstrafe von einem bis zu 10 Jahren zu gewärtigen.

Wichtige Aenderung in der Fahrzeit.

In Kraft Sonntag, den 29. Mai: Cincinnati Nr. 24, Pennsylvania-Linien, fahren ab vom Chicago Union-Bahnhof um 1:00 Nachmittags anstatt 9:30 Vormittags, trifft in Cincinnati um 9 Uhr ein. Parlor Car und Speisewaggon-Dienst. Stadt Ticket-Office 248 S. Clark Str.

Bereitet reines Lager-Bier
zu Hause mit echtem Johann Hofmeister Bier-Extrakt.

Probekanne, ausreichend für 2½ Gallonen kräftiges Bier frei versandt. Ein Mann, eine Frau oder ein Kind kann es machen.
Bestellen Sie heute eine freie Probe. Wir werden mit Freuden genug Hofmeister Bier-Extrakt schicken für 2½ Gallonen, mit leichtfaßlicher Gebrauchsanweisung. Ein jeder kann dasselbe ausgezeichnete wirkliche Lagerbier zubereiten, das in Deutschland seit Jahrhunderten vermittelst Hofmeister Bierextrakts gemacht worden ist. Ein feines, köstliches, schäumendes Bier kann in jedem Heim in wenigen Minuten ohne irgend welche Mühe gebraut werden. Es ist ein herrliches Gerstenmalz- und Hopfen-Bier, das einem jeden Mitglied der Familie gefällt. Es ist leicht zu machen und so gut, daß überall, wo es eingeführt ist, kein Bier von den Brauereien verkauft wird. Sie können es zubereiten für ungefähr 6 Cents die Gallone und es wird Ihnen besser gefallen als das was Sie in Schankwirthschaften oder in Flaschen kaufen. Senden Sie nur 20 Cents in Briefmarken oder Münze zur Bezahlung des Packets und der Versendung und wir schicken Ihnen frei eine Probekanne, hinlänglich um 2½ Gallonen herzustellen. Alle Ausgaben sind bezahlt, und Sie können ein Bier herstellen, wie Sie es nie gekostet haben.
Benutzen Sie den Koupon.

Freie Probe-Koupon
Johann Hofmeister,
762 Hofmeister Building, Chicago.
Senden Sie mir frei eine Probekanne von Hofmeisters Bierextrakt, genügend um 2½ Gallonen feines, wirkliches Lagerbier zu machen. Ich lege 20 Cents bei zur Bezahlung des Packens und der Versendung.
Schreiben Sie hier
Ihren Namen........................
Stadt ....
Straßennummer ....

Als Bürger unerwünscht.

Einer, der im Geruch steht, er sei ein Weiberprügler.

Der Klempner Bernard Schreck, 44 Jahre alt und Nr. 4827 South Ridgeway Ave. wohnhaft, stand gestern als Kandidat für die Einbürgerung vor Kreisrichter Dupuy. Ein Vertreter des Bundes - Distriktsanwalts erhob Einspruch dagegen, daß dem Manne der Bürgerbrief ausgestellt werde. Erkundigungen über das Vorleben Schrecks hätten ergeben, daß vor Jahresfrist dessen Gattin die Scheidung von ihm erlangt habe mit der Begründung, er hätte sie mittels eines Kantschus mißhandelt. Schreck bestritt, daß jene Anschuldigung begründet war. Er habe der Verhandlung über das Scheidungsgesuch nicht beigewohnt, sagte er, und keine Gelegenheit gehabt, den Behauptungen der Klageschrift zu widersprechen. Der Richter gab ihm 30 Tage Zeit, darzuthun, daß er nicht zu der Klasse der Weiberprügler gehört. Gelinge ihm dieses nicht, so werde sein Naturalisirungsgesuch abgewiesen werden.

Legislative Voters' League.

Will in den Kampf um die Legislatur eingreifen und ersucht um Beiträge.

Die Legislative Voters' League bereitet sich darauf vor, in die kommenden Wahlen für die Legislatur nachdrücklich einzugreifen, und wendet sich um finanzielle Unterstützung an das Publikum. Die Liga hat ihrem Vollzugsausschuß eine Reihe bekannter Männer beigefügt und zu ihrem Sekretär den Anwalt Harry L. Bird erwählt. Zum Präsidenten ist Clifford W. Barnes erwählt worden, einer der Hauptmacher im Sunday Evening Club, dessen Bestrebungen denen der liberalen Elemente im Staat zuwiderlaufen, und der bedenklich den Prohibitionisten zuneigt. Auch von den Mitgliedern des Vollzugsausschusses der Liga ist die Mehrzahl den Bestrebungen der Prohibitionselemente anerkanntermaßen nicht unfreundlich gesinnt.

Kein Selbstmord?

Der Schreiner Wilhelm Straka über den Tod seiner Gattin.

Wie in der „Abendpost" bereits mitgetheilt, ist gestern früh kurz nach 4 Uhr in der 111. Straße die Gattin des Nr. 11,239 Stephenson Ave. wohnhaften Schreiners Wilhelm Straka (im Polizeibericht war der Mann Strecker genannt worden) unter den Rädern eines Zuges der Illinois Zentral-Bahn ums Leben gekommen. Nach der Darstellung derPolizei, welche auch in die „Abendpost" übergegangen ist, war die Frau schon seit längerer Zeit nervenkrank und hat sie sich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit unter die Räder des Zuges geworfen. Der Wittwer erklärt nun aber in einer Zuschrift an die „Abendpost", seine Frau sei nicht geisteskrank gewesen; es liege nicht Selbstmord vor, sondern einfach ein Unfall, wie deren auf den Niveaukreuzungen der Ill. Zentral-Bahn sich so viele ereignen. Frau Straka sei oft vor Sonnenaufgang im Palmer Park spazieren gegangen, und auch gestern sei sie dieser Gewohnheit gefolgt.

— Gegen dieAbrede. — Flottmüller wird auf ein Heirathsgesuch in derZeitung eingeladen, findet aber eine abschreckend magere Dame vor. „Aber, mein Fräulein." beginnt Flottmüller vorwurfsvoll, „haben Sie denn nicht gesehen, daß das Heirathsgesuch — fett gedruckt war?"

Für Katzenfreunde.

Epidemisches Auftreten der Räude — und was dagegen zu thun ist.

Aus vielen Theilen der Stadt laufen Klagen ein über das epidemische Auftreten der Räude unter den Hauskatzen mit vielfach tödtlichem Verlauf. Wie aus den mitgetheilten Ansichten der Besitzer zu entnehmen ist, besteht über das Wesen und die Bekämpfung dieser Seuche aber eine weitverbreitete irrthümliche Auffassung, die sehr wohl geeignet ist, den Schaden noch zu vergrößern.

Die Räude ist eine bei allen Hausthieren vorkommende Hauterkrankung, hervorgerufen und unterhalten durch auf und in der Haut schmarotzende Milben und deshalb ansteckend. Durch die Verschiedenheit der Milben und die verschiedengradige Empfindlichkeit der Thiere werden verschiedene Räudeformen bedingt. Sie kommt am häufigsten beim Pferde und Schafe, selten beim Rinde, noch seltener beim Schweine vor, vereinzelt oder in größerer Verbreitung. Bei Katzen tritt sie verhältnißmäßig selten auf, wird dann aber, begünstigt durch das ungehinderte Herumstreifen der Thiere und die dadurch fast unkontrollierbare Ansteckungsgefahr, leicht zur umfangreichen Seuche.

Die nähere Ursache der Räude sind stets die Räudemilben: ohne Milben keine Räude. Die Räude entwickelt sich nie von selbst (durch Urzeugung, wie früher angenommen wurde), sondern stammt stets von Räudemilben ab. Die Räude entsteht daher auch nur durch Uebertragung von Räudemilben oder befruchteten Eiern; die schnelle Vermehrung der Milben bedingt dann eine Ausbreitung derselben auf dem Thierkörper und eine Steigerung der Hauterkrankung.

Die Uebertragung (Ansteckung) geschieht entweder unmittelbar durch Berührung erkrankter mit gesunden Thieren in Ställen, auf Straßen, Weiden usw., oder sie erfolgt mittelbar durch Zwischenträger: Decken, Putzzeug, Geschirre, Streu, Stallgeräthe, Stallwände, die menschliche Bekleidung. — Bei schlecht und unrein gehaltenen Thieren mit schmutziger Haut haften die Milben sicherer als bei gut genährten und fleißig geputzten Thieren. Die Räudemilbchen sind kleine, meist nur mit Lupe oder Mikroskop erkennbare Thierchen von länglich-rundlicher Gestalt; der Kopf trägt die verschieden gestalteten Freß- und Saugwerkzeuge; die vier Fußpaare sind mit Krallen, Borsten und Saugscheiben versehen. Sie sind getrennten Geschlechtes; aus den Eiern entwickeln sich in 4—7 Tagen anfangs sechsbeinige Larven, die in 4—14 Tagen geschlechtsreif werden. Die Vermehrung ist demnach bei einer Eizahl von 20—25 eine ganz bedeutende; nach Gerlachs Berechnung können sich von einem Milbenpaar in ca. 90 Tagen durch 6 Generationen etwa 1⅔ Millionen Milben entwickeln. Nach Bau und Lebensart unterscheidet man verschiedene Gattungen und Arten von Milben. Meist gedeiht eine Milbenart nur auf einer bestimmten Hausthiergattung, und fast jedes Thier hat eine ihm eigenthümliche Räudemilbe oder mehrere derselben.

Die Räude der Katzen wird durch eine sog. Grabmilbe, die „Sarcoptes cati", hervorgerufen. Diese Grabmilbe hat einen schildkrötenförmigen Körper, kurze Beine, starke Freßwerkzeuge; sie gräbt sich in die Oberhaut Gänge, in denen sie von den jüngsten, tiefsten Schichten lebt. Bisweilen tritt bei den Katzen auch die Saugmilbe, „Dermatocoptes communis" auf, die nur auf der Haut lebt, meist an den dichtbehaartesten Stellen, und Blut- u. Gewebssäfte aussaugt. Die Räude der Katzen zeigt sich, namentlich wenn sie durch „Sarcoptes cati" hervorgerufen ist, in starker Borkenbildung am Kopfe, Halse und den inneren Flächen der Pfoten. Ihr Verlauf ist in sehr vielen Fällen ein tödtlicher. Die Räude ist von der Katze auf den Menschen, ferner auf Pferd, Rind und Hund übertragbar.

Die Räude beginnt unmittelbar mit der Uebertragung der Milben. Sie ist aber anfangs nur begrenzt und veranlaßt auffälligere Erscheinungen erst nach genügender Vermehrung der Milben durch mehrere Generationen. Die Krankheitserscheinungen werden hervorgerufen durch Milbenbisse, welche Jucken und infolgedessen Abreiben der Haare und Blutrünstigreiben der Haut, sowie weiterhin kleine Entzündungsknötchen mit Schorfschuppenbildung und Ausgehen der Haare usw. veranlassen. Es entstehen im Verlaufe der Krankheit rein äußerlich zunächst also dünnbehaarte oder kahle Stellen.

Diese ursprünglich kleinen, mit Knötchen besetzten Räudeflecke bedecken sich nun, unter gleichzeitiger Vergrößerung, mit Schilfern und Schuppen, welche sich immer mehr anhäufen und durch verklebende Ausschwitzung allmählich eine dicke, feste, weiß- oder schmutziggraue Borke bilden. Hiermit vergesellschaftet sich noch später eine Verdickung der Haut, die zugleich sich in Runzeln und Falten legt, auch wohl von feinen Rissen oder Sprüngen (besonders in der Tiefe der Falten) durchsetzt ist. Neben den trockenen Schuppen und Schorfen kommen auch einzelne kleine, nässende und oberflächliche geschwürige Stellen vor, die so verbleiben oder durch Scheuern, Reiben usw. zu größeren, nässenden, geschwürigen Stellen sich umwandeln. Bisweilen sind an den einzelnen Stellen die Borken fast abgerieben und die Haut verdickt, entzündet, geschwürig und blutrünstig. In ihrer Fortentwicklung kann die Räude unter Umständen den ganzen Körper überziehen, wobei dann die Haut ganz kahl, borkig und schrundig wird und das Jucken sich immer mehr steigert.

Anfangs ist die Räude ein rein örtliches Uebel, später aber, bei längerer Dauer und weiterer Ausbreitung, kommen die Thiere im Ernährungszustande immer mehr zurück, und zuletzt kann sich ein kachektisches Leiden (sog. Räudekachexie, ein Zustand gänzlichen Kräfteverfalles) hinzugesellen, dem viele erkrankte Thiere zum Opfer fallen.

Bei der Behandlung unterscheidet man zwischen allgemeiner Räude, hervorgerufen durch Sarkoptes- und Dermatokoptesmilbe, und örtlicher Räude, erzeugt durch Dermatophagusmilben; da man letztere Milben bisher nicht auf der Katze gefunden hat, handelt es sich im vorliegenden Falle nur um Räude der ersteren Art.

Es ist dringend nothwendig, alle gesunden Katzen einzusperren, bis die epidemisch auftretende Krankheit nachgelassen hat und die Ansteckungsgefahr als, wenigstens zum großen Theile, beseitigt gelten kann. Diese Vorbeugungs- und Eindämmungsmaßregel muß, wenn sie Erfolg haben soll, einheitlich durchgeführt werden, was, wo veterinärpolizeiliche Gesetze es nicht erzwingen, aber wohl nur ein frommer Wunsch bleiben wird. Immerhin wird der Einzelne, der im Besitze einer ihm lieb gewordenen und guten Hauskatze ist, gut thun, das Thier eingesperrt zu halten, damit es sich die Ansteckung nicht von außerhalb holt.

Zur Heilung der Räude müssen Mittel angewendet werden, welche die Milben und ihre Brut tödten. Das kann natürlich nur durch äußere Mittel bewirkt werden; und eine innere Behandlung ist deshalb vollständig überflüssig, da sie zur Heilung der Räude nicht das mindeste beiträgt. Dagegen ist ein gutes diätetisches Verhalten ganz unerläßlich, denn jede Räudekur greift die Thiere an und macht sie empfindlich. Man sorge also für warme, reinliche Lagerstätte mit reiner, gesunder Luft; Abhaltung naßkalter, feuchter, regnerischer Witterung; gesunde, kräftige und reichhaltige Nahrung.

Aeußerlich wende man bei den Katzen folgendes an: Man nimmt einen Theil Karbolsäure (Carbolic Acid und 30 Theile Glyzerin (Glycerine) und reibt hiermit die Haut gründlich ein; einige Stunden später reibt man gründlich mit Perubalsam (Peruvian Balm) nach; in den nächsten Tagen wird das in geringeren Mengen und an den am stärksten ergriffenen Theilen wiederholt. Am fünften Tage wird das Thier mit Schmierseife und lauem Wasser gut abgewaschen und am siebenten Tage die Behandlung noch einmal wiederholt.

Sollte man damit noch keinen durchschlagenden Erfolg erzielen, so versuche man es noch mit wiederholten Einreibungen von Petroleum.

Die Umgebung, in der ein räudekrankes Thier sich aufgehalten hat, muß selbstverständlich gründlich desinfizirt werden.

F. F. Matenaers.

Gute Gläser DUPLEX LENSES **$1**

Herabgesetzt auf

Hochfeine Duplex-Linsen, Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, Brillen oder Klemmer, vollständig für $1.00. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität, die von Augen-Ueberanstrengung herrühren. Alle Augenfehler richtiggestellt. Untersuchung frei durch unsere Spezialisten.

Dr. Bergson & Co., Augen-Spezialisten

Offices: 662 E. North Ave., über Bank, Ecke Larrabee, oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 5 Abends. Sonntag, 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

Sap,eofa

Im Herzen von Albanien.

Ein Reisebericht von Rudolf Haid.

Langsam ging es durch die tiefblauen Fluthen der Adria, längs des grauen Gesteins der montenegrinischen und türkischen Küste zum Hafen von Durazzo. Es war gerade 7 Uhr früh (1 Uhr nach türkischer Zeit), als mit ohrenbetäubendem Gerassel etwa ein Kilometer von der Küste entfernt unser Schiff Anker warf, um wie gewöhnlich während des dreistündigen Aufenthaltes die Frachten ein- und auszuladen. Die Fremden ziehen es vor, das schmutzige, ungesunde Türkenstädtchen Dratsch, das an Stelle des uralten Epidamnus und unweit der Stätte, auf der sich die Nachfolgerin der griechischen Kolonie, die Weltstadt Dyrrhachium erhob, vom Schiffe aus zu betrachten. Ich war also der einzige, der vom Schiff und der angenehmen Reisegesellschaft Abschied nahm.

Das Aussehen der Straßen der Stadt Durazzo (Dratsch) ist das der türkischen Städte im Allgemeinen. Der Boden ist mit Schmutz und Speiseüberresten bedeckt. Die einzigen Reiniger sind die Hunde, die die Stadt von Seuchen dadurch schützen, daß sie wenigstens die Fleischreste verzehren. Das Klima ist ungesund; im Frühjahr und Herbst herrscht Malaria, im Sommer gastrisches Fieber, hervorgerufen durch das schlechte Wasser, durch die ausgedehnten Sümpfe auf der Nord- und Ostseite und durch die unvorsichtige Lebensweise. Die Bevölkerung ist aus zerlumpten Albanern, dunkelhäutigen, schmutzigen Zigeunern, Türken und Aromunen zusammengesetzt, die in ihrer weißen Tracht besonders auffallen. Die Stadt wird, um das Hab und Gut der Bewohner vor den räuberischen Einfällen der Albaner zu schützen, von Gendarmen und Polizisten scharf bewacht, die in ihren zerrissenen oder abgenützten Uniformen, durch ihr wildes, verwegenes Aussehen einen unheimlichen Eindruck auf den Fremden ausüben.

Nachdem ich mich mit einem echt türkischen Kaffee, der von Knaben mit Geklimper und lautem Geschrei herumgetragen wird, erfrischt hatte, bestieg ich bei tropischer Hitze, es war anfangs September, den an die Stadt im Norden angrenzenden Hügel, auf dem sich die letzten Reste der einstig so mächtigen Weltstadt Dyrrhachium befinden.

Am nächsten Tage gegen Mittags kam der stattliche, waffengeschmückte Kawaß des österreichischen Konsulats in das Hotel la Constitution mit der Nachricht, daß mein Pferd und meine Führer reisefertig auf mich warteten. Nach einem herzlichen Abschied von den Beamten unseres Konsulats, die mich nochmals eindringlichst warnten, auf meiner weiteren Tour ja kein größeres Geldstück sehen zu lassen, bestieg ich mein kleines türkisches Pferd. Am hinteren, erhöhten Theil des Holzsattels wurden mein Rucksack und der photographische Apparat befestigt, und fort ging es in das Innere von Albanien, begleitet von den beiden aromunischen Kerabzi.

Wir ritten mehrere Stunden in südlicher Richtung in langsamem Tempo so nahe der Küste, daß jede Welle des Meeres die Füße unserer Pferde bespülte. Von ausgezeichneter Wirkung war die frische Seeluft, die den durch die miserable, ungesunde Luft in Durazzo erschlafften Körper wieder neu belebte. Hierauf wurde nach links abgebogen und wir kamen zu einem Karawanenweg, der uns spät Abends nach Kawaja brachte.

Meine Kerabzi hatten gleich bei unserer Ankunft eine von einem Weideplatz umgebene leerstehende Lehmhütte ausfindig gemacht, die sofort von uns bezogen wurde. Die Pferde wurden ihres Gepäcks befreit und die beiden Vorderfüße mit starkem Strick verbunden, worauf man sie der Freiheit überließ. Wir zündeten am Lehmboden der Hütte ein starkes Feuer an, die Führer gingen daran, ihren obligaten Schwarzen zu brauen, und ich streckte meine durch die Ungewohnheit des Reitens müden Glieder am Boden aus, als vier bis an die Zähne bewaffnete, wild aussehende Polizisten die angelehnte Thür aufrissen, auf mich hinstürzten und meinen türkischen Paß verlangten. Nachdem sie ihn durchgesehen, wobei es mir vorkam, daß sie dieses Dokument verkehrt in den Händen hielten, gaben sie mir durch Zeichen zu verstehen, ihnen aus Sicherheitsrücksichten zu folgen. Sie führten mich durch den am Ende des Ortes Kawaja gelegenen halbverfallenen Chan. Der Chandzi war nicht wenig erstaunt, als ich mit meiner Bedeckung Einlaß begehrte. Er wies mir sofort eine Liegestatt an, die sich in einem stallähnlichen Raum befand, am Boden eine Strohmatte, darüber eine Ziegendecke. Die Polizisten leisteten mir noch längere Zeit Gesellschaft, bewunderten meine elektrische Taschenlaterne und blickten neidisch auf meinen Browningrevolver.

Nachdem noch mein Wirth Schafkäse und Türkenbrot brachte, die Polizisten beim Essen fest mithalfen, legte ich mich nach diesem Imbiß, angekleidet wie ich war, auf meine Matte und schlief trotz des lauten Gesprächs der vor meinem Chan ums Feuer lagernden Albaner. Doch der Schlaf war nur von kurzer Dauer. Ungeziefer jeder Art und Mücken stachen mich wach, und ich war herzlichst froh, beim Morgengrauen diese Bettgeher verlassen zu können.

Mein Chandzi lud mich gleich zu einem Schwarzen ein, überreichte mir eine gute Zigarette, wie es die Sitte erfordert, und zeigte sich in jeder Weise dienstbeflissen. Später kam auch der Oberste des Ortes, der mich freundlichst begrüßte und umarmte. Wieder ein Kaffee und eine Zigarette.

Nach abermaliger kräftiger Umarmung verließ ich meine neuen Freunde und wanderte durch die schmutzigen und engen Straßen von Kawaja, umringt und angestarrt von der ganzen Bevölkerung. Nur mühsam konnte ich meinen Weg fortsetzen, um zu meinen Führern zu gelangen.

Von meinen beiden Kerabzi sehnsüchtig erwartet, wurde sogleich zum Aufbruch gerüstet. Nun ging es im Schritt durch wenig hügeliges Terrain, ohne abwechslungsreiche Szenerien; Herden von Schafen, Ziegen und Rindern weideten in den Feldern, Schildkröten in großer Anzahl durchquerten den schlechten Reitweg, Aasgeier und Falken kreisten in der Luft, die glühend heiß war. Jedes Wasser wurde freudigst begrüßt, doch das Trinken half nichts, der Durst wurde nicht gelöscht. Unterwegs begegneten wir schwarzen, wildaussehenden Albanern, den Gürtel voll von Patronen, das Gewehr immer schußbereit. Ohne Gruß, mit finsterem Gesicht trabten sie vorüber, nur verstohlene Blicke warfen sie uns zu. Meine beiden Begleiter ließen mich nicht aus den Augen, und jede kleine Abweichung vom Weg meinerseits wurde von ihnen mißbilligt.

Nach Ueberwindung aller möglichen Strapazen, gequält von Hitze und Durst, kamen wir am nächsten Tage in Elbasan an.

Am frühen Morgen des dritten Tages meiner Ankunft in Elbasan schloß ich mich einer Karawane an, die aus vierzehn Pferden und vier gut bewaffneten albanischen Führern bestand. Ihr Reiseziel war ebenfalls Ochrida, das sie in drei Tagen zu erreichen hofften. Um billiges Geld wurde mir ein Pferd abgetreten, dessen Fähigkeiten ich auf meiner weiteren Tour oft genug bewundern mußte. Am Ufer des Skumbi kam uns ein glühend heißer Wind entgegen, und ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, in dem schnellfließenden Wasser des Flusses zu baden, trotzdem die Karawanenführer damit nicht einverstanden waren und zur Eile drängten, da die Gegend, in der schon mancher Ueberfall stattgefunden, besonders gefährlich ist.

Zwei von der Begleitung ritten mit schußbereitem Gewehr in der Hand etwa zehn Schritte vor der Karawane, während die beiden anderen die Nachhut deckten. Schnelligkeit und Unauffälligkeit des Marsches sind dort bessere Schutzmittel als Machtentfaltung. So ging es nun den ganzen Tag bergauf im wildzerklüfteten Gebirge, dessen Abhänge nur spärlich von niederem Gesträuch bewachsen sind. Als wir die letzte Höhe vor dem berüchtigten Dorfe Adalit gegen Abend erklommen, saßen in einer erhöhten Steinmulde fünf erschreckend aussehende Albaner, die mit Adleraugen das Brennen einer Hütte verfolgten. Als sie uns gewahrten, stießen sie ein Indianergebrüll aus und schwenkten drohend ihre Gewehre. Doch wir kümmerten uns wenig darum, die Waffe fester umklammernd, zogen wir ruhig vorüber. Nach 6 Uhr Abends wurde unweit einer starken Quelle auf einem steinigen Platz Halt gemacht; während Muhamed Muffey unser Lager bewachte, bereiteten die anderen Mohammedaner ihr Abendmahl. Ueber's Feuer wurde eine Blechpfanne gehalten, in die Oel gegossen wurde, Schafkäse hineingebröckelt und mit Dickmilch vergossen. Dieser Brei wurde hierauf, begleitet mit Schnalzen der Zunge und Rülpsen, von den Führern mit Türkenbrot ausgetunkt.

Im Morgengrauen ging es nach dem Orte Dzura, dessen Lehmhäuschen wie die Nester der Mauerschwalben an den Bergeslehnen hingeklebt erscheinen; gegen Abend ritten wir durch Kjukus. Die Bewohner traf ich in fieberhafter Aufregung. Zwei Albanern dieses Ortes wurden vor einigen Tagen vom türkischen Militär die Ohren abgeschnitten. Die Veranlassung zu dieser Verstümmelung konnte ich nicht erfahren; die Albaner aber rächten sie dadurch, daß vier Soldaten aus dem Hinterhalt von ihnen erschossen wurden. Ein Trupp türkischer Soldaten erschien deshalb in diesem Orte, um die Missethäter gefangen zu nehmen, was ihnen sicher nicht leicht wurde. Am dritten Tage nach dem Abzug von Elbasan ritten wir über den Paß Radohodza, die geographische Grenze von Albanien und Mazedonien, hinunter nach Struga. Nach Ankunft in diesem Orte verließ ich die Karawane, um bei einem bulgarischen Wirthe mich häuslich niederzulassen.

Am 23. September gegen Mittag miethete ich ein Pferd und im Trab ging es in anderthalb Stunden dicht am Seeufer nach Ochrida, zuerst durch die langgestreckte schmutzige Vorstadt in die schlecht gepflasterte, enge und winkelige Altstadt zum guten, aber schmutzigen Chan. Die Hauptmasse der Bewohner von Ochrida besteht aus Bulgaren, die auch das umliegende Land bevölkern. Das Verhältniß der Mohammedaner zu den Christen ist hier noch das denkbar schlechteste. Die Mohammedaner sind meist Albaner; es gibt nur wenige Türken unter ihnen. Diese Albaner sind meist rohe, gewaltthätige Leute, die sich jede Schandthat ungestraft gegen die Christen gestatten. Von Ochrida ging es nun durch das mazedonische Gebiet; ich will davon nur erwähnen, daß ich nach zwei Tagen theils zu Fuß, theils von einem Fuhrwerk gezogen, am 26. September, in Monastir eintraf.

Jetzt, wo ich wieder alle Annehmlichkeiten eines Kulturstaates genieße, kommt es mir so recht zum Bewußtsein, welch barbarische Zustände in Albanien herrschen.

Zu kaufen gesucht.

Besitzer von **Nordwestseite - Grundeigenthum**, besonders in den polnischen Distrikten, welche dasselbe gerne verkaufen möchten, können es bei einem erfolgreichen Agenten eintragen lassen, der immer mit Leuten in Verbindung steht, die kaufen wollen. Schnelle Verkäufe garantirt.

R. Z. DABROWSKI,

1231 N. Ashland Ave.

28ma,la,1m

Siciliana.

Von George Dellaboß.

Die ersten Sonnenstrahlen glänzten auf dem Meere, noch lagen feine bläuliche Dunstschleier auf der Küste und wichen nur langsam dem frischen Winde, der sich nun von der See her erhob. Die Palmen, die den weißen Marmorbau des Königspalastes von Syrakus umgaben, neigten sich ihm mit sanftem Rauschen, und eine Wolke duftender Rosenblätter löste sich von den Büschen und überschüttete Schultern und Nacken des schlanken Jünglings, der, den Purpurmantel nachlässig übergeworfen, mit gesenktem Haupte die Gänge des Gartens durchmaß. Der duftende Regen schreckte ihn auf, aber zugleich faßte eine Hand die seine.

„Was fehlt meinem König?"

Das schöne, etwas melancholische Gesicht des jungen Königs erhellte sich und er legte zärtlich den Arm um die Sprecherin.

„Du, Kleonike? Der Wind ist kühl und der Thau fällt..."

Sie legte ihm beide Hände auf die Schultern und schmiegte sich an ihn.

„Es war noch tief in der Nacht," flüsterte sie, „und der Mond gerade untergegangen, als ich hörte, wie Du leise Dein Lager verließest und den Stimmen der Nacht zu lauschen gingst. Haben sie Dir Günstiges zugeflüstert?"

Der König streichelte das schwere, rothbraune Haar, das an seinen Schultern lehnte, und ein leiser Seufzer entrang sich seinen Lippen.

„Ich wachte in schweren Sorgen," sagte er, „da ging ich hinaus, um mit der Nacht zu plaudern. Aber sie schwieg. Keine Stimme kam aus dem Dunkel, um mir den Weg zu rathen, den ich gehen sollte."

„Hast Du die Priester gefragt?"

„Zehn Orakel tauschte ich für Blut und Gold mir ein — und bin so klug wie vorher. Schwer drückt mich meine Krone, Kleonike!" klagte der König.

In den schönen Augen der Frau glomm ein lichter Funken auf, und ihre Mundwinkel krümmten sich leicht nach abwärts. Sie zog den König auf eine halbrunde Marmorbank nieder, die zwischen den Rosenbüschen stand.

„Heute will der Römer Antwort?"

„Er läßt sich nicht länger halten," sagte Hiero kleinlaut. Die Königin betrachtete sinnend ihre weißen schlanken Hände und drehte die kostbaren Ringe, die an den Fingern blitzten.

„Ich kenne die Römer nicht," sagte sie, plötzlich aufsehend, „die Karthager kenne ich gut. Sie lieben Gold und Prunk, sind gierig und wild wie die Tiger im ersten Aussprung — launenhaft wie das Meer, das ihre Schiffe trägt. Die Römer kenne ich nicht!"

„Man sagt," meinte Hiero, „wer einen kennt, der kennt das ganze Volk."

Kleonike schaute mit großen Augen ins Weite.

„Ich möchte diesen Kamillus sehen!" sagte sie langsam.

* * *

Die Sonne stand schon hoch, als der schon ungeduldig harrende Gesandte vorgelassen wurde. Hiero empfing ihn mit der bezaubernden Liebenswürdigkeit, die der Grundzug seines Wesens war; der Römer ließ sie sich gefallen, wie ein Fels die schmeichelnden Wellen von sich abfließen läßt. Sein Gesicht behielt stets die undurchdringliche Miene, und seine knappen Worte fielen in die Rede des Königs wie eiskalte Schlossen in ein Blumenbeet. Hiero hatte seinen Gast im Gespräch unmerklich nach einer halboffenen Thür zu lenken gewußt, und nun traten beide über die Schwelle des Gemaches. Durch ein an der Decke angebrachtes Fenster fiel das Sonnenlicht in den Raum und lockte tausend funkelnde Farbenstrahlen aus den aufgehäuften Schätzen. Goldene und silberne Gefäße, edelsteinbesetzte Waffen und silberne Haufen gemünzten und ungemünzten Goldes erfüllten den ganzen Raum, so daß man sich kaum bewegen konnte. Auf einem aus rothem Achat geschnittenen Tisch lag ein Berg funkelnder Geschmeide, zwei weiße Hände hoben gerade ein Diadem aus dem Gesicht. Scheinbar überrascht wendete sich Kleonike der Eintretenden zu.

„Willst Du unserem werthen Gaste den Königsschatz von Syrakus zeigen?" sagte sie lächelnd, „vielleicht hat er schon größere Schätze gesehen und lächelt über unsere Armuth?"

Ihr Blick streifte lauernd das braune Gesicht des Römers. Kamillus schaute sich flüchtig um und zuckte die Achseln.

„Ich verstehe mich wenig auf Gold und Edelstein," sagte er, „sie scheinen allerdings mitunter ganz nützlich zu sein."

„Wie hier!" fiel Hiero ein. Er deutete auf das Diadem, das Kleonike sich soeben lächelnd ins Haar drückte. Die großen Smaragde sprühten grünliche Blitze aus dem schimmernden Haargewoge, mit ihnen um die Wette leuchteten die großen Augen der Königin, als sie sich wie um Zustimmung an den Römer wendete. Der betrachtete das schöne Weib mit der höflichen Anerkennung, die man Gleichgiltigem zollt, und sprach ein paar eiskalt höfliche Worte. Die Königin verzog leicht den Mund, wie wenn sie eine saure Frucht verschlucken müßte; ihre Augen ließen aber die des Römers nicht los, während sie das Gemach verließen, um sich in den Speisesaal zu begeben.

Das üppige Mal dauerte viel zu lange für den heimlich ungeduldigen Gast. Die Königin saß auf einem goldverzierten Elfenbeinsessel zwischen ihm und dem König, und so oft er auf dessen lebhafte Fragen Antwort gab, wanderten seine Augen an dem weißen Nacken vorüber und mußten Schultern und Arme streifen, die sich blendend aus dem mattgrünen Gewande hoben. Zuweilen wehte ihm der feine Duft ihres Haares entgegen, und er konnte sich dann eines leisen Fröstelns nicht erwehren, das ihn wonnig und schaurig zugleich überlief. Trotzdem gelang es ihm leicht, seine kühle Selbstbeherrschung zu bewahren und dem Becher mit äußerster Mäßigkeit zuzusprechen. Er sah aber bald, daß hier keine böse Absicht drohte, Hiero selbst war kein Trinker und hob das Symposion auf.

Blendendes Licht erfüllte die Halle, als die Gäste sie betraten, und ein lieblicher Chor mit Flötenbegleitung begrüßte sie. Dann flatterte es herein, wie ein Schwarm bunter Schmetterlinge, schöne Mädchen in lichten, farbigen Florgewändern, die sich nun in kunstvollem Reigen verschlangen und drehten. Kamillus ahnte nicht, daß es die eigenen Tänzerinnen des Königs waren, die zu sehen er gewürdigt wurde; er empfand nur Langweile und zeichnete zerstreut auf seinem Knie die Eintheilung eines römischen Zeltlagers. Da kam eine weiche Hand herüber und hielt seine Finger fest, die Königin lachte, es klang wie Taubengirren. Sie ließ seine Hand sofort los und erhob sich; ein Wink von ihr machte dem Tanz ein jähes Ende. Ehe Kamillus es sich versah, war die Halle leer. Auch die Lichter waren verschwunden, draußen in den Gärten stand der Mond am Himmel und füllte einen Theil des weiten Raumes mit seinem geheimnißvollen Licht. Von ihm umleuchtet, sah Kamillus die Gestalt der Königin stehen.

Es kam ihm nun doch vor, als sei die Luft plötzlich schwül geworden. Hastig aufstehend sagte er:

„Der König..."

„Er ging nur für einen Augenblick," fiel ihm Kleonike ins Wort, „Du wirst sofort zu ihm berufen werden — zur Entscheidung. Erzähle mir einstweilen von Rom. Sind die Römerinnen schön?"

„Jede Frau ist schön in den Augen des Mannes, der sie liebt," antwortete Kamillus nach kurzem Bedenken.

„Könnt ihr Römer denn lieben?" Leiser Spott klirrte in der Stimme der Königin, „wie sehen die Frauen aus, die ihr liebt?"

„Sie sind von schlichten Sitten," sagte Kamillus, „leben für Gatten und Kinder und schmücken sich für keinen fremden Mann. Auf den Söhnen, die sie uns schenken, beruht die Macht von Rom, darum verehren wir in ihnen die Quelle unserer Kraft. Und sie sind klug — denn sie versuchen nie Vergebliches."

Fast herausfordernd sagte er die letzten Worte. Aber die Königin lächelte nur.

„Sieh da, man kommt Dich zum König zu rufen," sagte sie mit einer Handbewegung nach den zwei schwarzen Sklaven, die mit Fackeln eingetreten waren. „Wir sehen uns noch später."

Kamillus folgte seinen Führern durch einen schmalen Gang. Die schlanken schwarzen Leiber glitten lautlos vor ihm her, das rothe Licht der Fackeln spielte seltsam mit ihren Schatten auf den marmornen Wänden. Der Gesandte achtete nicht darauf, schon waren alle seine Gedanken auf die entscheidende Unterredung gerichtet, zu der er auf dem Wege war, und wenn sich ein lächelndes Frauengesicht lockend einschmeicheln wollte, verscheuchte er es mit unwilligem Kopfschütteln.

So vertieft, bemerkte er nicht, daß der Boden des Ganges sich sachte senkte, daß die Wände zur Rechten und Linken nur mehr rauhe Felsen waren. Auf einmal fuhr er auf und riß das Schwert heraus.

„Halt, wohin?"

Aber schon stand er allein... vor ihm auf dem Boden lagen die qualmenden Fackeln. Wie geschmeidige Schlangen waren seine Begleiter fortgeglitten... wie wenn die Erde sie verschlungen hätte.

Ein wildes Grauen stieg würgend und gliederschüttelnd in dem Römer auf. Mit Mühe unterdrückte er einen Schrei des Entsetzens. Wo war er?

Da war nicht ein Gang.... überall zweigten sie ab..., liefen in das Dunkel hinein... vielleicht hunderte! Wo war sein Weg, der Weg zurück ins Freie? Er hatte von den Latomien erzählen gehört... achselzuckend... was kümmerten sie den Gesandten Roms? Aber bevor nun Rom ihn rächen konnte, würden seine Knochen hier verfault sein.

Seltsam, daß sie die Fackeln liegen ließen!

Er hob sie auf, verlöschte die eine sorgfältig und spähte die felsigen Wände entlang. Menschenhände hatten hier gearbeitet, — nach einem bestimmten Plan gearbeitet — es mußte Zeichen für den Rückweg geben.

Er war wieder ganz ruhig und gefaßt, denn er wußte, seine Rettung hing davon ab, daß er das Grauen nicht Herr über sich werden ließ. Und da war auch etwas, zwei verschlungene Buchstaben mit blauer Farbe an die Wand gezeichnet... zehn Schritte wieder... und wieder! Rasch schritt er ihnen nach.

Der Gang schien sich zu drehen und wieder zu drehen. Schon war die zweite Fackel fast niedergebrannt, und aus dem Dunkel begannen wieder die Stimmen des Entsetzens zu flüstern und zu kichern. Da, der Boden begann sich aufwärts zu heben... und jetzt... das war keine Täuschung... ein feiner, kühler Luftzug wehte ihm entgegen. Nun verlosch der Fackelrest, aber schon blickte eine helle Rundung dem tief Aufathmenden entgegen.

Da war ja wieder die große Halle, die er vor Kurzem verlassen, oder war er stundenlang dort unten herumgeirrt? Der Mond war weitergerückt, er beleuchtete nur mehr einen kleinen Theil des riesigen Raumes. Und auch dieses Dunkel war lebendig, etwas schlich sich an ihn heran, geschmeidig, mit heißem, fauchenden Athem. Bevor er zur Waffe greifen konnte, war es ihm mit gewaltigem Satze an die Brust gesprungen, und scharfe Zähne und Klauen wühlten sich in sein Gewand.

Ein dunkler Knäuel wälzte sich auf dem Fußboden, dann hatte Kamillus den Gegner unter sich gebracht und riß das Schwert heraus. Da fühlte er seinen Arm festgehalten, und eine klingende Stimme sagt:

„Nicht tödten, Kamillus, das Thier ist zahm!"

Die ganze Halle war wieder hell von Fackeln. Verwirrt hatte sich der Römer erhoben und schaute trotzig bald auf die Königin, bald auf den mächtigen Panther, der sich knurrend zu ihren Füßen schmiegte.

„So behandelt ihr den Gesandten Roms? Feiglinge!"

Eine Handbewegung der Königin schnitt die zornige Rede ab. Sie deutete auf eine offene Thür.

„Der König erwartet Dich, Kamillus."

Der Römer drehte ihr ungestüm den Rücken und ging wortlos. Kleonike lächelte nur. Dann schaute sie sinnend in den Garten hinaus, den Fuß noch immer in das bunte Fell des Panthers vergraben, der zärtlich schnurrend die Sohle ihrer Sandale leckte. Sie drehte kaum den Kopf, als der Römer zurückkam, eine Papyrusrolle in der Hand.

„Mich quält ein Räthsel, Königin. Wie soll ich das und das verstehen?"

Er wies auf den Panther und auf die Rolle. Kleonike lächelte wieder.

„Unser Bündniß mit Rom...! Ich war zugegen, als sie es niederschrieben. Vergiß uns etwas, das zu ernst für ein Spiel scheint und doch ein Spiel war. Ihr seid uns ein fremdes Volk, Kamillus, ich mußte euch prüfen, ob ihr es verdient, daß wir eurethalben alte Bande lösen."

„Eine Prüfung, ein Spiel war alles?"

„Ja, aber gut gespielt," lachte die Königin.

Und auch der finstere Römer lachte, herzhaft und schallend. Seine Augen leuchteten, als er die Hand der Königin an die Lippen zog.

„Beim Jupiter, Du bist ein seltenes Weib! Du verdientest eine Römerin zu sein!"

Auch in Kleonikens grauen Augen funkelte es auf. Ganz ernst sagte sie: „Ich danke Dir, ich weiß, es ist Dein höchstes Lob! Aber beim Zeus — ich bleibe lieber eine Griechin!"

Als der Gesandte Roms die Königsburg verließ, fand er sein Gefolge schon seiner harren. Sie schwangen sich in ihre Sättel und ritten durch die schlafenden mondenerleuchteten Gärten nach der Stadt zurück. Freudig bewegt sprachen sie von der Zukunft — von der andern Gestalt, die der Krieg jetzt annehmen würde — vom Sieg über die verhaßten Punier.

Ein unwillkürlicher Ausbruch der Bewunderung unterbrach die kriegerischen Gespräche, der Weg hatte plötzlich eine Wendung gemacht, und vor ihnen lag die Stadt mit ihren Tempeln und Gärten und dem von schimmernden Segeln erfüllten Hafen, schön wie ein Märchentraum.

Die kleine Schaar betrachtete entzückt das herrliche Bild. Ein Jüngling neben Kamillus rief begeistert:

„Syrakus für Rom!"

Kamillus schaute mit zusammengezogenen Brauen vor sich hin. Dann lächelte er seltsam und sagte halblaut:

„Ich fürchte, das wird nicht so bald sein. Dazu müßte ein kluges Weib die Hand bieten — oder sie müßte — sterben!"

JOHN KRUMM

1509-1519 Fullerton Ave.

Alte Nr. 127—135 Fullerton Avenue.

Speziell für Montag bis Mittag!

Ungebleichter Leinen-Crash, 10c werth, für....	6¾c
Helle Shirting Prints, 7c werth, für....	4¾c
Ungebleichtes Sheeting, Yd. breit, 7c werth, für....	4¾c
Volle Größe Sateen-Unterröcke für Damen, $1 wth.	59c
Weiße Lawn Waists für Damen, mit Spitzen und Stickerei besetzt, $1 werth, für......	69c
Messing Gardinen-Stangen, mit weißen Ballen an den Enden, 12½c werth, für........	7c
Oxford Ties-Schuhe für Damen, 1.65 werth.....	1.19
Gestreiftes Merino - Unterzeug für Männer, 50c wt.	33c
Dunkelfarbige Strohhüte für Knaben, 25c werth.....	11c
2 Brenner Gas-Platten, jede versucht und garantirt perfekt zu sein, 1.87 werth.....	1.17
Grau emaillirte Theekessel, auf jeden Ofen passend....	29c
100 Wasch - Klammer, alle perfekt, für..............	5c
6 Fuß Trittleiter, mit Extra-Tritt für Eimer....	49c
Gold Dust Waschpulver, große Sorte, für.........	17c
Chicago Family-Seife, 6 Stücke für.............	24c
Swifts Naptha Seife, 6 Stücke für.............	22c
A B Ofen - Politur, Flasche für..............	5c
Wilburs od. Runkels-Kakao, ½ Pfd. Büchse.........	17c
Mothers Oats — 3 für............	23c
Koko Noodle Seifen-Chips, 5 Pfund für............	14c
Beste Klumpen-Stärke, 3 Pfund für............	10c
Mehl — Ceresota oder Gold-Medal—	
24½ Pfund Sack............	79c
49 Pfund Sack............	1.58
98 Pfund Sack............	3.15

Nach 12 Uhr wird der Laden geschlossen sein.

Der Halbmond ein Hufeisen.

Wir begehen wahrscheinlich einen Irrthum, der auf einer späteren Umdeutung beruht, wenn wir das bekannte Wahrzeichen der Osmanen für eine Nachbildung der Sichel des Neumondes halten. Das Panier der Nomadenhorde, die in der Mitte des 13. Jahrhunderts am Euphrat sichtbar wurde und die sich fünfzig Jahre später nach ihrem dritten Emir Osman, dem Sohne Ertogruls, Osmanen nannte, bestand in einer Stange, an der ein türkisches Hufeisen und ein Roßschweif befestigt waren. Diese Stange wurde von einem Reiter dem Zuge voraufgetragen und im Lager vor dem Zelte des Emirs aufgepflanzt; sie diente als Sammelplatz bei plötzlichem Alarm und für den Aufbruch des Zuges zum Weitermarsch. Der Roßschweif gilt noch heute bei den Türken als Auszeichnung für einen Pascha; ursprünglich war er das Ehrenzeichen des Häuptlings und Anführers der Truppe allein. Das Hufeisen aber — und zwar in der heute noch bei den Türken üblichen Form — versinnbildlichte auf die augenfälligste Weise das Wesen einer berittenen Nomadenhorde, deren Existenz von der Leistungsfähigkeit der Pferde abhängt. Diese beruht wiederum hauptsächlich auf der Zuverlässigkeit des Hufbeschlages, dessen Form sich natürlich ganz nach der Bodenbeschaffenheit richten muß. Sobald eine Horde die heimathliche Steppe verließ und Gebirgsgelände betrat, war sie gezwungen, einen Hufbeschlag einzuführen, der nicht bloß die Kanten, sondern auch die innere Fläche des Hufes vor Verletzungen sicherte. Diese Nothwendigkeit ließ das noch heute im Orient gebräuchliche Hufeisen entstehen, das von dem bei uns üblichen sich dadurch unterscheidet, daß die Innenfläche zum größeren Theil durch eine mäßig starke Platte ausgefüllt ist, wodurch das Eisen eine durchaus abweichende Form erhält, die ihm eine entfernte Aehnlichkeit mit einem liegenden Halbmond verleiht. Diese Aehnlichkeit hat dann später zu jener Umdeutung Veranlassung gegeben.

— Vor Gericht. — Richter. — Welchen Eindruck habbn die Eheleute auf Sie gemacht, Zeuge? — Zeuge: Daß ich niemals heirathe!

Was sind Frauenherzen werth?

Ein seltsames Werthpacket wurde unlängst bei einem überseeischen Postamt aufgegeben. Wohlverwahrt in einem Kistchen ruhte das von Messerstichen durchbohrte Herz einer Ermordeten. Das gewaltsam und auf so brutale Weise zum Stillstand gebrachte Frauenherz hatte beim Verhör des Mordbuben als schauriges Corpus delikti seine Schuldigkeit gethan und ging dann der darnach Verlangen tragenden Mutter des Opfers als Werthsendung zu:. Auf der Deklaration war zu lesen: Inhalt: ein Herz. Werth 10 Dollars." Mit diesem Betrage würde man also im Verlustfalle die Adressatin für das Herz ihrer getödteten Tochter entschädigt haben. In einem jener Länder, wo dem Ewig-Männlichen der Bruch des Eheversprechens oft theuer zu stehen kommen kann, würde sich wohl keine Schöne mit einer so schäbigen Summe als Balsam für ihr verwundetes Herz abfinden lassen. Es ist zwar schon vorgekommen, daß ungalante Richter Albions oder des Dollarlandes den Werth eines durch Männerfalschheit zu bitterem Leid gelangten Frauenherzens auf nur einen Penny, resp. 1 Cent taxirt haben, auch manchmal es für ganz werthlos erklärten: doch sind das nur Fälle grausamer Ungerechtigkeit, die vereinzelt dastehen. Im allgemeinen bringen die britischen und amerikanischen Judges den armen, verrathenen Evastöchtern weitgehendes Verständniß entgegen und verdonnern den bösen Herzenbrecher oft zu einem ganz respektablen Schadenersatz. Mancher schönen Klägerin ist ein Vermögen bis zu 75,000 Dollars zugesprochen worden, wenn der Missethäter zur Kaste der Finanzkönige gehörte. Mit einem solchen Sümmchen mußte der Millionär James Abeel sich von Miß Anderson loskaufen, da ihn sein Versprechen, sie zu seiner Gattin zu machen, doch gereute. Wiederholt wurden 50,000 Dollars der Eigenthümerin eines beschädigten Herzens in der letzten Zeit vom Gericht zuerkannt. Noch $4333 und 33 Cents erhielt eine 34-jährige Wittib, Mrs. Carrie Corbet in Danville, Illinois, die das Kunststück fertig brachte, sich von einem im biblischen Alter stehenden Verehrer das Herz bethören und dann brechen zu lassen. Wie angenehm es doch sein muß, einen gewiß doch oft gar nicht so gefährlichen Riß im Herzen mit klingender Münze oder knisternden Scheinen bepflastern zu können! Da kann ein Verbluten wohl kaum vorkommen. In Hunderten von Fällen hat die Besitzerin einer so leicht zerbrechlichen Waare ein Schmerzensgeld von $25,000 einstreichen können. Mit zärtlichen Epistelu und vielen werthvollen Geschenken konnte vor Kurzem Miß Cora Sinclair in ihrer Breach-of-Promise-Klage gegen Sam Laird, den vielversprechenden Sprößling eines Philadelphiaer Schuhfabrikanten, vor Gericht aufwarten. Nicht weniger als sieben kostbare Ringe hat der verliebte Jüngling zur Verpfändung seiner schließlich doch in die Brüche gehenden Treue gebraucht. Und diese genügten als Beweise dafür, daß in Miß Coras Herzen berechtigte Hoffnungen erweckt wurden, deren Nichterfüllung eine Sühne von $15,000 erforderte. Auf $13,935 schätzte ein einsichtsvoller Richter den Schaden, den Amor im Herzen von Edith Isabel Gibney in St. Louis angerichtet hatte, für dessen lose Streiche Klaus Steiner aus Pittsburg aufkommen mußte. Auch Ausländerinnen ziehen aus diesem für das zarte Geschlecht so vortheilhaftem amerikanischen Gesetz Nutzen, und Nichtamerikaner müssen wohl oder übel sich ihm fügen. So hatte Oreste Vessella, ein italienischer Kapellmeister, für einen von ihm verschuldeten Riß im Herzen von Miß Gaetana Lombari 10,000 Dollars zu entrichten. Recht merkwürdige Erfahrungen nöthigten eine New Yorker Lehrerin, die in Honolulu ihr Amt ausübte, zur Breach-of-Promise-Klage. Per Kabel wurde sie von einem Jugendbekannten um ihre Hand gebeten, per Kabel erfolgte ihre Zusage. Ihrem Depeschenantrag vertrauend, reiste Miß Myers dann selber nach der Hafenstadt zurück, um die Hochzeit vorzubereiten. In New York eröffnete der Bewerber ihr jedoch, daß er an so schnelle Heirath nicht gedacht habe und sie nun überhaupt nicht ehelichen wolle. Die Genarrte klagte nun auf $30,000 Schadenersatz, mußte sich aber mit $7000 zufrieden geben. Und mit diesem „Balsam" wandte sich die Enttäuschte wieder gen Honolulu, während der Unheilstifter nach Australien emigrirte. Auch alte Herzen haben noch ihren Werth. Mrs. Margaret Vanderbeck aus New Jersey hatte sich durch ihre 70 Lenze nicht hindern lassen, in den zärtlichen Aufmerksamkeiten eines 73jährigen Schwerenöthers ein Heirathsversprechen zu erblicken. Ihr Vertrauen ging so weit, daß sie ein grauseidenes Hochzeitsgewand, ein braunes Reisekostüm, vier seidene Jupons und diverse intimere Toilette-Artikel, die eine Braut benöthigt, für schweres Geld erstand. Als alles bereit war, wollte der galante Großpapa sich drücken. Da ging die Entrüstete schnurstracks zum Richter und verlangte $20,000 für den Verrath an ihrem Herzen. In Anbetracht des Umstandes aber, daß die sieben Jahrzehnte dieses schon recht abgenutzt haben mußten, setzte die Jury seinen Werth nur noch auf 350 Dollars fest. Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß jüngst einer taubstummen Maid 1750 Dollars für einen Herzbruch zuerkannt wurden.

— Weibliche Rechenkunst. — Ein Indiskreter: Wie alt sind Sie, gnädige Frau? — Dame: Warten Sie, das kann ich Ihnen gleich sagen. Als ich heirathete, war ich achtzehn und mein Mann dreißig. Er ist jetzt noch einmal so alt, folglich bin ich sechsunddreißig.

Liselottens „Hündiger".

Ein Mitarbeiter schreibt der Frankfurter Zeitung: Wie man den Hund im Zeitalter des Rokoko schätzte, zog und — verzog, dafür legen u. a. die Briefe der prächtigen Lieselotte, der Pfälzer Fürstentochter und Schwägerin Ludwig des Vierzehnten, vielfaches und interessantes Zeugniß ab. Sehr häufig kommen da ihre geliebten „Hündiger" auf's Tapet; Madame — das war der Titel Liselottes als Herzogin von Orleans — unternimmt mit den vierfüßigen Lieblingen, wohl einigen neun an der Zahl, gemeinsame Ausfahrten „in Kutsch" und zeigt sich angelegentlich interessirt, wenn bei den Thieren ein Familienzuwachs oder ein Todesfall zu verzeichnen ist. Einmal berichtet sie, daß während des Briefschreibens in ihrem Kabinet eines ihrer „Hündiger" auf der Schleppe ihrer Robe Nachwuchs zur Welt befördert habe, ein andermal erörtert sie (die Briefe befinden sich unter den zahlreichen an ihre raugräflichen Halbschwestern Frl. von Degenfeld) das Für und Wider der verschiedenen Rassen, die damals in Mode waren, der „mopsger" und der „espaneuliger". Bei der großen Thierfreundschaft, die Liselotte so oft an den Tag legt und welche schließlich an dieser tiefen Frauenseele, die sich unter lauter Larven bis zum Ende fühlend erhielt, kein Wunder nimmt, berührt es seltsam, wenn die Herzogin von den Hofjagden fast mit Genugthuung meldet, daß man in diesem oder jenem Falle den Hirsch ersoffen habe, indem ihn die Meute nach edlem Parforcebrauch in's Wasser trieb, wo er einen kläglichen Tod fand. Aber auch der „reine Thor" Parsifal konnte den Schwan morden, weil er seine Schuld nicht wußte, sich nichts dabei „dachte". Und schließlich finden wir ja auch noch oft bei den Jägern unserer Zeiten wahrhaft liebevolles Empfinden für den Hund mit recht gemäßigtem Empfinden für die „jagdbare" Kreatur vereinigt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Anständiger Porter. 2638 N. Clark Straße.

Verlangt: Bartender, junger lediger Mann, der auch willens ist etwas Porterarbeit zu verrichten, Empfehlungen. Anzufragen nach 5 Uhr Nachmittags, 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Strippers, stetige Arbeit, sowie Knaben, das Zigarrenmachen zu erlernen. Vorzusprechen Montag Morgen. 1615 Milwaukee Ave. sajon

Verlangt: Guter Tapezirer. 95 Washington Str., Zimmer 65.

Verlangt: Junger Mann auf Wagen zu helfen; muß mit Pferden umgehen und fahren können; Kost und Lohn. Nachzufragen 2311 W. North Avenue, Sonntag Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr.

Verlangt: Shoefitter, um Uppers zu machen. Minogue, 185 Dearborn Str., 2. Floor.

Verlangt: Porter und Lunchmann; muß Erfahrung haben. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr heute Abend. Ecke 40. Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Paperhanger für Saloon; kommt fertig zur Arbeit. 11 S. Clinton Str.

Verlangt: Junger Mann, um die Herstellung von Pfeifen-Etuis zu erlernen; einer mit etwas Erfahrung an Pocketbooks und Schmucksachen-Etuis. Dobet, 231 E. Randolph Straße.

Verlangt: Porter und Lunchman. 809 N. Robey Straße.

Verlangt: Porter, muß etwas vom Bartenden verstehen. 5124 N. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher, auf Reparaturen. 1088 Leland Ave., nahe Wilson Ave.-Station.

Verlangt: Bartender und Porter, der keine Arbeit scheut; muß gute Empfehlungen haben; gute Stellung für den rechten Mann. 2275 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, ein Geschäft zu übernehmen; guter Platz. 111 West Indiana Str., nahe Clark Str., Basement.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, am Waffelwagen zu helfen. Schmidt, 2410 S. Canal Str.

Verlangt: Ein junger Deutscher, ledig, mit etwas Erfahrung in Meat Market. 8901 Wallace Straße. sasodi

Verlangt: Junger Mann, der etwas vom Fleischschneiden versteht, und im Sommer Orders auszufahren aufs Land. Zu erfragen 2636 Lincoln Avenue. sasomo

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeit in Saloon. 2146 Sheffield Ave. saon

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot; Tagarbeit; stetig. 1118 Center Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 1437 W. 63. Str.

Verlangt: Sofort, gute Kupferschmiede. Briefe zu richten an Herm. Weißleder Co., 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. 28mailw

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Buchbinder. 360 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann; muß gut beim Busineß Lunch aufwarten können; $10 die Woche, Kost und Logis. Nur Antworten mit Angabe der letzten Stellung berücksichtigt. Adr.: H. 870 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon. $6 die Woche, Kost und Logis. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mann, welcher mit Pferden umgehen kann und an der Route zu helfen. $20, Zimmer und Board. 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann. 132 Fifth Avenue.

Verlangt: Schildermaler für Fabrikarbeit. Nachzufragen 1464 W. Superior Str., hinten.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Maschinensetzer. 2149 Ogden Ave. Phone: West 1446. frsa

Verlangt: Carpenters für Concrete-Formen, nahe der Stadt. $2.75 per Tag. Sam Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pferde zu besorgen. Hoppe, 4905 Lincoln Ave.

Verlangt: Für Wurstmacherei, starker Mann zum Räuchern und Kochen und ein Junge, um an der Bank zu arbeiten. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon und Restaurant. 233 S. Water Str. saso

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten. 6518 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Eismann, um mit Männern und Vormann zu arbeiten und ein Boardinghaus auf dem Lande zu führen. Guter Lohn. 1212 Otto Str., 2 Blocks östlich von Southport Ave.

Verlangt: Reinlicher, nüchterner Mann für Porterarbeit und Bartenden; verheiratheter Mann vorgezogen. Adr.: A. 53 Abendpost.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Carpenter-Arbeit im Hotel zu thun. Imperial Hotel, 256 S. State Str.

Verlangt: Agenten für etwas Neues; hoher Verdienst. 1568 N. Halsted Str., Ecke North Avenue. 28mailw

Verlangt: Painters. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1606 Süd Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher an umgewendete Arbeit. 35 E. Adams Str. frsa

Verlangt: Puppen-Reparateur, einer der auch Extraarbeit an Lederwaaren verrichten kann. Muß guter Handwerker sein. Sofort anzufragen:
Sears, Roebuck & Co.
28maisa,mo—sa

Verlangt: Guter Porter und Kellermann für Weingroßhandlung, leichte Arbeit, muß aber nüchtern bleiben. 287 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben.

In unseren großen Werkstätten haben wir eine Anzahl guter Stellungen zu offeriren für Knaben im Alter von 17 bis 19 Jahren.

Dies ist eine sehr interessante mechanische Arbeit an Drilling, Milling, Speed Lathe, und leichte Assembly-Arbeit.

Wir lassen diese Arbeit in Stückarbeit ausführen, wo Euer Verdienst Euren eigenen Bemühungen entsprechend sein wird.
Weshalb nicht vorsprechen und nachsehen? Es ist zu Eurem Vortheil.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Screw Machine Operators.

Wir haben Stellungen zu besetzen für Hand- und automatische Screw Maschinen-Operators.

Ihr könnt über 42 Cents pro Stunde an unserer automatischen Screw-Maschine verdienen.

Wir haben die besten Arbeits-Bedingungen, neue, saubere, helle Werkstätten.

Ihr könnt Tag- oder Nacht-Arbeit haben.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Maschinen-Setzer: — Unsere Maschinen-Departments wurden so sehr vergrößert, daß wir immer noch mehr gute Männer bedürfen zum Aufstellen von Milling-, Drilling- und Screw-Maschinen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mailwX

Tool und Die Makers: — Wir wünschen gute Männer an Compound und anderer Die Arbeit. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mailwX

Verlangt: Ein guter junger Barbier. Adressirt an Otto Frank, Lake Zurich, Ill., oder nehmt die Chicago & Northwestern-Bahn nach Barrington, Ill. Gute Bezahlung zugesichert. sajon

Verlangt: Ein sauberer, nüchterner Porter, der Lunch zu schneiden versteht, und auch am Tisch aufwarten kann. Robt. Guentzel, 3938 W. Madison Str. nahe 40. Ave.

Verlangt: Polsterer an Parlor Suits, guter Lohn und stetige Arbeit; auch starke Jungen über 14 Jahre alt; es wäre am besten, wenn die Eltern selber mit vorsprechen würden. 831 Wood Str., zwischen Chicago Ave. und Clarinda Str. 28mailwX

Verlangt: Deutscher mittleren Alters als Vormann auf Mushroom Farm. Erfahrung nicht unbedingt nöthig, muß jedoch allgemeine Gemüsegärtnerei verstehen; gute Stellung, Haus und Heizung für den rechten Mann. Adr.: B. F. Ellis, Niles Center, Ill. sa—di

Verlangt: Assistant Manager in hiesigem Flaschenbier-Geschäft; muß tüchtiger Buchhalter sein und gute Empfehlungen bringen. Dauernde Stellung für brauchbaren Mann. Adr.: B. 194 Abendpost. saso

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Tinner. 2738 West North Ave. sajon

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei zu erlernen, oder einer, der schon Erfahrung hat. 4125 W. North Avenue.

Verlangt: Junge Männer von 18 bis 25 Jahren, als Candymacher in großem Wholesale Candy-Geschäft. Bunte Bros., 720 Monroe Str. frsa

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchen-Bäckerei; guter Lohn. Cramer, 3434 Nord Halsted Straße. frsa

Verlangt: Brücken-Carpenters nach Minnesota. Anzufragen: 167 Van Buren Str. frsa

Verlangt: Zwei tüchtige junge Leute werden gesucht für Zimmerei, mit oder ohne Erfahrung, in Carpentershop. Adr.: D. 298 Abendpost. frsa

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, sofort. 1702 Wells Straße. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Nachtarbeit. 2058 Roscoe Blvd. frsa

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1653 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Schuhmacher; muß Erfahrung in handgenähter Arbeit haben. Nachzufragen sofort. 1406 East 47. Str. dofrsa

Verlangt: Junge, von 15 Jahren. 3315 N. Claremont Ave., nahe School Str., Riverview. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-Arbeiten. Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten und sich im Englischen auszubilden. $11 Anfangs. Adr.: R. 796 Abendpost. miso

Verlangt: Zuverlässiger Mann, für Haus-, Garten- und Feldarbeit, für Landsitz (Sommerheim); muß ordentlich und nüchtern sein. Adr.: R. 789, Abendpost. dosajon

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, bei Farmer; fünf Monate, 10 Stunden pro Tag, für $150 und Kost. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 25mai,2wX

Cabinetmakers: — Gute Stellungen für erfahrene Männer von 25 bis 35 Jahren. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mailwX

Verlangt: Bushelman und Kragenmacher. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Str. 23mailwX

Verlangt: Sofort, Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin.
mai24—29

Verlangt: Plumbers, Nicht-Union, nur tüchtige Arbeiter. Guter Lohn. Zimmer 18, 184 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Bäcker und Benchman. Sofort mit Arbeitskleidern vorzusprechen. 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Str. 23mailw

Verlangt: Ein Koch, erster Klasse Mann. 218 S. Halsted Str. J. Bernstein. dofrsa

Verlangt: Apothekergehilfe, registrirt; stetiger Platz. Sofort vorzusprechen: 4501 E. Ravenswood Park. dofrsa

Verlangt: Agenten für eine Neuheit, nützlicher Artikel, guter Absatz, guter Verdienst. 1326 S. Rockwell Str., 2. Flat. 23mai,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor, erhält hübsches 4-Zimmer-Flat, Bad, heißes Wasser, Dampfheizung; Frau kann die ganze Arbeit verrichten. 1420 Belle Plaine Avenue.

Verlangt: Familie für Zuckerrübenbau. Nachzufragen bei F. Klaus, 2242 W. 20. Str. saso

Verlangt: Eheleute für Farmarbeit, freie Reise; Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porters. Old Reliable, 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann ums Haus, Frau für Wäsche. 2746 Diversey Court, nahe Diversey Blvd. frsa

Verlangt: Operators, Canvasmakers, Finishers und Edgebasters. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Straße. 23mailw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, 26 Jahre alt, sucht eine stetige Stelle. Adr.: F. 846 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher Mann, spricht vier Sprachen, deutsch, englisch, ungarisch und böhmisch, wünscht Platz als Bier-Agent oder in Likör-Haus, stellt Kaution. Adr.: H. 863 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Bartender sucht Stellung, gute Empfehlungen, Nordseite bevorzugt. Adr.: H. 860 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. Leo Kainz, 446 Sigel Str.

Suche Stellung als deutscher Korrespondent oder Buchführer. Adr.: F. 338 Abendpost. samo

Gesucht: Erfahrener Wächter sucht Stelle. Andrew Wagner, 879 N. Hermitage Ave. do—son

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Mann sucht allgemeine Arbeit im Saloon, scheut keine Arbeit. 3358 Seeley Ave. Schulz.

Gesucht: Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 724 Bedder Str.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle Saloon zu führen außerhalb der Stadt, thut auch Porterarbeit und jedwede verlangte Arbeit. Adr.: R. 788, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Buchhalter kann wöchentlich ein paar Tage zur Führung von Geschäftsbüchern und für Korrespondenz in deutsch und englisch verwenden. Adr.: F. 336, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, ungarisch und polnisch, sucht Stelle für Office, Saloon, Aufseher etc. Arbeiten. Gute Empfehlungen. Stiller, 1756 Washburne Ave. frsa

Gesucht: Stelle als Engineer, erster Klasse Lizens-Engineer, auch erster Klasse Maschinenschlosser, der alle Reparaturen verrichten kann. 20-jährige Erfahrung. Joseph Grisel. 1524 Augusta Str. dfrsa

Gesucht: Ein erfahrener Porter, mittleren Alters, sucht stetige Stelle. Frank Engel, 1432 Mohawk Str. dofrsajon

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit in Fabrik oder Waarenhaus, kann alle Sorten Sägen feilen, geschickt an Eisenarbeit. F. Müller, 4510 S. Justine Straße. sajon

Gesucht: Deutscher Fleischer, 1½ Jahre in diesem Lande, in allen Zweigen der Schlächterei und Wurstmacherei erfahren, sucht Stellung. Otto Poneleit, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Erstklassiger Koch sucht Stellung; fünf Jahre in letzter Stellung; nehme auch Stellung in guten Saloon an. Adr.: H. 872, Abendpost. sajon

Gesucht: Laundry-Mann, Wäscher und Bügler an Hemden und Frauenkleider, sucht Stellung. Adr.: D. 243 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Backsteinleger, Zement- oder Steinarbeiter, Nichtunion, kürzlich in's Land gekommen, wünscht stetige Arbeit in Fabrik oder sonstwo. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Aelterer Painter, kürzlich eingewandert, sucht stetige Arbeit. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Stelle als Porter, in Saloon. 2630 Lowe Ave., John Kammerer.

Gesucht: Carpenter sucht Stelle, versteht Innen- und Außenarbeit, kein Unionmann. Preßinger, 2929 Southport Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; Tagarbeit. 1269 Clybourn Ave., 2. Flat, Front. sajon

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Adr.: F. 343 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, sucht irgend welche Beschäftigung. Bollmann, 4835 N. Seeley Ave. samo

Gesucht: Guter Spitalwärter, ausgebildet im Klinik-Spital in Budapest, spricht rumänisch, ungarisch und deutsch, sucht Stelle. Adr.: H. 866 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle für Porter-Arbeit, zuhause schlafen. Henry Munz, 1908 W. 21. Place. sajon

Gesucht: Glaser, jung und tüchtig, in allen Blei- und Glassetzerei-Arbeiten gut bewandert, sucht Beschäftigung. Adr.: F. 345 Abendpost. sajon

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Wagenwäscher. Wilhelm Kißner, 3746 Lincoln Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Damenschneiderei. Bezahlung. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerladen; $8 und Kost; muß außer dem Hause schlafen; von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit; eine, die etwas polnisch versteht, bevorzugt; nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. 5027 Ashland Ave.

Verlangt: Wrapers und Inspektoren; müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schulzertifikate; gute Gelegenheit zur Beförderung. Wieboldt's Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, um an Skirts zu nähen. 195 Wabash Ave., 3. Floor. samo

Verlangt: Mädchen an Rope-Portieren und Tischarbeit. Peters Trimming Co., 921—923 Fulton Straße. saso

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 360 West Chicago Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1839 Burling Straße. sajomo

Verlangt: Sofort, 5 erfahrene Kleidermacherinnen. Guter Lohn. 2050 Orchard Str. mdosa

Verlangt: Deutsches Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten; muß Erfahrung haben. 733 North Ave. frsajon

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz, Braiding und Stickerei-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 27mai,1wX

Verlangt: Hand-Mädchen an Coats. 1532 Elk Grove Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mehrere Mädchen. Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 23mailw

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen; frisch eingewanderte vorgezogen. Madame Mandelbaum, 1543 Egmont Ave., nahe Ashland Boul. 26mai,1w

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Power Maschinen. Stetige Arbeit und guter Lohn; ebenso Mädchen von 16—18 Jahren in Blanket Factory zu arbeiten. 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für Kraft-Maschinen zu bedienen in Tent- und Awning-Fabrik; guter Lohn; helle und saubere Fabrik. — Nehmt Fahrstuhl zum 5. Floor. H. Channon Co., Market und Randolph Str. 26mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1242 Belmont Avenue, oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, $6 die Woche. Nord Clark Str. Car bis Farwell Ave., dann 3 Thüren östlich bis 1647 Farwell Ave Mrs. Gundlach. samo

Verlangt: Besseres Mädchen für zwei Kinder. — 427 Roslyn Place. Tel.: Lincoln 3408. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen nicht nöthig. 4016 Lincoln Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 3662 Michigan Ave. sajon

Verlangt: Mädchen, um auf zweijähriges Mädchen acht zu geben und sehr leichte Hausarbeit zu verrichten; gutes Heim und guter Lohn. 553 Ost 40. Straße, nahe Vincennes Ave. sajon

Verlangt: Mädchen 14 bis 15 Jahre alt für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; 6 Zimmer Apartment; guter Lohn; muß englisch sprechen können. 4955 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Schlafzimmer-Arbeit und auf Kinder mit aufzupassen. 540 Surf Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen zum Geschirrwaschen in Saloon. 52 Sherman Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5; eins, das englisch spricht. 2436 Surrey Court, 1 Block westlich von Racine, Block nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen können. 1827 Hammond Str.

Verlangt: Waschfrau. 1742 West Huron Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4342 N. Ashland Ave., nahe Montrose Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und für andere Arbeit in Restaurant; stetiger Platz und gutes Heim. 232 W. North Ave. Schulz.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit drei Kindern; eine, die Liebe zu Kindern hat. Zwei Tage nachzufragen 3316 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby. Herzman, 2548 Potomac Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Leichte Arbeit, gutes Heim und Lohn. 1231 S. Springfield Ave. saso

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 1543 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf 3jähriges Kind aufzupassen. 1710 Sedgwick Str., 2. Floor.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin; 3 Erwachsene; gutes Heim. 3308 W. Berteau Ave., nahe Spaulding.

Verlangt: Mädchen, um Haushalt selbstständig zu führen. Kleine Familie. Lohn $6. 1524 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; guter Lohn. Frisch eingewandertes vorgezogen. Nachzufragen Sonntag. 6639 Normal Ave. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Jürgens, 631 Briar Place.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. F. H. Marx, 99 Madison Str., Ecke Dearborn Str. saso

Verlangt: Kellnerinnen und Küchenmädchen. 853 N. Clark Str. Eduards Restaurant. sa—mi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Koch, 5488 Lake Ave. sajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 2119 S. Halsted Straße. sajomo

Verlangt: Frau für Businesslunch zu kochen im Saloon. 1534 Süd Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 5349 Kenmore Ave. sajomo

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. Adr.: D. 205 Abendpost. misa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 2234 Monroe Str. midofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer Flat. 5246 So. Park Ave. 2mailw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen gewünscht. Adr.: F. 335 Abendpost. saso

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen, guter Lohn, Empfehlungen erwünscht. 4924 Ellis Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, für Hausarbeit; kleine Familie. 2706 N. Troy Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. 4514 Indiana Ave. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6, wenn erfahren. 1425 Howard Ave., Rogers Park. frsajon

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, schönes Heim. 5749 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein arbeitsames Mädchen für Hausarbeit, 3 Personen; gute Heimath und guter Lohn. 5323 Ellis Ave. frsajon

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. Cramer, 3434 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zwei erfahrene Zimmermädchen. Anzufragen: Hotel La Fayette, 624—630 W. Madison Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Norton, 4546 N. Paulina Str. frsajo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4428 Prairie Ave., 1. Floor. frsajo

Verlangt: Eine alte Frau für leichte Hausarbeit. Adr.: A. 44 Abendpost. frsa

Verlangt: Nette Deutsch-Amerikanerin oder Schwedin für amerikanische Familie, 3 Personen, gutes Heim, kein waschen; $6. Phone: Edgewater 1768 5944 Winthrop Ave. frsa

Verlangt: Ein starkes, flinkes Mädchen für Küchenarbeit und im Saloon zu helfen. Guter Lohn und keine Sonntagsarbeit. 359 Fifth Ave., nahe Harrison Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Irgend eine Zeit vorzusprechen. 3300 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, $7. Muß gut kochen können und Empfehlungen haben. 5522 East End Ave. dofrsajo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 18maiX*

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mjX*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln; Fünf in Familie; Lohn $6. 931 Buena Terrace. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen ein Kind zu beaufsichtigen; muß Empfehlungen haben. 460 Barry Ave. Telephon Graceland 371. mo—sa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei anständiger Familie; gutes Heim und guter Lohn. 824 N. Campbell Ave. nahe Chicago Ave., 1. Flat. do—son

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 1609 Chase Ave. 26mai,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen und junge Frau suchen Plätze für Küchenarbeit im Saloon, Frau will zuhause schlafen. 2047 Flournoy Str., nahe Hoyne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kocht, wäscht, bügelt. Bitte persönlich vorzusprechen. 1746 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Wittwe, mittleren Alters, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht wünschenswerthe Stellung in Wittwer-Familie. 1421 Byron Str. Telephon: 6064 Lake View.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 752 Wells Str., 3. Floor. saso

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 1866 Bissell Str.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle; ist gute Köchin. 1815 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine gebildete Oesterreicherin möchte als Köchin in feiner kleiner Familie, die auf's Land geht, unterkommen; keine Wäsche; oder einem feinen Herrn die Wirthschaft zu führen. Adresse: Z. W. 31 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1511 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes 16jähriges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1215 Otis Str.

Gesucht: Stelle zum Waschen und Bügeln Montag und Freitag. 1835 Hoyne Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze 1633 Clybourn Ave., nahe Dayton Str.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen Sonntag Abend. 1502 Mohawk Str.

Gesucht: Ein besseres Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit; geht auch auf's Land. Bitte zu schreiben. M. L., 1438 Wolfram Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen oder zu schreiben. Muehlhaupt, 1226 Pleasant Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht eine Stelle, um das Barbiergeschäft auszulernen; ein Jahr Erfahrung. Joe Kramar, 1839 W. 21. Str.

Gesucht: Frau sucht Platz, um Store oder Office zu reinigen. Bollmann, 4835 N. Seeley Avenue. samo

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Arbeit. Adr.: F. 337 Abendpost.

Gesucht: Frau, Wiener Köchin, sucht Stelle für Businesslunch. Bitte vorzusprechen, 1847 Larrabee Str., 2. Flat, Front. dosa

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 1951 Osgood Str., nahe Clybourn Ave. frsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Tüchtiger Mann will mit $200 einem reellen Geschäft als Partner beitreten, Saloongeschäft nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 39 Abendpost. didosa

Verlangt: Stiller oder thätiger Theilhaber bei gutem Verdienst, mit $1000—$1500, in seit 5 Jahren bestehendem Geschäft, um zu vergrößern. Adr.: A. 49 Abendpost. frsajon

Partner. Zu miethen gesucht: Butchergeschäft, nehme oder gebe als Partner; nehme Platz als Geschäftsführer, oder Arbeiter, auch in Hotel oder Krankenhaus. Adr.: H. 852 Abendpost. 23mailwX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache die besten Asphaltdächer über Shingles, garantirt für 15 Jahre, die weißen billig. Alte Asphaltdächer „recoated". H. Eiche, 4122 Drake Ave., Irving Park. 9maimodosajw

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19in*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailw

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 1Amai2w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig: Ein $60 Sideboard für $15. Verlasse Stadt. 3520 Lake Ave.

Zu verkaufen: Küchenofen, zwei Rugs und ein Baby Buggy. 1183 Greenwood Terrace, Flat 2.

Zu verkaufen: Teppich- und Rug-Weberei, ein Bargain. Jacob Widmer, Mendota, Ill. sajomo

Zu verkaufen: Billig, Möbel. 425 North Ave.

Zu verkaufen: Ein prachtvolles Sideboard, sehr billig. Freund, 5245 Calumet Ave.

Zu verkaufen: Inhalt einer prachtvoll ausgestatteten Privat-Residenz, Parlor, Library, Eßzimmer- und Bettzimmer-Möbel, Messing Betten, viele Rugs, Portieren, Gardinen, Rockers, Nähmaschine, Piano und andere Artikel. Verkaufe separat. Sehr billig. 1230 Dearborn Ave., nahe Division Str. misa

Zu verkaufen: Möbel und Kochheerd billig. 2045 Osgood Str., 2. Floor, hinten. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Mahagoni-Piano. 2133 W. Huron Str. sajo

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sajondido*

Zu verkaufen: Junger Arzt muß sofort die Stadt verlassen, verkauft hocheleganten $400 Piano spottbillig für Baar. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. frsa

Großer Bargain für sofortigen Käufer: Feines Mahagoni Upright Piano, nur 3 Monate gebraucht, $145. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dofrsa

Wegen Abreise für $150 zu verkaufen: Neue Low Pitch Flöte und Piccolo Des, Flöte und Piccolo C, dazu High Pitch Flöte und Picolo Köpfe, alles bestes Boehm-System. 2428 S. Kedzie Ave., jeden Wochentag von 12 bis 2 Uhr. 29mailwX

$65 kaufen $700 Matuschek Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 22mailw

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, niedrigste Preise. Geht nach Frank's Canary Farm, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, gute Rasse; verlasse Stadt. 4116 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde. 3225 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Buggy und Geschirr, billig, wegen Mangel an Platz. 3547 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Dunkle Chestnut Stute, 1100 Pf., $60. 853 Rush Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 3 Great Dane Hunde, 3 Monate alt. 2559 Cortland Str. Telephon 359 Humboldt. sajon

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, $50; 15 Expreß, Buggy und Pony Geschirre, Milchwagen, $25; Laundry-Wagen $20. 2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 50 Kanarienvögel, 5 Monate alt, $1.50 das Stück. 1961 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Gute fromme Familien-Stute. Zu erfragen im Store, 1108 Lake Str. sajon

Muß verkauft werden: Lebhafte gesunde 1200 Pf. schwere Ablieferungs- oder Expreß-Stute, sehr billig; Probe gegeben; sowie schönes Pony billig. 1103 N. Robey Str., nahe Division Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen. 842 Willow Str.

Zu verkaufen: 1100 Pfund schweres Pferd, guter Läufer, schweres Zugpferd, Preis $80. Wood Str. und 22. Place, Store.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, billig. — 3427 Perry Str.

Zu verkaufen: Billig, schweres Pferd und leichtes Ablieferungs- oder Buggy-Pferd, auch Truckwagen. Pickle Factory, 2044 Belmont Ave.

$70 kaufen 6 Jahre alte Driving Stute. Nachzufragen 3500 S. California Ave. Nehmt 35. Str. Car. Sonntag zu irgend einer Zeit vorzusprechen.

Zu verkaufen: Junge französische Pudel, sowie ältere. $5.00. 607 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1736 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Ein guter Wagen. 2256 Lewis Str.

Zu verkaufen: Gute Dachshunde. 2256 Lewis Str.

Zu verkaufen: An Hand — gebrauchte Pferde und Stuten, einige Stuten sind trächtig, gebraucht in der Stadt von Brauereien und Hartman's Furniture Co. Ferner Waggonladung frische Country Pferde, $25 das Stück aufwärts; diese Pferde wiegen von 900 bis 1700 Pfund. Pferde frei verschickt auf allen Eisenbahnlinien. Checks in Zahlung genommen; Pferde garantirt für 30 Tage. Auf Probe gegeben, wenn gewünscht. Bargains. Kommt. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave. nahe Cornelia Str.

Kanarienzüchter-Verein „Chicago" hat sein Versammlungslokal von 87 Market Str. nach dem Lokal des Herrn Martin Schick, 2157 North Halsted Str., verlegt. Die regelmäßigen Versammlungen finden dort jeden ersten Dienstag des Monats statt. Neue Mitglieder werden frei aufgenommen. Anmeldungen sind bei Herrn Schick oder beim Präsidenten Frank Jager, 3420 Beach Ave., zu machen. mai21,28

Muß verkaufen: gutes Arbeitspferd, Gespann Ponies; großer Bargain. 1813 Erie Str. frsa

Zu verkaufen: Zwei schwere Pferde, Sandwagen und Geschirr. 2242 Ward Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1300 Pfd., billig.— 516 West 33. Str. 24mai,1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30aplmoX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer-Nähmaschine, sehr billig. Verlasse die Stadt. 2938 W. Madison Str., oben.

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Schuhmacher- und Sattler-Maschinen, nehme auch alte in Tausch. Reparaturen werden aufs Beste besorgt von Herman Roemer, 1328 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine $65 Drop Head Singer Nähmaschine, wie neu, mit Vorrichtungen, $10. Sofort vorzusprechen im Hause. 3807 Rhodes Ave. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fixtures! Fixtures!
Wenn Ihr Fixtures braucht, für irgend ein Geschäft, wir haben sowohl neue wie gebrauchte; wir haben vorräthig Ladentische, Shelvings, Schaukästen, Wandkästen, Floor Cases, Butter Boxes, Kaffeemühlen, Butcher Boxes, Waagen, Computing-Waagen usw., usw. Wir verkaufen für Baar und auf Abzahlung, und verkaufen billiger, als irgend ein anderes Geschäft in Chicago. Country Orders F. O. B. Chicago.
J. Mansbach & Co.,
628 S. Halsted Str. Telephon: Monroe 1269. dibosa

Verkaufe Tomaten- und Gemüsepflanzen, 5c das Dtzd. 3012 N. Sacramento Ave. nahe Wellington.

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch: über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße, Ecke 16. Straße. 3mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Gute Computing-Waage billig zu verkaufen. 3003 Armour Ave., Grocerystore.

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Fixtures. — 4753 Justine Str. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feiner Eck-Laden an Southport Ave. und Otto Str., gut für Blumen- oder Farben-Geschäft. Miethe billig. J. Fiedler. sasodido

Zu vermiethen: Feiner Eck-Store für Grocery und Delikatessen oder Candy-Store, nahe Schule. 535 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Toilet, Gas, $12. 227 Eugenie Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Schöne reine 5-Zimmer-Wohnung, $17. 4332 N. Oakley Ave., nahe Lincoln Avenue und Montrose.

Zu vermiethen: Sechs helle Hinterzimmer, billig. 3424 North Ave.

Zu vermiethen: Schöne, helle 6-Zimmer Wohnung: nur $12. 1623 Sheffield Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer; Bad und Gas; keine kleinen Kinder. 1713 Burling Str.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer, mit Gas und Bad. 1858 Howe Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 3 ausgezeichnete Läden nahe Hochbahn-Station, passend für Juwelier, Hardware, Restaurant oder irgend ein anderes Geschäft. Nachzufragen bei John Bobel, 3430 Southport Avenue, oder in der Bäckerei, 939 Center Str.

Zu vermiethen: Helle 4 Zimmer Cottage mit Basement; keine Kinder. 255 W. 48. Place.

Zu vermiethen: Guter Laden mit Wohnung. 3157 Southport Ave., nahe Belmont.

Zu vermiethen: Küche mit Schlafzimmer und separates Schlafzimmer. 206 N. Halsted Str., nahe Lake Str. sajo

Zu vermiethen: Schöner neuer Laden mit Basement, passend für Bäckerei, Grocery, Meat Market, Dry Goods, Ice Cream Parlor und Fruchtladen. Zu erfragen beim Eigenthümer, Ecke Kedzie, 1579. Mäßige Rente im ersten Jahr. Dieser Laden ist 2620 Milwaukee Ave., Logan Square, gelegen. sasomo

Zu vermiethen: 4- und 5-Zimmer Wohnungen, 2460 Catalpa Court, Logan Square. Neues Gebäude, modern und ausgezeichnete Straßen- und Hochbahnverbindung, $18 und aufwärts.

Zu vermiethen: Store mit 2 Zimmern, in guter Lage. 2004 Addison Ave.

Zu vermiethen: Hufschmiede. 1640 N. Halsted Str. Nachzufragen 1633 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 24x38, 2 Stock, für kleine Fabrik, mit Stallung. 1713 Orchard Str.

Zu vermiethen: Store 25x100, billig. Schnell wachsender Distrikt, nahe katholischer Kirche. Geeignet für irgend ein Geschäft; kann hinten Wohnung abtheilen. 3649 N. Ashland Ave. do—son

Zu vermiethen: Store mit Backofen für Home-Bäckerei; oder für Eiscreamparlor und Zigarren. 936 Addison Str. Addison Station. 24mailw

Zu vermiethen: Zwei helle völlig neu hergerichtete Hinter Flats von je 4 Zimmern und Bad, $13 und $12, an kleine Familien. Nahe Straßen- und Hochbahn. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. Zu erfragen beim Eigenthümer, Ab. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 14maiX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nettes Front Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 616 Willow Str., nahe Larrabee, 2. Floor.

Verlangt: Ein deutscher Mann in Kost. 1357 West 13. Str.

Wittwe wünscht zwei ordentliche Männer in Kost. 1342 Wolfram Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Kleines möblirtes Frontzimmer, Telephon, moderne Bequemlichkeiten. 1949 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Schöne, große Zimmer; alle Bequemlichkeiten; einen Block vom Lincoln Park. 1716 Wells Str., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer $2.00. 1108 Wrightwood Ave.

Zu vermiethen: Zwei helle, möblirte Frontzimmer. 221 West Ohio Str., nahe Franklin Str.

Zu vermiethen: Schönes, großes Frontzimmer bei Wittwe. 519 North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig. 2438 N. Ashland Ave.

Ehepaar gewünscht zum „boarden" in Wittwenheim ohne Kinder, preiswerth. 822 N. Ashland Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Zwei anständige Männer in deutscher Familie. 1424 N. Ashland Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein großes, reines, sonniges Zimmer an 2 Leute bei einer älteren Frau. 2038 Dekalb Str., 1 Block westlich von Robey Str., unten, Ogden Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Aussicht auf den See; ebenfalls ein kleines Zimmer, billig; nahe Lincoln Park. 1460 N. Clark Straße, 3. Flat. sajo

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontschlafzimmer, $2 mit Wäsche, bei Wittwe. 520 S. California Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer bei alleinstehender Frau nahe Lincoln Park. 245 North Ave.

Verlangt: Roomers. 1501 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein sauberes möblirtes Bettzimmer, $1.25 die Woche. 1470 Austin Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliches gut möblirtes Doppelzimmer, mit oder ohne Board; reinliches ruhiges Haus. 3649 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer und ein Frontbettzimmer mit separatem Eingang für einen anständigen Herrn bei Wittwe. 1444 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zwei Vorderzimmer für leichte Haushaltung, an ältere Leute ohne Kinder. 1830 Lincoln Ave., nahe Wells Str., gegenüber dem Park.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer. 316 Wells Straße.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen, mit Bad. 1028 S. Claremont Ave., nahe Taylor Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, passend für zwei. 1511 Wells Str., 2. Flat.

Zwei Herren finden guten Board. 928 Monticello Avenue, nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kost und Bad. Privatfamilie. 1224 Kedzie Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Sauberes, freundliches, möblirtes Frontzimmer; Gas, Bad, separater Eingang. $2. 2018 N. Halsted Str., nahe Center.

Roomers verlangt bei deutscher Frau, $1.00 aufwärts. 1045 West Randolph Str. samo

Zu vermiethen: Schön möblirte Parlor- und Schlafzimmer mit jeder Bequemlichkeit, preiswerth. Phone: Lincoln 2457. 2357 Sheffield Ave., einen Block zur Wrightwood Hochbahnstation. Mrs. Cook. sajon

Zu vermiethen: An soliden, besseren Herrn, Zimmer in neuem, modernem Haus; keine Kinder. 1638 Wells Straße.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Roomers oder Boarders. 5035 State Str., 4. Floor, hinten.

Schön möblirte Zimmer, Bad, warmes und kaltes Wasser. 1817 N. Clark Str., 3. Etage.

Kinder finden Board. 1943 Orchard Str. doso

Zu vermiethen: Großes freundliches Zimmer mit Bad; $2.00 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zimmer für einen oder zwei Herren bei Wiener Privatfamilie. 321 S. Green Str., 2. Flat. Kost, wenn gewünscht. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes helles Vorderzimmer und Küche für Ehepaar. $2.50. 2440 Lincoln Ave.

Freundliches, möblirtes Zimmer bei Anderson Ehepaar für 1 oder 2 Personen, mit oder ohne Verpflegung, Bad u. s. w. Zu erfragen: Phone: Delaware 2637. Adr.: 2014 Park Ave., nahe Robey Str.

Boarder findet gutes Heim, mit Wäsche. 322 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Einzelnes und doppeltes Zimmer zwei Block von Lincoln Park. 151 Karl Str. 3mai,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger anständiger Mann, Typewriter, sucht großes möblirtes Zimmer, wo er [illegible] und ungestört [illegible] kann, zwischen Division Str. und North Ave., nicht weiter hinaus. Genaue Offerten mit Preisangabe unter H. 871, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Schlafzimmer in Lake View. Adresse mit Preisangabe unter H. 801 Abendpost.

Freund der natürlichen Lebensweise wünscht einen geeigneten und ruhigen [illegible] Platz zu miethen, um seiner Gesundheit und Abhärtung [illegible] Sonnenbäder [illegible] alleinstehendem Hause. Adr.: D. 210 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „Aristocracy."
Grand Opera House. — „Lulu's Husbands."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Ensemble des „New Theatre" in wechselndem Spielplan.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „David Harum."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Graues Pferd, 6 Fuß hoch, 1450 Pfund schwer. Belohnung. Abzuliefern an Jos. Hobs, 1801 W. 51. Str. saso

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobile für Hochzeiten und andere Gelegenheiten zu Kutschen-Preisen.
Shenandoah Automobile Livery Co.
Jos. Libal, Proprietor,
3145—53 N. Halsted Str.—Telephon Lake View 1323.
Offene oder geschlossene Wagen.
mi28,30,jun1,3,5,7,9

Suche anständige Leute, welche zwei Monate altes Kind in Pflege nehmen; Nordseite. 1442 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Gebildete Herren und Damen, gutzahlende Vertretung zu übernehmen. Zimmer 480, 334 Dearborn Straße.

Gebildete Herren und Damen, welche kostenlos gute Nebeneinnahmen oder bessere Stellungen wünschen. Zimmer 480, 334 Dearborn Str.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Mme. De Witt, 1463 Michigan Ave., beseitigt Runzeln, Narben, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 30apsasomilmo

Wm. Lammers, Carpenter- und Reparaturarbeiten, alle Holzarbeiten und auch Dach-Reparaturen mit Ready Roofing; Arbeit garantirt. Telephonirt Canal 836 oder schreibt. Shop 1942 S. Halsted Str. 21maidi,do,sa,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich brauche $800, gebe erste Hypothek auf Brickgebäude. Adr.: T. U. 558, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1200 auf erste Hypothek auf 7½ Acres, unbebaut, an 52. Ave. Adr. T. U. 559, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000, gebe erste Hypothek auf verbessertes Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Adr.: T. U. 172, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $5000, auf West North Ave.-Geschäftseigenthum, werth $11,000. Adr.: D. 246, Abendpost.

Privatmann hat $2000 bis $6000 zu verleihen. — Adr.: D. 241 Abendpost.

Zu verkaufen: $1800, 6-proz. Erste Hypothek, Sicherheit $3800; beste Geldanlage. Haentze & Wheeler, Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.

Ein alter, alleinstehender Herr hat $2000 zu verleihen. Adr.: H. 859 Abendpost.

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$500, $1300, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
—— Alle Papiere garantirt. ——
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str.
19mai,X*

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthums-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18maiX*

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. [illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $...........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. [illegible]

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., S. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Beider, 70 La Salle Str., Zimmer 14. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Green & Co., 134 Monroe Str.
Hotel Eigenthum und Saloon damit verbunden, feines Iowa Town, 2 Lots jede 25x100; 2-stöckig, feine Geldanlage; Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Alt etablirter Platz, vollständig garantirt von uns, wenn jetzt gekauft, Schleuderpreis $8000.
Gutzahlendes Dairy-Geschäft in Michigan City, vollständig eingerichtet, Wagen, Pferde etc. 250 Quarts täglich und steigend; billige Miethe; durchschnittlicher Gewinn $2000 das Jahr. Bestes Geschäft dieser Art, zu $1200, bedeutend mehr werth.
Putzwaarengeschäft, emporblühende Coloradostadt, hohe Preise erzielt. Verkaufsgrund: verlasse das Klima, werth $1600; Preis $1150; kauft jetzt.
Eigenthum, Angola, Ind., nahe Lake Resorts, alle moderne Verbesserungen; vermiethet sich für guten Preis; Resort-Stadt; Preis $1750.
Druckerei, Oshkosh, Wis., fein eingerichtet mit moderner Maschinerie, vollständig eingerichtetes Geschäft; Durchschnittseinnahme $6000 jährlich. Verkaufsgrund: gehe westlich. Bargain, werth $1700.
Eigenthum und Kaufmannsgüter, emporblühende Texas Stadt, gut verbessert, aller Komfort, jahrelang etablirt; besterVerkaufsgrund, Eigenthum $5500 werth. Sofort. Verkauf $4500. Kommt sofort.
Huf- und Wagenschmiede und Eigenthum, feines Minnesota Town, große Profite, alt etablirt, werth $3200; Preis $2400.
Gutzahlender Barbershop, gutes Mich. Town, etablirt. Verkaufsgrund: ziehe mich zurück, werth $330.
10 Acres Land nahe Knoxville, Tenn., kein Sumpfland, fein zur Kultur, bestes Bauholz, guter Boden, feines Klima, werth $800; Preis $450.
Etwa 146 Acres nahe Kintyre, N. Dak., kein besserer Boden im Lande, 1½ Meilen vom Countysitz, gute Schulen, Kirchen etc.; Eigenthümer muß Geld haben, sofort. Großer Schleuderpreis $3550. Sprecht vor um Einzelheiten.
Eigenthum und 4 Acres Land, feines Tenn. Town nahe Depot, Gemüse etc. angebaut, mit 2 Geschäfts-Lotten, $2600; ferner 12 Acres Farm, leicht $1100 werth; Preis $650.
267 Acres feine Emmett Co., Iowa, Stock- und Getreide-Farm; ferner eine von 105 Acres nahe Estherville, feines Town, alle moderne Verbesserungen, feine Weide, Bauholz, alles vollständig; Preis für 267 Acres, $95. 105 Acres — $85 per Acre, riesiger Schleuderpreis.
Farm nahe Marinette, Wis., feine Verbesserungen; guter Boden, aller Komfort; gute Lage; beste Märkte; Bargain zu $3100.
Beste Michigan Farm zu $6000, nahe Tustin. Dieses Eigenthum ist leicht $8500 werth, Eigenthümer will jedoch sofort verkaufen; alle moderne Verbesserungen und Komfort, feinster Boden und gute Märkte; muß jetzt verkaufen. Sprecht vor um Auskunft.
240 Acres nahe Kilbourn, Wis., an Public Road, gute Gebäude, feine Stallungen etc. alle moderne Verbesserungen, feinerBoden, 230Acres kult., $10,500.
Farm, eine der besten in Wis., feinste moderne Verbesserungen, gute Häuser, Stallungen etc., nahe Oshkosh, etwa 175 Meilen vonChicago; großer Obstgarten, feinstes Obst gezogen, bester Boden, Schleuderpreis $13,800. Kommt sofort um Auskunft.
49 Acres, 16 in Pine und Oak, Rest kultivirt, Aepfel, Pfirsiche, Birnen, Spargel etc. gezogen, 7 Zimmer Haus, Stall etc., alle Verbesserungen, nahe Columbia, S. C., gesundes Klima, bestes Wasser, nahe Carlinie, Schleuderpreis $10,000.

Verkaufe Delikatessen und Bäckerei für $150, wenn sofort genommen, passend für kleine Familie. 1654 Barry Ave.

Gutgehender erster Klasse Butcher-Shop billig zu verkaufen. Adr.: T. U. 501 Abendpost. sason

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, Eigenthümer 22 Jahre im Geschäft. Auf Wunsch kann auch Haus und Lot gekauft werden. 1928 Sheffield Ave.

Gute Gelegenheit für Butcher, einen lang etablirten, an Transfer-Ecke gelegenen Meatmarket zu kaufen, Eichen-Einrichtung, vollständig für $250; ist mit Grocery verbunden. Seht's an. 2368 Lincoln Ave., Ecke Halsted Str. und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Geschäft, $250. Nachzufragen Sonntag von 10—12. 3115 Seminary Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehende Vogelhandlung, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts; billig. Briefe erbeten. Adr.: D. 247, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, alter, bestens bekannter Platz; in eigenem Grundstück; unabhängig von Brauerei; günstige Lease für den Käufer. Henry Fries, 344 West Kinzie Str., nahe Orleans Str. 28mai,1wX

Zu verkaufen: Home Bakery, $30 tägliche Einnahme. Zu erfragen 2663 Monroe Str. sasonmo

Zu verkaufen: Roominghaus, 18 Zimmer, bringt $200 den Monat; wenn gleich genommen zum niedrigsten Preis. 118 West Ohio Str., nahe Clark.

Billig zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store; gutes Geschäft. 1048 N. Franklin Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store; guter Geschäftsumsatz; reines Waarenlager; billig; Wohnzimmer. 2459 N. Halsted Str.

Candy-, Zigarren-, Delikatessen- und Grocery-Store, beste Lage, Transfer-Ecke an Nordseite, etablirt seit 20 Jahren und stets gutzahlend, die ganze Nachbarschaft kauft in diesem Store; muß sofort verkaufen aus besonderen Ursachen; gute Fixtures und Stock; billige Miethe mit Wohnzimmern; nehme $250, vollständig das Doppelte werth, wenn vor Sonntag Mittag genommen; kann auch fortgenommen werden. Anzufragen Sonntag Vorm. von 9 bis 12, Nr. 1610 Fullerton Ave. nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Umstände halber, guter Zigarren- und Candy-Store. 1003 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Flaschenbier-Geschäft. 2019 School Straße.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Meat-Market, an 50. Str. nahe Western Blvd., muß sofort verkaufen. 4916 Ashland Ave. Julius Knierim. saso

Zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen Sonntags bei Ed. Schmidt, 928 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant, nahe Chicago, wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen bei A. Behrens, 727 W. Madison Straße, 1. Flat.

Gute Gelegenheit für Butcher, einen lang etablirten, an Transfer-Ecke gelegenen Meatmarket zu kaufen, Eichen-Einrichtung, vollständig für $250; ist mit Grocery verbunden. Seht's an. 2368 Lincoln Ave., Ecke Halsted Str. und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Billig, 15 Zimmer Roominghaus, wegen Abreise nach Californien. Vorzusprechen Samstag. Lehman, 168 W. Chestnut Str.

Zu verkaufen: Guter Geschäfts-Saloon. Auskunft bei Mr. Mezger, Platz Brew. Co., Union und Erie Straße. saso

Zu verkaufen: Eine Apotheke in einer deutschen Stadt, 86 Meilen von Chicago. Gutes Geschäft. — Adr.: H. 867 Abendpost.

Zu verkaufen: Bad und Massage-Parlor, gute Lage. 197 E. Madison Str. 28mailwX

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Nordseite Bäckerei. 1728 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Candy, Milch, Zigarren Store mit guten Wohnzimmern, billig, wenn gleich genommen. 2536 Cortland Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Paint und Wall Paper Store an der Nordwestseite; gute Kundschaft und Geschäft. Preis $4750. Adr.: H. 862 Abdpost. sasomo

Verkaufe Meatmarket billig, anderes Geschäft. 2833 North Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gute Storetrade-Bäckerei. Adr.: D. 206, Abendpost. misaso

Zu verkaufen: Zigarren- und Notion-Store für $160. Neue Einrichtung, Vorrath nachgerechnet. Miethe $10 mit 2 Wohnzimmer dabei. 3149 Chicago Ave. misa

Zu verkaufen: Umstände halber sehr billig, ein erster Klasse Delikatessen-Store. Zu erfragen bei Marco Weimann, Steele Wedeles Co. frsason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Restaurant zu jedem Preis. 733 W. Lake Str. frsa

Günstige Gelegenheit für deutsches Ehepaar — Boardinghaus in gutem Fabrikviertel zu verkaufen. Preis $900 baar. Adr.: F. 318 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Ein Thee- und Kaffee-Store in guter Nachbarschaft. Zu erfragen: 1450 North Ave. frsaso

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Candy- und Tabak-Laden mit 1—2 Zimmern. Adr.: A. 41 Abdpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop wegen Wegzuges. 2626 Cottage Grove Ave. sason

Zu verkaufen: Grocerystore, billig. 2008 West 21. Str. Keine Agenten. frsa

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery- und Delikatessen-Store, mit Pferd und Wagen; gute Lage. 2214 West 23. Place. frsa

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe ich mein profitables Geschäft, $1000. Adr.: F. 328, Abendpost. dofrsa

Verkaufe Schuhreparatur-Werkstätte; muß schnell verkaufen. 2248 North Ave. dofrsa

Muß verkaufen: Kaffeeladen, billige Miethe, 5 Zimmer. 1647 Larrabee Str. do—son

—— Deutsche Zeitung zu verkaufen. ——
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,,X,1mo

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat, vollständig für sofortige Haushführung. Nur Sonntags. 156 Hill Str., 2. Flat. Phone Harrison 3189. 23mailwX

Zu verkaufen: Der bestgehende Barber-Shop in der Stadt, nahe Sherman House; tüchtiger Barbier kann $1500 das Jahr verdienen; wegen Abreise. Eigenthümer ist kein Barbier. Adr.: F. 306 Abdpost. 22mailwX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Dampfer: Nach Grand Haven und Muskegon, $1.50. Nach Grand Rapids, $2.00. 7:45 Abends, täglich. Nach Milwaukee und Racine, $1.00, 8:15 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. Docks: Fuß von Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Straße. Telephon: Randolph 4076. 9maiöm

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Deutsche Unterstützungs-Verband (German Amer. Beneficial Union) eröffnet morgen neue Zirkel im Englischen: Sprechen, Lesen, Schreiben, kaufmänn. Fächer, Engineer-Lizens etc. Voller 3 Monats-Kursus $5—(auch $2.50). Herren u. Damen. Der Unterricht wird nur von akademisch staatl. geprüften, amerikan. Lehrern sowie Lehrerinnen ertheilt. Erfolg garantirt und tausendfach nachgewiesen, auch gute Stellungen. Näheres im Gebäude der Illinois College, 715 North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet.

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 4maimisasolm

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Czernendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mjdimisaso*

The North Side College of Music, 543 W. North Avenue, nahe Larrabee Str., Privatunterricht auf Violine und Piano, von 50c an. Schüler-Konzerte und Orchester. Anfänger und Vorgeschrittene. Pianos und Violinen immer billigst an Hand. 12mjsa*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Für ein hübsches, brünettes, solides Mädchen im 18. Jahre, hier geboren, sehr zurückgezogen lebend, von nicht ganz armen Eltern, so doch ohne Vermögen, wenig Anhang, wird die Bekanntschaft eines Herrn in den 20er Jahren gesucht, betreffs späterer Heirath bei Neigung. Selbiger muß ebenfalls höchst solide, gutherzig, fleißig und sparsam sein und Sinn für Häuslichkeit haben. Alleinstehender, besserer Handwerker mit sicherem Verdienst vorgezogen. Verschwiegenheit Ehrensache; Agenten nicht gewünscht. Gefällige Zuschriften mit persönlicher Beschreibung oder Bild wenn möglich, und Angabe der Beschäftigung, bitte niederzulegen unter Adr.: F. 344 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, an Otto Str. nahe Southport Ave., $3200, sehr billig. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, zwei 7 Zimmer Flats, modern, Straße gepflastert, Louis Str. nahe Webster, $4500. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, mit Badezimmer, 1-stöck. Brick, in guter Ordnung, an School nahe Southport, $2800. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, 2—4 Zimmer Flats, Straße gepflastert, an Lewis Str., nahe Webster, $3800. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: An Montana Str., nahe Fullerton Expreß-Station, dreistöck. modernes Brickhaus, mit Brick-Barn hinten; Preis für die nächsten zehn Tage $4200.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Verkaufe gutes dreistöck. Gebäude, an Roscoe Boul., nahe Southport Ave.; drei 4-Zimmer Flats; modern; hohes Basement; für $4700; Miethe $520.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes zweistöck. Gebäude, an Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; ein 5- und ein 6-Zimmer Flat; modern; hoher Dachboden; Miethe $480; sehr preiswerth; für $4000.
Arthur Josetti, 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 18 Flat Gebäude, Eck-Lot, 100 bei 161 Fuß, Perry Straße, nahe Irving Park Boulevard, für kleineres Geschäft oder Privatgebäude. — August Torpe, 820 North Ave. 25mai,1wX

Muß sofort Geld haben; verschleudere ein zwei 4-Zimmer Flathaus, östlich von Lincoln Ave., an Nelson. Preis $2600. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 25mai,1w

Verkaufe ein zwei 6 Zimmer Flat Brickhaus, gute Ordnung. Wrightwood und Burling Str., Lot allein $2500 werth. Pr. $5000. Frey, 2828 Lincoln Av. mi—sa

Verkaufe Eckladen, 3 Zimmer dahinter, 6 Zimmer Flat darüber, Stall; School und Seeley Str., für $4000, oder wieviel? Frey, 2828 Lincoln Ave. mi—sa

Bargain! Neueres elegantes 3stöck. Steinfront-Gebäude, 3 hochmoderne 6 Zimmer Flats, Dampfheizung; östlich von Clark Str.; Miethe $1080; nur $8500.
— Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — mi—sa

Spottbillig; Zweistöck. Framehaus, 2 nette 5 Zimmer Flats, Toilets, Basement, nur $3000.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— mi—sa

Hochelegantes neues zweistöckiges Steinfront-Gebäude, 2 auf das feinste eingerichtete 6 Zimmer-Flats, östlich von Clark Str., $6700, werth $8000.
— Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. — mi—sa

— Habt Ihr die Absicht, ein Haus zu kaufen? — Kommt zu mir oder schreibt Postkarte. Keine Unkosten; Rath frei!
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— mi—sa

——Milchmänner, Achtung!——
Schönes 3-stöckiges Flathaus an Belmont Ave., nahe Oakley, ein 5- und zwei 6-Zimmer Flats, modern, großer Stall hinten, Haus 6 Jahre alt; Miethe an $700; guter Gelegenheitskauf für $5500.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.— frsa

Zwei 2-stöckige Häuser, 4 und 5 Zimmer, mit Attic und Basement, Ofenheizung, sonst durchweg modern, bringen $65 monatlich; Preis $6100. 2709 Diversey Court, nahe Lincoln Ave. Car. frsaso

Lill Ave., nahe Lincoln Ave., zweistöck. Brick, 6 und 7 Zimmer Wohnungen. Miethe $504, nur $4500. F. Ruedel, 602 North Ave. 26mailwX

Große Verschleuderung, wegen Erbschaftsvertheilung! Gutes, modernes zweistöckiges Flatgebäude, hohes Basement und zwei 6 Zimmer Flats, an Belmont Ave., 1 Block östlich von Lincoln Ave. Preis $4000, ist $5000 werth. — August Torpe, 820 North Ave. midosa

Zu verkaufen: Ein modernes 6-Flat Brickgebäude, Dampfheizung, Preis $10,500, Miethe $1450. Dies ist ein guter Bargain. Zweistöckiges Brickgebäude, 7 und 8 Zimmer Flats, Preis nur $5500, Miethe $600. Ein dreistöckiges Framehaus, Konkret-Basement, mit Store und Wohnung, und zwei 6-Zimmer Flats, modern und neu, Preis $7000; Miethe $840. Gute Lot. Ein dreistöckiges Framehaus, Preis $3350, Miethe $480. Dreistöckiges Framehaus, Preis $3250, Miethe $440. Zweistöckiges Framehaus, neu und modern, Preis $4500. Nehme eine Lot inTausch. W. Metzger, 2550 N. Ashland Ave. dosa

Muß verkauft werden:
831 Roscoe, östlich von Clark Str., zweistöck. Framehaus, Basement und Trockenboden; 5-, 6- und 2-Zimmer; Preis $3950; Miethe $44 monatlich.
3120 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., 4-Zimmer Cottage, $1800; Lot allein ist $2000 werth; nehme kleine Anzahlung an.
An Oakdale, nahe Racine Ave., fünf 4-Zimmer Flats, Vorder- und Hintergebäude; Preis $1400; Miethe $48 monatlich.
North Shore Exchange Bank, 3160 N. Clark Str. dosa

Neues zweistöckiges Gebäude, Frame- oder Brick-Basement, zwei Blocks von Lawrence und Lincoln Ave. Ein Bargain. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Avenue. 9apsa*

Zu verkaufen: Lotten, 30x125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer u. lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei John H. Fichter & Son, 2940 Lincoln Ave. 19mjsa*

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Haus mit extra Flat im ersten Floor; Preis $1900, wenn sofort genommen. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Avenue. 26mjsa*

Muß billig verkaufen: 1816 Burling Str., zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Cottage hinten, in gutem Zustand; Miethe $33. mai14,21,28

Großer Bargain! 2-stöckiges Gebäude, 6 Zimmer Flats, nur $3700. 1456 Belmont Ave. Eigenthümer. 14maisa*

$4400 kaufen ein 3 Flat Framehaus mit 2 Flat Framehaus hinten, Miethe $588, gute Lage. Auch Sonntags zu sehen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mi—sa,mo

Zu verkaufen, billig: Brickhaus mit drei 6-Zimmer-Wohnungen, in gutem Zustande, an Dayton Str., nahe Webster; Miethe $720. $6500. J. Adler, 2215 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kleine Anzahlung, Rest wie Miethe, kauft neues 2 Flatgebäude, $4500; Eichen-Finish; 30 Fuß Lot; keine Specials.
Conklin & Co., 3936 Lincoln Avenue. samodi

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, Lot 33⅓x125, alle Bequemlichkeiten, verkaufe wegen Stadtverlassen. Nachzufragen: 4951 Nord Claremont Ave. nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigenthum. 1647 Larrabee Straße. Anzufragen oben. saso

Zu verkaufen: Cottage an Robey Str., nur....$1800
Cottage an Roscoe Str. nahe Hoyne Ave....$1800
2-stöck. Frame, 4 und 5 Zimmer, Bad und Gas, Lot 29x125, an Addison Str., nur..........$2500
2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer, Lot 50x125...$3800
3-stöckiges Brick u. Frame, Miethe $700, nur...$5200
Drei 6-Zimmer Brick, Lot 35x125..............$7500
C. F. Anton, 2021 Roscoe, nahe Robey Str. sason

Zu verkaufen: 1417 Melrose Str., acht Zimmer Frame-Cottage, großer Stall hinten, in sehr guter Ordnung; verkaufe billig; will Chicago verlassen. Eigenthümer am Platze. J. A. Peterson. sasa

Nordseite.

925 Edgecomb Place, nahe Sheridan Road Hochbahnstation, 2-stöckiges Flathaus, 7 und 8 Zimmer, gebaut wie Privathaus, Lot 50x130, Wasserheizung; extra guter Stall; Einkommen $1380 jährlich. Preis $8500.

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei, gute Lage. 2134 Orchard Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwecks Nachlassenschafts-Regelung; 1737 Mohawk Str. Nachzufragen bei E. J. Sandberg, Anwalt, First National Bank Gebäude.

Muß in 10 Tagen verkaufen: Elegantes 2-Flat Frame-Gebäude, nahe Diversey Blvd., feines Brick-Basement, Dampfheizung im 1. Flat, neue offene Plumbing. Hypothek $3000, zu 5 Proz. Preis $4650. Macht sofort Offerte für diesen Bargain. Keine Agenten. Adr.: D. 244 Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat-Gebäude, 7 und 8 Zimmer, braune Steinfront, Heißwasser-Heizung; Lot 37½; elegante Nachbarschaft; nur $2000 Anzahlung nöthig. Ein wirklicher Bargain. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Bldg.

Zu verkaufen: 10-Zimmer Brick-Residenz mit Dampfheizung, $3900. Eichenholzbekleidung, modern. Zweistöck. Brick-Stall hinten. Etwas Großartiges. Seht es Euch an. Nahe zur Fullerton-Hochbahnstation. Beste Offerte erhält es. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Bldg.

Sheffield, nahe Garfield Ave., ist modernes drei 8 Zimmer Stein-Flatgebäude, große Lot, zu verkaufen oder zu vertauschen für kleines Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. samodo

Warner Ave., nahe Lincoln Ave., modernes Flatgebäude, $2800. Aug. Torpe, 820 North Ave. samodi

Brick und Frame zwei 5 Zimmer Flatgebäude, Burling Str., nahe Center Str., $3500. August Torpe, 820 North Ave. sasondi

Modernes drei 6 Zimmer Flatgebäude, 1037 Newport Ave., Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. samo

Wolfram Str., nahe Racine Ave., gutes zwei 6 Zimmer modernes Flatgebäude, $3750. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasondi

Melrose Str., nahe Southport Ave., gutes zwei 4 Zimmer Flatgebäude, $3000. August Torpe, 820 North Ave. samo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in gutem Zustande; Stall hinten. 872 Marshfield Ave. Nachzufragen: 2131 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Haus, nebst zwei Lotten; 5-Zimmer; hohes Basement. 3748 Albany Ave., nahe Grace Str.

Zu verkaufen: $4000 für schönes drei 6-Zimmer Flatgebäude, nahe Lincoln Ave., an Marshfield Ave. oder Northwestern-Hochbahnstation; Miethe $45.00 den Monat, Bad, Gas, und Stallung; nur $1000 baar und Rest zu leichten Bedingungen. Versäumt dies nicht, da dieses Eigenthum Untersuchung aushalten kann. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: $6200 für schönes neues 5- und 6-Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung, 28x125 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd. Northwestern-Hochbahnstation. $500 Baar und $40 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: $3500 für schöne große 8-Zimmer Residenz, Bad, Gas, Furnaceheizung, nahe Montrose Blvd. Northwestern-Hochbahnstation, oder Nord Clark Str.-Linie. Nur $500 Baar und Rest auf leichte Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. sason

Zu verkaufen: $4000 für schönes 48x125 Fuß Eck-Store-Eigenthum mit drei Zimmern hinten und 6 Zimmer Flat am 2. Floor, gegenüber Schule; nur $1000 Baar und Rest auf leichte Bedingungen. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln. sason

Zu verkaufen: $6500, großes 4-Flat Brickgebäude, zwei 5 Zimmer vorne und zwei 4 Zimmer hinten, alles helle Zimmer, moderne Plumbing, Hartholz-Fußböden, an Eck-Lot 50x125 Fuß, Straße asphaltirt, 1758 Wellington Str., Ecke East Ravenswood Park. $500 Baar und Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, oder nehme Cottage in Theilzahlung. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. nahe Belmont und Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: $14,000. Schönes, großes neues acht 4-Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden, Gebäude ist 25x125 auf 42x125 Fuß Lot. Alles vermiethet, Nordostecke Nord Robey und George Str. $3000 Baar und Rest auf leichte Bedingungen, oder nehme auch Baustelle in Theilzahlung. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. sason

Zu verkaufen: Nur $10,000 für schönes großes 4-Flat Brickgebäude, zwei 5- und zwei 6-Zimmer Flats, moderne Verbesserungen, Gebäude ist etwa 44x50 auf 50x125 Fuß Lot, Straße gepflastert; nur $2000 Baar, oder nehme Cottage oder 2-Flat inTheilzahlung. Berwyn Ave. nahe Summerdale Northwestern Station, oder bequem zur N. Robey Str. oder N. Clark Str. Carlinie. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. saso

Zu verkaufen: $2500 und $2600 für zwei neue Cottages, Bad, Gas, elektrisches Licht, auf hohem Konkretbasement und großem Dachboden; nur $200 Baar und $18 monatlich einschließlich Zinsen. Fertig zum Einziehen. Seht sie an, Nelson Str., Ecke E. Ravenswood Park. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave. saso

Zu verkaufen: $4500 für schönes neues 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Konkretbasement, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung, auf 30x121 Fuß Lot; nur $400 Baar und $35 monatlich einschließlich Zinsen, nahe Rogers Park Northwestern Depot, oder Birchwood Hochbahnstation. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. saso

Ein Bargain, 5 Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, Asphaltpflaster, alles bezahlt, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., tausche für ein 2-Flat oder Baustelle. Preis $2200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. safe

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, tausche für eine Cottage; Preis $4200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sado

Zu verkaufen: Irving Ave., nahe Irving Park Blvd., feine moderne 6 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 30 Fuß Lot; Preis $3400. Kommt heraus und seht sie.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadi

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Framegebäude, Brick-Basement, 4 und 5 Zimmer, Bad und Gas, 30 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd., und Lincoln Ave.; Preis $4300. Muß Stadt verlassen wegen Krankheit.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sami

Zu verkaufen: Bradley Place nahe Robey Str., elegante moderne 2-stöck. Frame-Residenz, Brick-Basement, 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, in feiner Nachbarschaft, 30 Fuß Lot; Preis für sofortigen Verkauf, $4400.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, Miethe $36 monatlich, an Lill Ave., $3300 — 6 Zimmer Cottage, Brickbasement, an Cornelia, $3300 — 2-stöckiges Frame Ladengebäude und 2-stöckiges Stallgebäude hinten, vermiethet für $56 monatlich, an Lincoln Ave. naheCornelia, $4200. Haynes, 3416 LincolnAve.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, mit zwei 7 Zimmer Flats, modern, Straße gepflastert. Preis $3500. Tausche auch für gute Cottage. Aug. Schulze, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: In Ravenswood, modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung; die Straße ist gepflastert und dafür bezahlt. $4700. $300 Anzahlung, $18 monatlich. Engelbrecht, 2300 Foster Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, großes Basement und Dachboden, Eck-Lot. Zu leichten Bedingungen. Eigenthümer verläßt die Stadt. — Engelbrecht, 2300 Foster Ave.

Zu verkaufen: In Ravenswood, zweistöck. Brickhaus, zwei 4-Zimmer Flats, Bad, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. $2800. $200 Anzahlung, $12 monatlich. Engelbrecht, 4747 Lincoln Ave.

5 und 6 Zimmer Flatgebäude, 1943 Melrose Str., zu verkaufen, $3100. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasonmo

An Maple Square Ave. ist ein modernes 2stöckiges 7 und 8 Zimmer Stein-Flatgebäude, große Lot, zu verkaufen, $7200. Torpe, 820 North Avenue. 28mailwX

Burling Str., nahe Center Str., ist gutes 5 und 6 Zimmer Framegebäude für $2500 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

1409 Cuyler Ave., nahe Perry Str. gelegen, ist modernes Flatgebäude mit zwei Lotten für $6000 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Avenue. 28mailwX

Zweistöckiges Brick-Geschäftsgebäude an Halsted, nahe Center Str. zu verkaufen, $5500. Aug. Torpe, 820 North Ave. samofr

Gesucht: Für $300 Baar, Käufer für zwei- und dreistöckige Brickgebäude in Lake View; schnelle Bedienung garantirt. Aug. Torpe, 820 North Ave. 28mailwX

Zu verkaufen: Einer der größten Bargains, welcher je in Lake View offerirt wurde. Einstöckiger Frame-Store, großer Stall, Ashland, nahe Waveland, einschließlich aller gemachten und bezahlten Straßenverbesserungen, gute Geschäftslage, nur $2400, wenn sofort genommen.
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sehr gutes 2stöckiges Framehaus, 6 und 4 Zimmer, Lot 75 bei 162, Stall, Hühnerhaus, ungefähr 50 Hühner, Enten, Guineas, Sträucher jeder Art, Weintrauben, Hermitage, nahe Glenlake Ave., nur $4800.
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlung, 9 Zimmer Residenz, durchweg Eichen, Heißwasser-Heizung, Eck-Lot 50 bei 125, keine Specials, nahe St. Benedikts-Kirche, passend für Arzt, nur $7500.
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, 7 Zimmer Residenz 2111 Montrose Ave., $500 Baar, [illegible]

Nordseite.

Seid Euer eigener Hauswirth!
Eure Miethe bezahlt die Kaufsumme, der Miether bezahlt die Zinsen.
Neue Subdivision in Lake View.
30 Fuß Lotten. 30 Fuß Lotten. 30 Fuß Lotten.
Alle Straßenverbesserungen frei. Preise $800 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich. Ravenswood Addison Str. - Hochbahnstation 3 Blocks, Lincoln Ave.-Cars 4 Blocks, Irving Park Boul.-Car 1 Block.
Zwei-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; $4400; $400 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $5200, $500 Baar, $25 den Monat.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer, Mosaic Floors, elektrisches Licht, Combination Fixtures, Rouleaux, $5850, $1000 Baar, Rest wie es Euch paßt.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Bad, Gas, elektrisches Licht, strikt up-to-date, $6200, $1000 Baar.
Kosige Cottage, 6 Zimmer, alle auf einem Floor, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2850, $300 Baar, $12 den Monat.
Brick Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, $2600, $200 Anzahlung, $12 den Monat.
2 Flat Brickgebäude, $2700, $1000 Baar.
2 Flat Framehaus, 6 Zimmer, 1 Block nach Hochbahnstation, $3250, $1000 Baar.
6 Zimmer Haus, neu dekorirt, Brick Basement, Bad, Gas, $3500, $700 Baar.
Neun Zimmer Haus, 2 Parlors, Eßzimmer, 4 Bettzimmer, $3300. $900 Baar, Rest wie es Euch paßt.
Subdivision Offices: Ecke Byron und Leavitt; Ecke Addison und Leavitt Str. — Offen Sonntags.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen:
32 Fuß Lot an Roscoe Blvd., sehr billig......$ 800
Gute Geschäfts-Lotten, 25 bei 125, an Lincoln Ave., nahe Grace Str., alle Spezialsteuern bezahlt, nur..............................$1700
25 Fuß Eck-Lot, Seeley und Cornelia.........$1200
Bargain, 6 Zimmer Cottage, neu, modern, Brick-Basement, an Cornelia Ave., nahe Lincoln Straße.
5 Zimmer Cottage, Seeley nahe Addison.......$2000
Zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude, Lot 30 Fuß nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Hochbahnstation, neu — billig.
Feine Residenz-Lot, Rogers Park (High Ridge) 33x171 Fuß, zu.........................$1125
6-Zimmer Cottage, neu, modern, billig, an Cornelia Str., nahe Lincoln...................$3300
August Peters,
3807 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framehaus, vier 4-Zimmer-Flats, Attic und Basement. Eigenthümer 3231 Osgood Str. sasomo

Zu verkaufen: 1½stöckige 8 Zimmer Cottage, Frame, mit Basement als Eßzimmer und Küche eingerichtet; Boardinghaus; in Summerdale, nahe Robey Str.; jetziger Eigenthümer ist zu alt es länger zu unterhalten, kann darum sehr billig gekauft werden; nur $500 bis $1000 Anzahlung nebst Geschäft genügt. Auch können nebenan zwei 25 Fuß Lotten mit $1000 Anzahlung gekauft werden.
R. F. Brussing & Co., 1615 Belmont Ave. sason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Framehaus hinten. Näheres beim Eigenthümer, 650 Grove Place, 1. Flat. —25jnsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Leichte Abzahlungen
Neue 6 Zimmer Häuser..$2800—$3400
Neue 2 Flat Gebäude..$4400—$4800
Neue 6 Zim.Bungalows..$3400—$3600
$200 bis $400 baar.
$15 bis $25 monatlich.
Haben sämmtlich massive Concrete-Fundamente; Concrete Boden im Basement, Zement-Seitenwege, Fußboden und Trim durchwegs aus Hartholz, Eis-Schränke, Screens, Laundry Trays, Laundry-Oefen, Gas-Heizöfen, Fenster-Rouleaux und dekorirt um den Käufer zu befriedigen.
Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston Ave.- oder Irving Park Blvd.-Car bis zur Zweig-Office, EckeKedzie und Addison Ave.. Offen Sonntags u. an Wochentagen.
W. F. & C. B. Moore,
Bank-Floor, 167 u. 169 Jackson Blvd.
17mzdo,sa*

$2300 kaufen eine 1½stöck. Cottage mit Steinfront. 4113 Francisco Ave., nahe Archer Ave.

Zu verkaufen: Ecke Spaulding und Belden Ave., zwei Brick-Flatgebäude; Eichenholzbekleidung, Gas und elektrisches Licht, separater Furnace für jedes Flat. Verschleudere billig, wenn diese Woche gekauft. Haentze sen., Schuhknecht & Co., Milwaukee Ave. und 41. Court. Phone Irving Park 385. saso

Vor, am oder nach dem Gräberschmückungstag. — Unsere neue Subdivision in Irving Park ist die bestgelegenste auf der Nordwestseite; nahe zu Straßenbahnen, Eisenbahnstationen, Kirchen und Schulen. Unsere Gebäude sind richtig, die Preise sind richtig, unsere Bedingungen sind die leichtesten. Kommt und überzeugt Euch. Haentze Sr., Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. Phone Irving Park 385. saso

Zu verkaufen: Prachtvolles Heim in Irving Park, auf 50 Fuß Lot, mit den neuesten Verbesserungen. Preis $4500. $500 Anzahlung, der Rest auf Zeit. Ueberzeugt Euch, ehe Ihr anderwärts kauft. Haentze Sr., Schuhknecht & Co., Milwaukee Ave. und 41. Court. Phone Irving Park 385. saso

Zu verkaufen: Lotten, spottbillig.
Logan, früher Humboldt Blvd., 24 Fuß.......$1000
Spaulding, nördlich von Armitage, 32 Fuß..$1000
Nachzufragen 2253 North Ave., nahe Oakley.

Zu verkaufen: Sofort, sonst wird „foreclosed" — 2stöckiges Framehaus, 6-Zimmer Flats, mit Bad. 42. Avenue, nahe Cortland Str. Nachzufragen 2253 North Ave., nahe Oakley.

Zu verkaufen, $300 Anzahlung, Rest monatlich, 2973—75 Wisner Ave., einen halben Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, neue 6-Zimmer Cottages, Eichenholzbekleidung, Bad, Concrete-Fundament, feiner Dachboden. Eigenthümer am Platze Sonntag Nachmittag. Melms, 2530 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 3 Flats, 2955 N. Fairfield Ave., Lot 125 bei 37½ Fuß, schöne Nachbarschaft, halben Block von Straßenbahnlinie. Nehmt es zu Eurem eigenen Preise; muß krankheitshalber verkauft werden.

Große Bargains.
$1600 kaufen zweistöck. modernes Brickhaus an Humboldt Park, Miethe $37. Preis $3600.
$2800 kaufen doppeltes zweistöck. Brickhaus, vier 4-Zimmer-Wohnungen. Preis $4800.
$6000 kaufen Apartment-Gebäude, sechs 5-Zimmer Wohnungen, Miethe $185. Preis $18,500.
H. A. Pretzel & Co.,
1137 N. California Ave., nahe Division.

Zu verkaufen: Nur $200 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen neue Brick-Cottage, 1043 N. Spaulding Ave., 1 Block westlich von Humboldt Park; Haus enthält 6 große Zimmer und Bad, großer Dachboden, Zement-Basement etc.; feine große Lot, 33 bei 132 Fuß. Ein wirklicher Bargain. Offen zur Besichtigung. Nehmt Chicago Ave. Car und transferirt nach Grand Ave., oder Grand Ave. Car direkt nach Spaulding Ave, und lauft einen Block nördlich.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, 5 Zimmer Flats, nahe Humboldt Park, 2621 Hirsch Straße, $4300.

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Cottages, alle Verbesserungen gemacht, Argyle und 52. Avenue; Baar oder auf Abzahlung. Eigenthümer, 5415 Lawrence Ave.

Ihr könnt heute —$100— verdienen
wenn Ihr eine Lot kauft bei dem Eröffnungs-Verkauf von unserer „High School Subdivision". Eine gute Gelegenheit eine profitable Geldanlage zu machen. Feine Lage, breite Lotten. Sprecht vor oder schreibt um volle Einzelheiten.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Avenue.

——$3000——
kaufen ein neues 6 Zimmer modernes Haus, ein Block von Cars. Konkretfundament, Zement-Basement, Bad, Gas; leichte Bedingungen; $150 Baar, $10 den Monat. Schickt nach Photographie.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave.

——$1600——
kaufen eine 5 Zimmer Cottage, 1½ Blocks von zwei Carlinien; $100 Baar, Rest $10 den Monat.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein schönes Heim, Haus und Lot, 7 Zimmer, Lot 25 bei 125, wegen Wegzug billig. Nachzufragen beim Eigenthümer, 2841 Elston Ave., nahe Western Ave.

Foreclosure-Bargain: $2450, ein Theil baar, kaufen neues 6-Zimmer-Haus; Steinfundament, Furnace. 4017 N. Whipple Str., nahe Irving Park Boulevard.

$300——Bauplätze——$300
Dies klingt wie Geld von daheim. Wir verkaufen Euch Bauplätze nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Verbindung für $300. Nur $25 Anzahlung, Rest nach Belieben. Andere verlangen $900. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Verkäufer täglich am Platze. Office Südostecke Lawrence und Hamlin Avenue.
J. P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. sa*

$4500 kaufen zwei 6-Zimmer Brickhaus, Lot 30x135; kleine Anzahlung.
Bobeng, 4121 W. North Ave.

Noch nicht dagewesen! Für $8000 ein 3-stöckiges Brickhaus, Steinfront, Dampfheizung, ein 6 und zwei 7 Zimmer-Wohnungen, nahe Humboldt Park; Miethe $85 den Monat. Bobeng, 4121 W. North Ave.

7-Zimmer Frame-Cottage, Wasserheizung, $2500. Bobeng, 4121 W. North Avenue.

4 Zimmer Brick und Frame-Cottage nahe Chicago Ave., nur $1700. Bobeng, 4121 W. North Ave.

$425 für 30 Fuß Lot an Division Str., Sewer, Wasser, Gas. Koehle, 4387 W. Division Str.

Nordwestseite.

„Home, Sweet Home." — Warum Miethe bezahlen, wenn die Miethe für ein Heim bezahlt? Elegante neue Cottages und zweistöckige Häuser an California Ave, nördlich von Belmont Ave., sowie an Drake Ave., nahe Montrose; breite Lotten, hohe Brick-Basements, offene Plumbing, Zement-Böden, Baywindows, elektrisches Licht, Grills, Zement-Seitenwege und alle die neuesten Verbesserungen. Kommt und sehet diese Häuser, ehe Ihr anderswo kauft; kleine Anzahlung, Rest wie Miethe. Friedrich Walter, Erbauer u. Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. frsason

Zu verkaufen: 2 feine Lotten in Logan Square. Anzufragen Abends oder Sonntags, 1965 Bissell Str., oberer Floor. frsa

Zu verkaufen: Vier-, 5- und 6-Zimmer Häuser, für $1950 und aufwärts; zweistöck. Häuser, $2400 aufwärts; $200 Anzahlung; $18 monatlich, einschließlich Zinsen; zwischen zwei Straßenbahnen und nahe Hochbahn gelegen.
Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage, modern, vier Wohnzimmer, feine Bettzimmer, Furnace, offene Plumbing, Zement-Basement. Für einen Käufer ein gutes Haus billig. Eigenthümer 3436 N. Albany Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Elegante 3-Flats, 5, 6 und 6 Zimmer, modern, Bad, 50 Fuß Lot, $2000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Logan Square, prächtiges 3-stöckiges Pressed Brick Stein-Trim Flatgebäude, je 6 Zimmer Hartholz-Finish, Tiled Halle, durchaus erstklassig, Eigenthümer muß verkaufen; Bedingungen: $1500 Baar, Rest $500 das Jahr. dofrsa
Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Artesian Ave. nahe Le Moyne Str., Brick, 3 kleine Flats, Miethe $33 den Monat; Preis $2850. dofrsa
Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wood Str., nahe Milwaukee Ave., 2-stöckiges Brick, 4 Flats, ein Bargain, $4500; $1500 Baar, Rest kann nach Belieben arrangirt werden.
Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges 6 Zimmer Brickgebäude, ganz modern, Basement, mit Laundry. Barn hinten. Preis $4600. Keine Agenten. 1225 N. Rockwell Str. mdofrsason

Zu verkaufen: Mehrere Lots an Evergreen Ave. nahe 42., nahe drei Carlinien, $400 jede. Ed. F. Gras, 1579 Milwaukee Ave. 22mailwX

Logan Square Bargains! $3250 und aufwärts kaufen neue 2stöckige und Basement, 2 Flat Häuser nahe Fullerton, Milwaukee und Belmont Ave. Cars; $200 oder mehr Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro.,
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 21maisadibolm

Zu verkaufen: $1800, neue Cottages mit 2 Lotten; $200 Baar, Rest $15 monatlich einschließlich Zinsen. Ich habe ferner einige spezielle Bargains in Lotten, alle gut und hoch gelegen. Office Sonntag offen. Henry Becker, 3212 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. sason

3631 Humboldt Ave., nahe Armitage und Fullerton Ave.-Cars: Neue 2-stöck. 4 Zimmer Flats, Zement-Fundament, Bad Oak Finish, $500 Baar, Rest monatlich. Schlüssel oben. Eigenthümer 2021 N. Avers Ave. 30ap—30mai,sami

Bargain: 7-Zimmer Cottage mit Bad, Dachboden, an Drake Ave., in Irving Park, nahe Boulevard, 24½ bei 125; schöner gepflegter Garten, für nur $2200. Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: E. 25, Abendpost. 4mai,misa*

Neuer 2-stöckiger Brick-Store, Zimmer hinten und 6 Zimmer oben, Miethe $55 den Monat, Preis $5800. Adr.: A. 47, Abendpost. frsa

Bargain, sechs 4 Zimmer Flats, modern, nahe Humboldt Park, Miethe $88 den Monat, nur $9500. Adr.: A. 48, Abendpost. frsa

Neues 2stöckiges modernes Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, auf großer Lot, nahe Chicago und California Ave., Preis $5800. L. S. Bognild, 2749 Division Str.

Zu verkaufen: Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Laundry und Basement, Brick, $5200; Lot 86 Fuß Front, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn und Hochbahn-Station. Adr.: F. 340, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Neue 2-stöckige moderne 4 Zimmer Framehäuser, 7 Fuß Basement, an Harding Ave., zwischen Armitage und Cortland Str. Leichte Bedingungen. Bobeng, 4121 W. North Ave.

$5000 kaufen neues zwei 6-Zimmer Brickhaus. — Bobeng, 4121 W. North Avenue.

Wittwe wünscht ihre Lot zu verkaufen, Fullerton und Milwaukee Ave. Hedwig Fiedler, 1809 Nord Humboldt Straße.

$2950 kaufen zwei 6 Zimmer Flatgebäude, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege, nahe Fullerton Ave. Car und Hochbahn-Station; $1200 Baar nothwendig. W. H. Giesecke & Bro., 2811 MilwaukeeAv.

Haus, zwei 6 Zimmer Flats, Nordwestseite, Chicago, zu verkaufen, und zwei Lots in Winnetka. Nachzufragen: 3732 N. Sacramento Ave. mai28,29jn5,12

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lotten, West Belmont Ave. nahe Francisco, Preis $750 jede. Adr.: A. 51 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: Spottbillig! Beste Offerte erhält es. Schönes modernes 12-Zimmer Washington Blvd.-Wohnhaus, 60 Fuß Lot, große Brick-Garage. Nehme kleine Anzahlung und leere Lot. Schreibt für Photographie. Adr.: H. 874 Abendpost.

$100 Anzahlung kaufen 4 Zimmer-Haus nahe Garfield Park-Hochbahn. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. samo

Eigenthümer muß Stadt verlassen, verschleudert sein 8 Zimmer Haus, Zementbasement, Dampfheizung; verkauft ferner Möbel zu mäßigem Preise. Annehmbare Offerten erwünscht, 2339 W. 21. Str. nahe Western Ave. sasomo

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, halbe Acker Lotten; Cottages auf halben Acker Lotten; 2 Flat moderne Brickhäuser auf 33 Fuß breiten Lotten; und 33 Fuß breite Lotten in der neuen Subdivision an 56. Ave. und 22. Straße. Metropolitan Elevated (Douglas Park Branch) wird durch diese Subdivision laufen und hat mit ihrer Verlängerung an 48. Ave. begonnen. Kauft jetzt, das Land hat den doppelten Werth, wenn die Hochbahn durchgeht.
Frank Kirchman,
3149 West 22. Straße,
Branch Office: Ecke 56. Ave. und 22. Str.
14maisaso4w

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, Eck-Lot, 30 bei 125 Fuß; alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt; nur $2650; leichte Zahlungen; nahe 25. Str. und 43. Ave., in Crawford. 24mailw
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, große 6-Zimmer Cottage, nebst großem Stall und Hühnerhaus; wegen Verlassen der Stadt. 6836 Artesian Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus auf Concrete-Fundament, Zement-Basement, Porches und je 4 Zimmer und Bad, $3600. Fragt daselbst, 1. Flat, oder beim Eigenthümer, 88 S. State Str., Zimmer 1. Theil baar.

Bargain: $1850 kaufen mein zwei-Flat Gebäude, 4941 Fifth Ave.; Miethe $264; über 14 Proz. für die Kapitalanlage. Nachzufragen auf dem 1. Flat.

Zu verkaufen: Nahe Washington Ave.-Expreßstation, zwei-Flat Framehaus; neue, offene Plumbing; Bad in jedem Flat; Miethe $420; Preis $3500; Offerte erwünscht. Adr.: D. 242, Abendpost.

Neue Subdivision — von 53. bis 55. Straße, von Rockwell Str. bis Washtenaw Ave., drei Blocks von 2 Car-Linien; 2 Kirchen und eine öffentliche Schule. Dies sind große Bauplätze von 87½ bei 125 Fuß. Städtisches Wasser und Cinder-Seitenwege gelegt und bezahlt. Der Preis derselben ist $275 und aufwärts. Verkaufe dieselben auf monatliche Zahlungen. $25 Anzahlung und $5 oder mehr monatlich. Seht den Agenten am Platze oder Julius Knierim, 5411 S. Rockwell Str. Telephon Yards 4489. saso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage an 51. Straße, nahe Western Blvd. $2000. Julius Knierim, 4916 S. Ashland Ave. Tel. Yards 1499. saso

Verschleudere, nur für zwei Tage, neue, moderne Brick-Cottage, drei Lotten; seht's an, Ihr werdet es nicht bereuen. 9020 South Carpenter Str. dosa

Südwestseite.

Bin gezwungen, meine neue Cottage sofort zu verschleudern; Preis $1175. $100 Anzahlung, Rest $8 monatlich. Nehmt Archer Ave. Limits oder 47. Str. Car. Eigenthümer Sonntag und Montag von 2 bis 4 Uhr Anwesend. 4313 S. Mozart Str.

Zu verkaufen: Lotten, Lotten.
$200 und aufwärts.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Geld vorgeschossen zum Bauen.
Neue $25,000 Kirche und Schule, sowie große öffentliche Schule daselbst.
Neun neue zwei-Flat Brickhäuser nähern sich der Vollendung; $4100 und aufwärts; zu leichten Zahlungen.
Neue Subdivision an Archer, Kedzie und Albany Ave., von 43. bis 39. Str. Spezielle Bedingungen für Kirchen.
Wasser, Sewer, Gas, Seitenwege und Bäume.
Nehmt Archer Ave. Limits-Car bis Albany Ave.
Office am Platze.
Henry H. Walter & Co.,
2. Floor Tacoma-Gebäude,
Nordost-Ecke Madison und La Salle Str.
21mai,frsason,1m

Vorstädte.

Zu kaufen gesucht: Aelteres Ehepaar sucht moderne 4—5 Zimmer Cottage in Vorstadt, Nordseite, gute Nachbarschaft; Baar oder Theilzahlung. Adr.: F. 332 Abendpost. dofrsa

Wegen New Chicago Lotten sprecht vor bei Curt Hildebrand, Zimmer 810 — 132 S. Clark Str., Ecke Madison Str. Agenten verlangt. Telephone: Main 169. misa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vorstädte.

Kommt mit uns!
Freie Exkursion nach Brookfield (früher Grossdale)
Sonntag Nachmittag um 1:30 vom Union Bahnhof, Canal und Adams Str. der Burlington; hält an der 16. und Canal Str. und an Western Ave. und W. 18. Str., der Chicago B. Q. Eisenbahn.
Lotten 50×125 — ½ und volle Acker Werden billig verkauft.
Bei diesem Verkaufe von $150 aufwärts 43 Acker sind in Lotten ausgelegt.
1 Block südlich vom Bahnhof zu Brookfield.
Wegen Einzelheiten seht den Agenten an irgend einer der genannten Stationen oder in der Office von
Konrad Richer,
3452 W. 26. Str.

Zu verkaufen: Eine Geschäfts-Ecke, fein für Bäckerei, Grocery und Delikatessen; keine Läden innerhalb 3 Blocks. 75 Familien in der Nähe und weiterer Zuzug zu erwarten. Lot 50 bei 125 Fuß, 16 Fuß Alley, Wasser und Gas; 3 Zimmer an 1. Floor, 4 Zimmer am 2. Flat. Hartholz-Fußboden. Geschäftsgelegenheit für [illegible] Leute, für einen Ihrer Freunde. $3500 Baar oder Zeit kaufen das Eigenthum. Wie es zu erlangt: Nehmt Ogden Ave., 12., 14. oder 22. Str. Car nach 40., transferirt nach den Berwyn-Depot mittels Berwyn und Lyons Car. Bringt Eure Abzahlung mit. Offen jeden Tag, einschließlich Sonntag und Gräberschmückungstag.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Haupt-Office 100 Washington Str., Zweig-Office in Berwyn, Illinois.

Zu verkaufen: Feine Ecke, 57 bei 174, unbebaut, Oak Park, nahe Straßenbahn und Hochbahn-Station. Alle Verbesserungen bezahlt. Nur $2000. Leichte Bedingungen. Spottbillig. Muß verkauft werden. Bessey, 820 First National Bank Bldg.

Zu verkaufen: 11 Lotten, einschließlich 3 Ecken, in bestem Theil von Maywood. Diese Offerte erhält es. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, ein gutes Grundeigenthum zu einem wirklichen Bargain-Preise zu erhalten. Adr.: D. 248 Abendpost.

Bargain: Lot, 100 bei 200 Fuß, in Riverside nahe Ogden Ave.-Car; Straße gepflastert und Sewer, bezahlt; leichte Zahlungen.
Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 24mailw

Farmländereien.

Farmländereien, 20, 40 oder 80 Acker, bewässertes Land, nur $5 per Acker Anzahlung, Rest monatlich. Schreibt an Thiel, 95 Washington Straße. sasod

Zu verkaufen: Sechzig Acker gute Farm, neues Haus, mit Stock, 40 Acker unter Pflug; billig zu verkaufen. G. O., 1824 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Land, gut geeignet für Gemüse, Kartoffeln, Mais, Hafer, Roggen, Weizen usw., nahe der Schule etc. Telephon Mail Route. $150 baar, Rest auf leichte Anzahlung. Augustin Bravo, Michigan, Route 1.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 180 Acker Lehmboden, 9 Zimmer Haus auf Steinfundament, Stall 60 bei 36, Kuhstall 60 bei 20, mit Zementboden, Maschinenschuppen 50 bei 20, Silo 30 bei 15, und alle Nebengebäude, alles eingezäunt, 30 Acker großer Hartholz-Busch, 40 Acker Wiese, 20 Acker Mais, 10 Acker Weizen, das andere in Timothy und Klee. Pferde, 25 Köpfe Rindvieh und alle Maschinerie, die zur Farm gehört; 3 Meilen bis zum Village, 14 Meilen bis Grand Rapids, Mich., eine halbe Meile zur Straßenbahn. Preis $85 per Acker. Schuldenfrei. Aug. Schulze, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: 75 Acker, 40 unter Pflug, 7-Zimmer Haus, 25 Acker in Häfer, 10 Heu; 5 Minuten zur Straßenbahn; Land grenzt an Village. Schreibt für Zuzug ans Eigenthum. Aug. Schulze, 3017 Southport Ave.

$10 Anzahlung und $10 den Monat.
kaufen 40 Acres Obst- und Farmland im westlichen Michigan, welches gute Familie ernährt und Sie behalten wird. Geld auf die Lotten bis Sie alt geworden und werden Euch unabhängig machen.
Unser Land enthält gute Hartholz, Cutover Land, Maple, Beech, Birch, Elm und Ash ist darauf gewachsen. Darauf gedeihen alle Gemüse- und Getreidearten. Wir verkaufen das Land von $12 bis $16 per Acker. Im Staate Illinois, Indiana und Ohio kostet; jetzt wachsen dort beste Aepfel, Birnen, Pflaumen, Weintrauben etc. Unser Land von $12.50 bis $16 per Acre.
Nahe gute Towns, Eisenbahn, Schulen und Kirchen.
Leuten, die nicht viel Geld haben, geben wir Arbeit in den Sägemühlen und Hemlock-Camps zu guten Löhnen, sodaß sie für ihr Land abzahlen können.
Schreibt oder sprecht sofort vor wegen Karten und weiterer Auskunft. Office offen Sonntag Morgens von 10 bis 1 Uhr Nachm.
A. C. Liebrecht,
1010—1012, 113 S. Clark Str., Chicago.

Verkaufe meine 40 Acker Michigan Farm, 24 Acker geklärt, 12 Roggen, 12 Korn, Kartoffeln; Stall, Pferd, Kuh, Jährlinge, Schweine, Hühner, Farmgeräthschaften; $1550; $250 Hypothek. Schmidt, 60 N. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Michigan-, Wisconsin- oder Indiana-Farmen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. samo

Zu verkaufen: Billig, 20, 40 oder 80 Acker Land, bei Willow Springs, Cook County, Ill.; so wie ein Gemüse-Farm, nahe Bahnhof, nur $2000. Hoyne oder zu erfragen beim Eigenthümer. Park, nur $2000. Ernst Golz, 3040 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: 160 Acres, alles unter Pflug in bester Blüthe, ganz neue gute Gebäude, Farm wird jetzt abgesehen werden, nahe Schulen und Kirchen. West Olive, Michigan. Sprecht vor bei Boru, 1865 Appian Ecke N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: 40 Acres Michigan Farm an Grand Haven, 45 Acres unter Pflug, 160 Acres Aepfelbäume, 40 Acres Aepfel und andere Obst- und Beerenobst. 6 Zimmer Wohnung, Stall und Maschinerie. $2500. — Bobeng, 4121 W. North Ave.

80 Acres Michigan Farm nahe Grand Haven schönes Haus, Stall, gutes Wasser und Obstbäume. $3500. — Bobeng, 4121 W. North Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen:
119¾ Acres Illinois Farm, 31 Meilen nördlich von West Chicago, 7 Zimmer Haus, Stall, Creamery, Windmühle und andere Gebäude; $80 Acre.
Wisconsin, Minnesota, Iowa, Florida, Georgia und Indiana Farmen zu den niedrigsten Preisen.
Bobeng, 4121 W. North Ave. frsa

Verkaufe oder vertausche 80 Acres Michigan Obst- und Gemüse-Farm. Adr. [illegible]
J. H. Eifler, 2214 Farragut Ave.

80 Acker Farm. 4 Meilen von Eisenbahn-Stadt, nahe bei Kirche, Schule und Käsefabrik. Alles schön gelegen, 40 Acres klar, 20 Acker unter Kultur, der Rest ist Wald und Weide. Ein schönes 7 Zimmer Haus, Rest in Abzahlungen. Eigenthümer am Platze. $1300. 30 Acker billig zu verkaufen. Preis $2400, ½ Baar.

Wir besitzen noch manche andere Farmen, wo Ihr bis $20 Acker per Acre mit leichten Zahlungen Bedingungen kaufen könnt. Unsere Farmen haben Humus reichen Lehmboden. Schreibt an uns um Preisliste und Agenten-Bedingungen. Zugleich bitten wir Euch um Karte und freier Beschreibung der Gegend, Deutsch oder Englisch.
The Ch. Auth. Colonization Co., Merrill, Wis.
11maisaso3m

„Wo sollen wir hingehen", das ist ein sehr schöner Theil meines Büchleins „Wegen Land", gefälligst zugeschickt an Jedermann frei zu Druck erhalten für Euch.
Henning Landahl, Little Falls, Minn.

$2500 kaufen 80 Acres 80 Acres Michigan Farm mit Vieh und Obstgarten, an Straßenbahn. Ralph C. Snoad & Co., 105 Washington Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Rehf, 121 LaSalle Str. 7mai—30mai

Altershalber 80 Acker billig, 1¼ Meile von Village, unter Pflug, Schule und Käsefabrik, Angebote bei W. Wieden, Dorchester, Wis. 24—29ma

Zu vermiethen: 28 Acres, ¼ Meile von South Evanston; guter Boden; kein Haus. 303 W. Division Str.

Gutes Farmland in deutschamerikanischer Nachbarschaft billig zu verkaufen. Klingler, 1647 Clybourn Ave.

Prächtige Hühnerfarm mit Obstgarten, gute Gebäude, $1200, nahe Ortschaft. J. Way, R. F., Grand Haven, Michigan. mai 7—30am

Hübsche 40 Acres Fruchtfarm, 500 Obstbäume, bei Wald und Wasser, gute Gebäude, Bahnhof, leichte Zahlungen. Näheres bei Mahrer, 1351 N. Lincoln Str. 19,21,28mai

Freie Farmen für gute deutsche Familien. Zimmer 480, 334 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acres Farm, 5 Meile von Detroit, Mich. Gute Gebäude, gute Fenz, Quelle beim Haus, schöne Fruchtbäume, Quelle, schöne Obstpflanzung, 60 Acres unter Pflug, Rest Holz und Weide, schwarzer Lehm und Sandgrund, keine Kinder. Gute Wege. Verkaufe auf Zeit. Nachzufragen beim Eigenthümer Otto Meyer, 875 Townsend Str. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Mit Ernte, 3 Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. Rehf, 121 La Salle Str. 7mai—30mai

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Modernes zwei-Flat Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer, Miethe $432. Preis $4500. Offerte erwünscht. Adr.: D. 243, Abendpost.

Krankheit und Vertrauen.

Wer krank und leidend ist, braucht einen Arzt, und er sollte sich an einen Doktor wenden, dem er Vertrauen entgegenbringen kann. Die Frage ist dann, wer verdient sein Vertrauen? Sicherlich derjenige, der seit Jahren von hunderten seiner geheilten und dankbaren Patienten empfohlen wird. Der große chinesische Arzt Dr. Chan, 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium, betreibt keine Marktschreierei, sondern verläßt sich auf die Empfehlungen der von ihm Geheilten. Seit Jahren veröffentlicht dieser gewissenhafte Arzt freiwillige Zuschriften von dankbaren geheilten Patienten. Ein Arzt, der auf solche Basis fußt, verdient sicherlich das Vertrauen der Kranken und Leidenden. — In seinem Laboratorium stellt er seine aus von ihm importirten chinesischen Kräutern destillirten berühmten Arzneien her, deren Wirkung an's Wunderbare grenzt. Seine wissenschaftliche Kenntniß und reiche Erfahrung setzen ihn in den Stand, ohne peinliche Untersuchungen die richtige Diagnose zu stellen und dementsprechende Mittel anzuwenden. In Fällen von Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Reißen, Nervenleiden sind seine Medizinen unerreicht, ebenso bei Blasen-, Nieren-, Lungen- und Leberleiden. Es liegt im Interesse eines jeden Kranken, Dr. Chan aufzusuchen und mit ihm Rücksprache zu nehmen, zumal da Jedem höfliche und kundige Behandlung sicher ist. — Konsultation absolut frei.

Nachstehend einige weitere Zeugnisse:

Mein Mann litt an Rheumatismus und der Schmerz war so groß, daß er sich nicht bewegen konnte. Die Doktoren konnten nicht einmal seine Schmerzen lindern. Unsere Freundin, Frau M. Rudolph, welche in Dr. Chans Behandlung war und mehr Gutes durch seine Behandlung erhielt als von allen eingenommenen Medizinen zusammen, rieth mir, bei Dr. Chan vorzusprechen. Ich that es, und nachdem ich ihm meines Mannes Zustand geschildert hatte, sagte er mir, daß er ihn heilen würde, ohne ihn zu sehen. Er gab mir etwas Medizin, und in 5 Tagen sprach mein Mann beim Doktor vor. Er fühlte sich dann stark genug, um zur Arbeit gehen zu können, und in 10 Tagen war er gesund.

Ich schreibe diese wenigen Zeilen, um dem Doktor zu danken und anderen in gleicher Noth zu helfen. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt ihn sofort und werdet schnell geheilt.

Mrs. Y. Pisar, 2244 43. Court.

Ich habe längere Zeit an Kopfschmerzen, Kreuzschmerzen und häufigem Fieber gelitten. Meine Mutter gab viel Geld für Doktoren und Medizinen aus, ich erhielt aber keine Linderung, bis eine Freundin meiner Mutter rieth, mit mir nach dem chinesischen Doktor zu gehen. Nach zweimonatlicher Behandlung war ich vollständig geheilt. Wir haben viele unserer Freunde nach dem chinesischen Arzt geschickt und jedem hat er geholfen.

Miß Nancy Decorlo, 556 Ewing Str.

Konsultation und Untersuchung frei.

Dr. CHAN, 427 Wabash Ave.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds., täglich. Sonntags 9 bis 11 Vormittags und 1 bis 4 Nachmittags. 2½ Blocks südlich vom Auditorium.

mai28jn11

Unser

Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

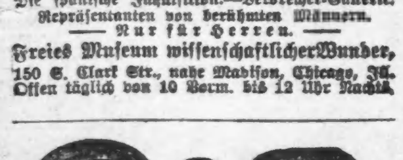
Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, wie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

786-788 Milwaukee Ave.

Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

6jan,sa*

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

dez28bibofa*

Lokalbericht.

Verbündete Vereine.

Sie halten morgen ihren Jahreskonvent in der Pilsen Halle ab.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung halten morgen in der Pilsen Halle, Ashland Ave. und 18. Straße, ihre Jahresversammlung ab, in der äußerst wichtige Geschäfte zur Erledigung kommen werden. Der Beginn des Konvents ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Es ist unbedingt nothwendig, daß alle Delegaten und ihre Stellvertreter und die Präsidenten und übrigen Beamten der einzelnen Vereine der Jahresversammlung beiwohnen. Die Beglaubigungsschreiben und Eintrittskarten werden den Delegaten direkt zugeschickt werden. Wenn Delegaten Eintrittskarten nicht erhalten haben, so sollten sie sich doch einfinden. Auf je 100 Mitglieder einer Vereinigung oder einen Bruchtheil dieser Zahl entfällt ein Delegat, sodaß Vereine mit über 200 Mitgliedern Anspruch auf drei Delegaten haben. Zur Berathung steht unter Anderem der Vorschlag, die einzelnen Wahlbezirke, Wards und Senatsbezirke der Stadt und des County für die kommenenden Legislaturwahlen zu organisiren, und die Wahl eines Vollzugs-Ausschusses, der den Präsidenten des Verbands für das nächste Jahr zu erwählen hat.

Herzlose Wirthin.

Setzte arme Frau und deren kranke Kinder auf die Straße.

Weil sie nicht im stande war, die rückständige Miethe zu zahlen, wurde gestern Frau Annie Drong, Nr. 836 Townsend Str., nebst ihren beiden, an Scharlach erkrankten sieben und neun Jahre alten Töchtern von der herzlosen Hauswirthin auf die Straße gesetzt. Die Mutter schleppte die kranken Kinder nach ihrer Arbeitsstätte, der Speisewirthschaft Nr. 419 W. Chicago Ave. Von dort aus wurde das Gesundheitsamt und von diesem die Polizei benachrichtigt. Die Polizei zwang die Wirthin, Mutter und Kinder wieder aufzunehmen. Ein Arzt des Gesundheitsamtes behandelte die Kinder und veranlaßte den County-Agenten, die nothleidende Familie mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Speisewirthschaft und die Ambulanz, in der die Frau und Kinder nach der Wohnung zurückbefördert wurden, sind ausgeräuchert worden.

Der Zug der Zugpferde.

Die Humane Society wird 7 goldene Medaillen vertheilen.

Außer der goldenen Medaille, welche der Thierschutzverein dem ältesten an der am Montag stattfindenden Zugpferde-Parade der „Workhorse Parade Association" theilnehmenden Fuhrmann in Aussicht gestellt hat, werden noch sieben goldene Medaillen vertheilt werden, und zwar von der „Illinois Humane Society." Fünf sollen alte Fuhrleute und zwei alte Stallwärter erhalten, damit auch das Verdienst guter Behandlung der Pferde im Stall gebührend gewürdigt wird.

Mit der Errichtung der Zuschauer-Tribüne an der Ostseite von Michigan Ave., gegenüber der Harrison Str., wird heute Nachmittag begonnen. Dort werden als eingeladene Gäste Mayor Busse, andere hohe Stadtbeamte und die Präsidenten der Park-Kommissionen, vielleicht auch Gouverneur Deneen, den Zug in Augenschein nehmen. Etwa 1600 Zugpferde sind zur Betheiligung angemeldet.

Im Schatten des Todes.

In ihrem Zimmer im Hotel Rose, an Harrison und Federal Str., wurden gestern Y. Hegedus u. Laizel Hegaires von Leuchtgas übermannt gefunden. Im St. Lukas-Hospital, wo sie Aufnahme fanden, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Die Leute waren vorgestern Abend im Gasthof abgestiegen. Sie scheinen Arbeiter und je 25 Jahre alt zu sein.

* Vier von Negerinnen geführte verrufene Häuser an der Dearborn Str. sind gestern von der Polizei geschlossen worden, weil dort berauschende Getränke verkauft wurden.

* Die Lincoln Bronzetafel wurde gestern am Gebäude der Reid-Murdoch Co., Lake und Market Str., angebracht.

* Die St. Edmunds-Kirche in Oak Park, Pfarrer John J. Code, wird am Sonntag Morgen um 10:30 Uhr eingeweiht. Erzbischof Quigley wird das pontifikale Hochamt zelebriren.

* Auf der Heimfahrt vom Oak Hill-Friedhof begriffen, wo er die Gräber seiner Kinder geschmückt hatte, fuhr der Kontraktor Claus A. Carlson, Nr. 636 Prairie Ave., an W. 65. und Halsted Straße den fünfjährigen Clarence Martin, 6458 Süd Halsted Straße, über den Haufen. Der Verunglückte wurde lebensgefährlich verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* In South Chicago wurden gestern Marion Jaszncki und Adam Testa unter einer Anklage auf Todtschlag verhaftet. Sie haben vorgestern in ihrer Wohnung, Nr. 8316 Baltimore Avenue, Streit mit einem gewissen Joseph Kokowski gehabt und diesen thatsächlich die Treppe hinuntergeworfen. Dabei hat Kokowski einen Schädelbruch erlitten, der ihm das Leben gekostet hat.

* Die Lieferung von gewissen Holzmöbeln für die neue Stadthalle ist gestern endlich vom zuständigen Stadtrathsausschuß an drei verschiedene Firmen, Linderer Mfg. Co., Derby Desk Co. und A. H. Andrews Co. vergeben worden. Der Gesammtbetrag ist $77,895.34. Die Firmen waren die mindestfordernden für die betreffenden, ihnen zugesprochenen Arbeiter

Bevorstehende Vergnügungen.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am heutigen Samstag in F. Ott's Halle, 1608 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, verbunden mit Gesangsvorträgen. Das Komite, bestehend aus den Herren M. Gallet, D. Bruckmann, Otto Pokorny, E. J. Meier und L. Braun, hat Alles aufgeboten, um das Fest so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Für einen guten Tropfen importirten Moselweins und andere Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hält am heutigen Samstag Abend in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen nebst „Necktie Party" ab. Jeder Herr zieht eine Halsbinde und tanzt mit der Dame, deren Kleid zu der Binde paßt. Der Festausschuß, die Damen Minnie Werner, Präsidentin; Auguste Schrader, Helene Arkenberg, Frieda Prien, Helene Pabst, Dora Fricke, Luise Jordan, Bertha Thiele, Karoline Mahler, Sophie Iten und Minnie Mix, bemühte sich, allen Festtheilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Spiritualisten-Verein hält am heutigen Samstag, Abds., ein mit Tanz verbundenes Konzert in McDermotts Halle, 5445 S. Ashland Ave., ab. Ein schönes Programm ist aufgestellt, und für eine gute Unterhaltung der Besucher wird bestens Sorge getragen.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Lake View hält am heutigen Samstag Abend in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., ein mit Agitations-Versammlung verbundenes großes Maikränzchen ab. Der Festausschuß stellt Maibowle von frischem Waldmeister und andere Erfrischungen nebst Imbiß; Punkt 10 Uhr wird zum erstenmal eine große Maipolonaise getanzt. Alle Mitglieder, Freunde und Bekannte sind eingeladen. — Eintrittskarten kosten 10 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 15 Cts. Herren und Damen im Alter von 18 bis 58 Jahren werden wie bisher aufgenommen. Die Versammlungen finden am 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Sozialen-Turnhalle, Paulina Str. und Belmont Ave., statt.

Heute Abend veranstaltet der Geselligkeitsklub des Ersten Ungarischen Geselligen und Kranken-Unterstützungsvereins von Chicago und den Vororten eine Theatervorstellung mit darauffolgendem Ball in der Nordseite Turnhalle. Gegeben wird „Der kleine Geistliche von Ismand", ein ungarisches Schauspiel in drei Akten von Arpad Berczik. Nach der Vorstellung wird zur Musik eines guten Orchesters getanzt, und auch für schmackhaftes Abendessen ist gesorgt, die Ungarn und ihre Freunde werden also jedenfalls einen genußreichen Abend verleben. Die Eintrittspreise sind 75, 50 und 35 Cents.

Der Ambrosius-Männerchor feiert am morgigen Sonntag sein Stiftungsfest in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place. Von Seiten des Vereins sind große Vorbereitungen getroffen worden, um das Fest in jeder Hinsicht zu einem genußreichen zu machen, zumal der Verein unter der Leitung seines neuen Dirigenten Joseph Memmesheimer große Fortschritte gemacht hat. Die Lieder, die im nächsten Jahre auf dem Bundes-Sängerfest in Milwaukee gesungen werden, werden das erste Mal zu Gehör gebracht, als Solisten sind Frl. Josephine Then und die Herren Jos. P. Kuhn, Joseph Keller und Wm. Kuhns gewonnen worden. Zur Aufführung gelangt u. a. „Die Heimkehr vom Sängerfest oder der Mord in der Dinsselgasse." Das Konzert beginnt um 7:30 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Am 30. Mai gehen die Sänger zum Bonifazius-Friedhof, um ihrer verstorbenen Sangesbrüder im Gesang und Gebet zu gedenken.

Einen geselligen Abend veranstaltet der Lane Park Kegelklub am kommenden Samstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Die Damen Anna Hora, Alma Beitz, Ida Minter, Babette Christmann, Margarethe Hunter, Wilhelmine Scheski, Lina Kasten und Mensner besorgen die Vorkehrungen und versichern, daß es ein sehr unterhaltendes und gemüthliches Fest werden wird. Um 8 Uhr wird angefangen, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Sektion 2 des Altdeutschen Unterstützungsvereins von Chicago feiert am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle ihr drittes Stiftungsfest. Ein Ball wird die Hauptunterhaltung bilden, und aus den Vorkehrungen läßt sich schließen, daß die sich rüstig entwickelnde Sektion ihren Mitgliedern und Freunden einen recht genußreichen Abend bieten wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen Ausflug nach Elliots Park, Matteson, Ill., veranstaltet die Schiller-Liedertafel am Sonntag, 5. Juni. Im Park soll ein Piknik abgehalten werden. Hin- und Rückfahrt kostet nur 50 Cts., und für diesen geringen Betrag wird den Theilnehmern ein Tag voller Genuß und Freude geboten. Die Züge fahren um 8:45, 9:15, 10:15 und 12:45 Uhr vom Randolph Str.-Bahnhof der Illinois-Zentralbahn ab und halten an 63. Str. und in Kensington.

Im Standard Grove, 4828 N. Clark Str., nahe Lawrence Ave., hält der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 5. Juni, ein Piknik ab. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Preiskegeln und allerhand andere Belustigungen für Jung und Alt werden den Theilnehmern geboten werden. In Anbetracht der bisher von dem Verein stets erzielten Vergnügungserfolge wird die Betheiligung jedenfalls recht zahlreich werden. Wer mitmachen will, kann im Voraus für 25c eine für Herrn u. Dame giltige Eintrittskarte erstehen, an der Kasse gekaufte Karten gelten nur für eine Person.

Der Berliner Vergnügungsverein feiert sein Stiftungsfest am Sonntag, dem 5. Juni, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Die Leitung dieses Festes liegt in den Händen der Gründer des Vereins, der Herren F. Sohn, F. Piesternick, A. Albe, Edw. Beeh. Diese Herren, in Verbindung mit einem tüchtigen Komite, haben versprochen, das Fest zu einem urgemüthlichen zu machen, so daß den Besuchern ein vergnügter Nachmittag und Abend bevorsteht. Kein Berliner sollte versäumen, an diesem Tage in Hacks Halle zu erscheinen und im Kreise fröhlicher Landsleute ein paar Stunden zu verleben. Daß für ausgezeichnete Bewirthung Sorge getragen wird, ist selbstverständlich. Das Programm umfaßt Gesang, Konzert, komische Vorträge, eine kleine Theateraufführung und zum Schluß Ball. Zwei bekannte Gesangvereine, der „Gemischte Chor des Ordens der Ehre" und der „Deutsch-Ungarische Männerchor", haben ihre Betheiligung zugesagt.

Der Unterstützungs-Verein Deutsche Wacht feiert am Sonntag, 12. Juni, sein 2. großes Piknik im Exzelsior-Park. Die Mitglieder werden um elf Uhr von Siebens Halle an Clybourn Ave. abmarschiren und um 12 Uhr auf dem Festplatz eintreffen. Dort wird es Preiskegeln für Herren und Damen, Bescheerung für Kinder, Musik, Tanz und Lustbarkeit geben, nicht zu vergessen die Einweihung der neuen Fahne, eines Meisterwerks der Handstickerei. Auch für Speise und Trank wird bestens gesorgt sein, und der Festausschuß hat sich in jeder Weise bemüht, die Feier so schön wie möglich zu machen. Die Fahnenweihe beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cts., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener, frei.

Der Deutsche Kriegerbund hält am Sonntag, 19. Juni, in Beckers Hain an 22. Str., sein 19. Jahrespiknik ab. Vergnügungen aller Art werden den Mitgliedern und Freunden die Zeit aufs Angenehmste vertreiben, und der aus den Herren Henry Hoff, Hermann Höppner, Emil Matschinke, Karl Rossow und A. Schmielinski bestehende Festausschuß scheut weder Mühe noch Kosten, den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. An Festtheilnehmern wird es ja bei der Beliebtheit des Vereins nicht fehlen.

Der Badische Unterstützungs-Verein hält am Sonntag, 26. Juni, im hübsch gelegenen Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ein großes Piknik mit Preiskegeln ab, wozu sich nicht nur die eigenen Mitglieder, sondern auch eine stattliche Anzahl vom Südseite-Unterst.-Verein und die Badische Sänger-Runde in voller Stärke einfinden werden. Gute Speisen und Getränke werden den inneren Menschen zufriedenstellen, fröhliche Lieder sollen erklingen, gute Musik wird den Tanzlustigen auf die Beine helfen, und wer dem edlen Kegelsport huldigen will, dem ist dazu auf zwei prächtigen Bahnen vollauf Gelegenheit geboten. Werthvolle Preise winken den

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Samstag, dem 18. Juni, in Brands Park ihr zweites großes Piknik ab. Vergnügungen für Klein und Groß werden den Besuchern in Aussicht gestellt, eine Hauptnummer auf dem Belustigungsprogramm ist ein Preiskegeln. Die Vorkehrungen werden von den Damen E. Ptermann, Präs., Auguste Latsch, Martha Seidler, Emma Riedler, Marie Gensky und Margarethe Hiselmann getroffen. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest, der Eintritt kostet 25 Cents.

Spart Doktor-Rechnungen!

Braucht Dr. Lemke's Laxative Kräuter-Thee.

Mit einer Schachtel dieses werthvollen Mittels in Eurem Heim könnt Ihr augenblicklich viele schmerzhafte Leiden des menschlichen Körpers beseitigen ohne einen Doktor zu konsultiren. Wissenschaftlich zusammengesetzt von kräftigen medizinischen Wurzeln, Kräutern etc. Rein vegetabilisch, enthält

Keine schädlichen Zuthaten.

Wirkt schnell und nachhaltig in allen Fällen von Verstopfung, Billiosität, Leberleiden, Gelbsucht Dyspepsie, saurem Magen, Kopfweh und Schwindel.

Lindert sofort.

Husten, Erkältung und Katarrh. Wirkt Wunder in der Heilung von Scrofeln, Geschwüren, Ausschlag etc. Leute, die an Herzkrankheit, Nieren- und Blasen-Beschwerden, Wassersucht, Rheumatismus etc. leiden, finden schnelle Besserung durch ein paar Dosen dieses großen Heilmittels. Anscheinend

Wunderbare Heilungen

sind erzielt worden durch dieses einfache, sichere und kräftige Heilmittel. Jede Familie sollte Dr. Lemke's Laxativ Kräuter-Thee im Hause halten. Holt heute eine Schachtel. In jeder Apotheke verkauft. Preis 25c und 50c. Seht darauf den echten zu erhalten.

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.

1538 Elburn Ave., Chicago, Ill.

11dez,fa*

Bruch geheilt für $10

Dr. E. N. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

Wenn Ihr Euren Bruch durch Dr. Flints Methode für $10 geheilt haben wollt, ohne Schneiden, ohne Chloroform und Abhaltung von der Arbeit, kommt jetzt während die Gebühren niedrig sind. Wartet nicht. Diese niedrige Offerte ist nur für fünf weitere Tage bis zum 10. Juni giltig.

Beachtet

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr doch so billig geheilt werden könnt ohne Schneiden oder Chloroform.

„Heilte meinen Bruch"

Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne eine einzige Stunde Abhaltung von der Arbeit. Ich habe mehrere meiner Freunde, welche bruchleidend waren, zu Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen bruchleidenden Leuten, ihn zu besuchen.

Chas. Primus, 154 E. Fullerton Ave.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.

Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT,

260 State Straße, 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dietrichs Konzert-Pavillon.

In dieser Woche treten in Dietrichs Familienplatz die beliebten Duettisten Emil und Rosa Klöpfel auf, die dem Publikum vollständig neue Spiel- und Gesangsduette zum Vortrag bringen. Die Sopranistin Fräulein Frey wurde wieder auf einige Wochen gewonnen und wird ebenso wie der immer beliebte Wiener Natursänger Willy Fischer die Gäste mit schönen Liedern unterhalten. In jeder Vorstellung kommt eine lustige Szene von Emil und Willy zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt jeden Abend um 8 Uhr, morgen und am Montag, Gräberschmückungstag, um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist frei.

Variete Volksgarten.

Im Volksgarten, 715—717 North Ave., erntet das weibliche Duettistenpaar Scheff und McKen allabendlich stürmischen Beifall. Der Gesangshumorist Brust ist auch keine üble Nummer, und Frau Pauer, die Besitzerin einer schönen Altstimme, weiß das Publikum zu packen. Adolf und Betty Hertel sind großartig in komischen Spiel- und Verwandlungs-Duetten, und die Vortrags-Soubrette Betty Violette bringt ihre Kuplets mit zündendem Humor zum Vortrag. Heute, morgen und am Montag wird u. a. die Posse „Ein verfehlter Heirathsantrag" gespielt. Am Montag findet auch eine Nachmittags-Vorstellung statt. Der Eintritt ist frei.

Bei'm Wurz'n-Sepp.

„Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus". Jetzt hat die neue Wurzhütt'n an der North Avenue, Ecke Hudson Avenue, auch einen Speisesaal erhalten, der sich mühelos in einen Musiksaal umwandeln läßt, was denn auch pünktlich geschieht, wenn immer die Sache es will. Die erforderliche Umgebung ist also da, die Hauptsache aber bleibt die freundliche Bedienung, sowie die Schmackhaftigkeit von Speise und Trank, und daran fehlt's erst recht nicht.

Münchener Kindl.

Michael Wolf, der biedere Wirth der baierischen Herberge zum Münchener Kindl, Nr. 727 W. North Avenue, hat für seine Gäste allerhand Genüsse in Bereitschaft, Löwenbräu und schmackhafte warme Gerichte, aber auch musikalische und humoristische Unterhaltung zur Förderung der Gemüthlichkeit.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Caroline gegen Henry G. Peters, Trunksucht; Ellen gegen John H. Robinson, grausame Behandlung; R. B. gegen Katherine Natrotie, grausame Behandlung; Goldie gegen Josiah L. Hill, grausame Behandlung; Esther gegen George W. Mence, grausame Behandlung; Ruby gegen Henry Block, Ehebruch; Augusta gegen John C. F. Langner, Trunksucht; Mary gegen Patrick McAuliffe, grausame Behandlung; Harriet gegen Sydney Baker, grausame Behandlung; Carl gegen Mary Mauth, grausame Behandlung; Carl A. gegen Tillie Collins, Ehebruch; Essie gegen William C. Kaine, Verlassen; Goldie gegen Marinde Boyd, Verlassen; Laura gegen Frank L. Wise, Verlassen; Julius gegen Jennie Kahn, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Tolfe Balm, Regina Weynert, 26, 21.
Douglas R. Rouse, Emma Nottie, 25, 25.
Antony Szpek, Rosie Tomkovna, 25, 20.
John P. Hill, Elsie M. Roloff, 27, 22.
Louis J. Keller, Klara G. Miller, 24, 24.
William Ellsworth, Anna Penge, 24, 20.
Joseph P. Higgins, Emily Pehl, 21, 18.
Charles P. Hoffman, Minnie Klusendorf, 24, 20.
Charles Henderson, Helen Freiberg, 24, 18.
Louis Federber, Lena Wolf, 30, 44.
Arbie B. Fischer, Katherine Raja, 21, 18.
Adam Plaiet, Ludwika Graczyk, 26, 21.
Seymour Wheeler, Christabel Ward, 25, 23.
Roß A. Laughlin, Louise Grien, 31, 28.
Gerret J. Hilldrink, Jakoba H. Lorrier, 22, 23.
Ernest Carlstrom, Amy Gustafson, 28, 21.
Daniel Benninghoven, Elsie Oberg, 31, 21.
William H. Lucizow, Minnie Stibbe, 27, 25.
Howard A. Sims, Ellen W. Johnson, 24, 20.
James Stuvee, Martha Engebretsen, 27, 21.
Edward Goodrich, Cella Hunt, 50, 46.
Julius Iese, Paulina Barnet, 21, 21.
F. Hammerschmidt, Amanda Schmidt, 24, 22.
Patrick Leonard, Helen Roone, 46, 20.
Charles Kutschman, Mildred Conrow, 25, 25.
Oscar B. Knorring, Maria A. Lind, 29, 27.
George Hasemann, Ida Luettschwager, 23, 21.
Elmer Lueck, Ella Schumm, 21, 18.
John Stopel, Katarzyna Renkor, 27, 26.
Thomas E. Keegan, Mae E. Normoyle, 21, 18.
Harry E. Himmelman, Marie E. Stemler, 25, 21.
Franciszek Peca, Katarzyna Twardziak, 25, 20.
Joseph Smith, Augusta Line, 48, 38.
Halvdan Hagen, Ragna Holmberg, 21, 20.
Charles Romshas, Anastazya Zonsitelt, 28, 25.
James Baskoesky, Marie Churan, 23, 21.
Frank Palmer, Kittie McManus, 25, 22.
Ignac Olszewski, Sarafina Gudewicz, 29, 18.
Jozef Buksa, Wiktorija Kuczal, 21, 19.
John A. Riske, Jennie Rumpza, 24, 23.
Wojciech Roszcicha, Katarzyna Jastrub, 32, 26.
August Hagstrom, Anna Johnson, 50, 42.
John Bills, Sophie Krucz, 25, 20.
Leonard Wattman, Frieda Lindstrom, 29, 24.
David Appel, Etta Liansky, 23, 23.
Josef Chochole, Mary Lejcek, 28, 21.
Robert Keith, Jessie Van Every, 26, 24.
Nicholas A. Prigakis, Goldie B. Roberts, 22, 23.
Gustave Gaedecke jr., Jane Stewart, 32, 18.
Louis Jeßman, Rose Weiner, 22, 22.
Josef Zielonka, Maryanna Kurec, 26, 20.
Alex Kaufman, Minnie Abrams, 26, 23.
Simon Haak, Theresa Louwes, 52, 52.
Ingo C. Ritz, Martha Kaden, 23, 22.
Elmer W. Barrett, Julia Ball, 25, 21.
Herbert Johnson, Ida Dethloff, 20, 23.
George L. Hansher, Anna Tollessen, 26, 26.
Mirke S. Popovich, Margaret Heindl, 26, 19.
Fred. Deubert, Elsa Meyenschein, 27, 23.
Rudolph W. Svoboda, Agnes Jaros, 26, 22.
Edwin F. Nelson, Louise Larson, 26, 12.
John D. Descher, Mary M. Seschick, 24, 19.
John E. Bergstrand, Lottie Anderson, 29, 35.
John Cashin, Delia Coustdine, 25, 24.
John G. Eberler, Carrie Rauch, 25, 21.
Helmer Palmquist, Nellie Rundquist, 34, 29.
Walter D. Hofstede, Nora H. Sarton, 23, 21.
Guy M. Smith, Ethel Colwell, 22, 20.
Herold Hermanson, Helen Laske, 24, 19.
Joseph Rokosh, Wiktorija Dudzik, 22, 19.
George Butler, Viola M. Allen, 30, 25.
John Czarska, Gertrude Vora, 27, 18.
A. Trzeskowski, Aleksandra Kmieczewska, 23, 20.
Martin Beinhorn, Sarah Amsteter, 28, 30.
Gustav A. Molentin, Clara E. Wedde, 26, 20.
Moris Greenberg, Sara Greenberg, 22, 20.
George De Force, Sarah Barnard, 39, 38.
George F. Orians, Mabel Mathers, 22, 23.
George Reuther, Maida Christman, 35, 20.
George Rehm, Emma York, 27, 23.
Frank Sedlak, Mamie Bojta, 30, 21.
Dean Farley, Cora J. Knoop, 24, 21.
Harry Moscowitz, Mary Berger, 21, 19.
John C. Delprat, Louise Mower, 35, 24.
Ignatz Lenard, Carrie Grabowska, 29, 18.
Joseph A. Weblinger, Lillian B. Steffen, 34, 24.
Axel Sellberg, Bertha De Haan, 35, 34.
William A. Ugel, Ellen C. Dahlman, 23, 19.
Joseph Schulz, Anna Prenna, 53, 51.
B. A. Barnes, Wilhelmina Schwuchow, 53, 40.
Peter Simons jr., Mary Peitz, 25, 22.
Emanuel Nelson, Hilga Pearson, 24, 23.
Grover W. Schoch, Marian J. McBride, 24, 21.
Hy. F. Walter, Eliz. A. S. Glendenning, 21, 19.
Frank W. Hoffman, Lillian M. Schneider, 21, 20.
John Seshall, Elizabeth Coates, 21, 18.
John B. Fetlak, Stanislawa Magda, 24, 21.
Frank Fort, Anna Surma, 21, 22.
Frank Thau, Marie Heindl, 30, 27.
Charles F. Buehler, Mabel G. Persch, 21, 18.
William Simon, Carrie Sanford, 32, 29.
William F. Reynolds, Elizabeth Maher, 25, 23.
Arthur Davis, Elizabeth Carroll, 25, 23.
Frank J. Pierson, Marie Hampton, 22, 19.
Marian Kezmierski, Stanislawa Maiszak, 22, 20.
Dan Johnston, Ada Douglas, 27, 23.
Frank Nickelski, Martha Deering, 23, 21.
John E. Cowan, Neva Peckham, 22, 18.
Joseph Fidron, Agnes Mick, 23, 18.
W. Woloszynowicz, M. Nowodwerska, 24, 18.
Anton Magnuson, Anna M. M. Mares, 24, 20.
Morris Harris, Annie Newman, 60, 42.
Jan Barowsky, Aniela Midur, 29, 18.
Edward Krotochwil, Rozalie Kolland, 27, 21.
Andrzej Kasian, Lillian Kuczynska, 26, 22.
Oscar G. Elvin, Mathilda Peterson, 36, 36.
August Janetke, Therese Krelba, 38, 22.
Robert W. Burnett, Sarah A. Connors, 24, 24.
Franciszek Synchalski, M. Gamsarzewicz, 31, 26.
Carl Jensen, Hidal A. Johnson, 53, 48.
Stanislaw Solins, Anna Jasienska, 24, 21.
John Schmitz, Louise Yehl, 25, 18.
John Skodon, Aniela Kubiez, 23, 19.
Royal G. Wheeler, Helen Gehrke, 24, 21.
Rudolf Kucera, Bessie Kosik, 25, 22.
William McLaughlin, Margaret Lerhinan, 33, 26.
John Warekois, Marvanna Warekois, 28, 21.
Ivan Marsic, Zofia Silipetar, 31, 21.
John A. Adamozyk, Chatrine Ziekkowski, 29, 25.
Friedrich Werstler, Minnie Bieber, 22, 18.
George Englehardt, Ida Seifert, 29, 26.
Samuel Thompson, Louise Brown, 53, 42.
William Ellis, Mary Creighton, 21, 18.
Anatolle Courchene, Agnes Delaney, 26, 24.
Tomasz Kielijan, Jozefa Parviejska, 21, 20.
Laird Patton, Jennie Flaherty, 25, 23.
Willie Kuessow jr., Minnie Burkhardt, 25, 22.
Edward Burkhardt, Anna Mattick, 26, 22.
Frank Rokos, Karolina Sasen, 29, 24.
Frank Wydrzynski, Lillian Osucha, 23, 20.
James McMahon, Signe Cederlund, 25, 23.
John Uzdrowski, Martha Lesnoew, 23, 23.
Robert S. Abbott, Grace Hubbs, 25, 18.
Edward F. Vogel, Anna Caba, 21, 20.
Joseph V. Riha, Frances C. Koselka, 26, 20.
Carl G. Clark, Rosamund Huber, 25, 18.
Edward W. Bornhoeft, Alma Man, 23, 22.
John Schueler, Kate Mahaffey, 45, 30.
John D. Methot, Beryl Wood, 26, 24.
John McGinnis, Delia Walsh, 26, 24.
Harry Cantillon, Marion Arch, 21, 20.
Kazimeras Tilicus, Kazimera Urlickaite, 21, 18.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

166—168 N. 52. Ave., 2-stöck. Zement-Residenz; W. G. O'Harra, $5000.
2519 Leland Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Thomas Edhelund, $2800.
939—943—945 Willow Ave., drei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. Stephens, $12,600.
6510 S. Honore Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, Peter Scheidt, $1500.
659 West Madison Str., 1-stöck. Backstein Bankgebäude, R. J. Graham & Sons, $40,000.
1505 W. Division Str., 1½-stöck. Backstein Druckereigebäude, W. Dyniewicz, $6000.
2714 W. 47. Str., 1-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude; John Nowakowski, $2000.
624 bis 630 W. Adams Str., 6-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Monarch Electric Co., $90,000.
1932 Oakdale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Flodin, $5500.
2708 Bosworth Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus, John P. Boesen, $1800.
6743 S. Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. D. Armstrong, $7000.
1015—17 N. Lawndale Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Degmar Bierke, $7800.
6124 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. H. Stewart, $7500.
2815 Trumbull Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Joseph Salat, $1800.
1531—33—35—37 Jackson Park Terrace, zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Johnston Bros., $28,000.
3315 bis 3323 Racine Ave., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, W. A. Pillinger, $6000.
726—728 Waveland Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Dr. C. Lelowski, $8000.
730 Drake Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, F. Poehn, $2200.
500 bis 512 Arlington Place, 1- und 2-stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, W. J. Saunders, $15,000.
4443 N. California Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau A. E. Kane, $6000.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, die bisher Heilung bei Ihrem Familienarzt oder anderen nicht gefunden haben?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgange, Zittern der Glieder, Scheuheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten geheilt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02½—1.07½; Nr. 3, roth, $1.00—$1.05; Nr. 2, hart, $1.02½—$1.07½; Nr. 3, hart, 96c—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 98c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 57¼—58c; Nr. 2, weiß, 61½c; Nr. 2, gelb, 59—59½c; Nr. 3, 57—57½c; Nr. 3, weiß, 60—61c; Nr. 3, gelb, 57¾—58¼c; Nr. 4, 54—55c.

Hafer, Nr. 2, 38—38½c; Nr. 2, weiß, 39½—40c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 37—39c; Nr. 4, weiß, 36—37½c; Standard, 39—39½c.

Roggen, Nr. 2, 76—77c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Mixing", 45—54c; „Screenings", 30—48c.

Mehl. „Winter Patents", $5.00—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.15—$6.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.35; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.55—$9.62½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.45—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.45—$9.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.55; „Stags", $9.25—$9.90.

Schafe. „Clipped Wethers", per 100 Pfd., $4.75—$5.25; „Feeding Ewes", $4.75—$5.50; „Yearlings", $5.50—$6.10; „Clipped Lambs", $8.40—$8.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.29½
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14	—0.16
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.16½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.18½
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13¾
„Young America", das Pfund		0.16
„Daisies", das Pfund		0.14½
„Brick", das Pfund		0.13½
Schweizer, das Pfund		0.22
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers"	0.25	—0.30
Hähne, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.16	—0.16½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.00	—4.50
Spargeln, die Kiste	0.75	—1.25
Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.00	—3.00
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe		0.25
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rothe Rüben, neue, die Kiste		0.50
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.90	—1.10
Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.60
Rüben, neue, die Kiste		0.25
Spinat, die Kiste	0.05	—0.10
Rettige, die Kiste		0.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, Dutzend-Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.75	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.22	—2.27½
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.35
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.05	—5.10
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.23	—0.30
do., neue, der Bushel	0.90	—1.15

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Polk Str., Südwest-Ecke Kendall Str., Nordfr., 137½ bei 148, Joseph Lowis an Annie Abrams, $34,000.
26. Straße, 105 F. westl. von Avers Ave., Südfront, 26 bei 116, Peter C. Born an Philip Jedlicka, $2200.
Rhine Str., 188 F. östl. von Western Ave., Südfr., 32 bei 100, Woj Dwajakowski an Jan Janecki, $6125.
Rockwell Str., 48 F. südl. von George Str., Ostfront, 24 bei 125, George W. Wolfgram an Daniel Lamey, $1700.
West End Ave., 192 F. östl. von S. 48. Ave., Nordfr., 31 bei 150, Charles S. Holman an Swan U. Johnson, $5500.
Western Ave., 261 F. nördl. von Division Str., Ostfr., 24 bei 126, Mayer H. R. Goldman an Albert H. Halberson, $4000.
Ashland Blvd., 200 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 150, Samuel Bomash an Amelia Simons, $10,000.
Lewis Ave., 207 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 33 1-3 bei 125, Adolf Edlund an August H. Langelod, $3600.
Maplewood Ave., Südost-Ecke Greenwood Ave., Westfr., 50 bei 125, Omand B. Jacobson an Inas A. Evenson, $1800.
Maplewood Ave., 250 F. südl. von Hirsch Str., Ostfr., 50 bei 126, Louis Kaplan an Louis Schetnitz, $7800.
Poplar Ave., 79 F. südl. von Superior Str., Ostfront, 50 bei 150, Charles E. Barley an Homer H. Schneider, $3500.
Potomac Ave., 211 F. westl. von Robey Str., Südfr., 25 bei 132, Albert Koehler an Lee Friedman, $4112.

Leset die „Sonntagpost".

Pariser Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 844 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

844 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.50 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von den größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

bidofafon

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Famillies Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22okt,bofabi*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von

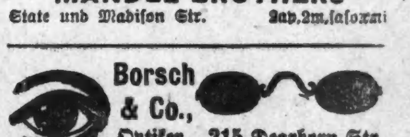
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.

50c Schwarz, Braun, Blond, $1.00.

Bei allen Apothekern und bei

MANDEL BROTHERS

State und Madison Str.



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns betreffs Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bidofa* gegenüber der Post-Office.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem schlechten und organischen Leiden, so wenden Sie sich für sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,fabido*

Freie
EXKURSION
Sonntag, 29. Mai 1910, 9:30 Uhr Vorm.
LENA PARK, Indiana,
„Die neue Fabrikstadt"
Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.
Unser Sonderzug fährt 9:30 Vormittags.
Lots sollen verkauft werden zu $10 und mehr.
Abstrakt und Titel garantirt.
Eisenbahnfahrkarten sind zu haben in unserer Haupt-Office, 85 Dearborn Str., Zimmer 604, oder im Bahnhof von unseren Agenten mit weißen Mützen mit der Aufschrift Lena Park. — Unser Sonderzug hält an folgenden Stationen: 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str., Woodlawn, Grand Crossing, Kensington, Riverdale, Dolton, Hammond für unsere Gönner, die mit nach Lena Park wollen.
The Square Realty Co. Not Inc.
85 Dearborn Strasse.
Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, Ill.
frsa

Großer Andrang
von und nach der
Alten Heimath!
Kommt sobald wie möglich und belegt Eure Plätze, damit Ihr nicht enttäuscht werdet. Ich vertrete
Alle erstklassigen Linien
und könnt Ihr bei mir, ganz gleich mit welcher Linie Ihr zu fahren wünscht, auf allen Dampfern für die Hin- und Rückreise Plätze belegen.
Auskunft über Hotels, Eisenbahnverbindungen in allen Ländern u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt.
Kredit-Briefe
Bankanweisungen
Eisenbahnkarten
Vollmachten
Vorschuß auf Erbschaften und Werthpapiere
K. W. KEMPF
84 LaSalle Str.
Täglich geöffnet bis 7 Uhr Abends. — Sonntags von 9 bis 12.

Gegründet 1894.
J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag 9 bis 12 U.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Keinerlei Ueberzahlung.
J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffskarten
Extra billig für den Monat Juni.
$24 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.
$30.00 für Freikarten
$45 in Kajüte.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Fahren Sie nach der alten Heimath?
Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck: $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. Auskunft gratis.
JOS. ASCHKAR
803 W. North Ave.
Phone Lincoln 6161 — Ecke Halsted Str.
Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.

Alle Spar-Einlagen
die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.
Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Hypotheken zu verkaufen.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen.

Chicago Medical Clinic.
Keine Kur—Keine Bezahlung
Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

Sprechmaschinen,
Phonographe und Records
New Century Phonograph Co.,
1103 S. Halsted Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Zweites Berliner Frühlingslied. — Pfingsten in der Kaiserstadt. — Ein Ausflug zur Baumblüthe in Werder. — Amerikanerinnen bei Bier und Wein. — Wie Roosevelt von seinen Landsleuten empfangen wurde.

Neulich „sang" ich Ihnen ein Berliner Frühlingslied in Prosa. Heute, am Sonnabend vor Pfingsten lasse ich ein zweites folgen. Wieder schmettert meine Leibdrossel. Sie sitzt im sonnigen Garten auf dem Kastanienbaum, der sich von unten bis oben mit weißen Blüthenkerzen geschmückt hat. Aber es klingt jetzt viel lauter und jubelnder, denn die Thüren meines Balkons sind weit geöffnet. Eine warme balsamische Luft strömt herein. Vom nahen Tennisplatz erschallen die fröhlichen Stimmen der Jünglinge und Mädchen in schneeigem Weiß, die Tennis spielen. Einer der eifrigsten ist Ernst Kraus, der Tenorist von der Königlichen Oper, zwar kein Jüngling mehr, aber doch so frisch wie die Jüngsten. Er wohnt im selben Hause mit mir. Auch er war vor Jahren in New York. Und von der Straße her erschallt ununterbrochen der Ruf: „Maien, kauft Maien! Kalmus! Kalmus!" Große Wagen kommen dahergefahren, beladen mit jungen leuchtenden Birkenzweigen oder ganzen Birken-Bäumchen. Man nennt sie in Berlin Maien, vonnMai abgeleitet. Sie sind die Boten des Frühlings und die äußeren Wahrzeichen des großen Frühlingsfestes, das nirgends so begangen wird, wie in Deutschland, bei den Deutschen, die mehr als irgend ein anderes Volk den innigsten Zusammenhang mit Allmutter Natur sich bewahrt haben, von der heidnischen Germanenzeit herab bis auf den heutigen Tag. „Maien, kauft Maien!" Zu Pfingsten will sich auch in Berlin, der Riesenstadt, Alles mit den Boten des Frühlings schmücken, will Einer den Andern mit dem Boten des Frühlings grüßen. Zum ersten Mal seit langen Jahren kann ich an diesem Frühlingsfest wieder theilnehmen. Nur Deutsche können begreifen, was mir, dem unverwüstlichen Deutschen, Dies bedeutet! Kleine Geschäftsleute, die jeden Pfennig dreimal umdrehn, ehe sie ihn ausgeben, zieren ihre Thüren mit den lachenden Birkenzweigen, oder sie stellen zwei kleine abgehauene Birkenbäumchen in Wasserkübel rechts und links von der Thür wie zwei Schildwachen. Die Kutscher schmücken ihre Wagen mit Maien, stecken ihren Pferden ein Zweiglein an den Kopf und sich selbst eins an die Mütze. Ebenso verfahren die Postillone auf den gelben Postwagen! Auch die Lenker der Straßenbahnwagen und die Chauffeure kommen mit grünen Mützen daher: Maien überall! Die Jugend dagegen stürzt sich auf Kalmus. Das ist eine Wasserpflanze aus den Seen in der Umgegend von Berlin, eine Art Schilf. Wenn man dicht über der Wurzel das Innere herausschält, so kann man dem Kalmus einen hellen pfeifenden Ton entlocken. Auch dieses „uff'n Kalmus piepen" gehört in Berlin zu dem großenFrühlingsfest. Allenthalben „piepen" sie mit Hingebung, Knaben und Mädchen. Und rings herum prangen die Bäumchen auf den Straßen im vollen Frühlingsgrün und blühen die letzten Tulpen undMagnolien auf den prachtvollen Plätzen, oder in den Vorgärten und den Fliederbüschen entströmen die schweren süßen Düfte der ersten Blüthen. Ich muß an Hans Sachs denken und sein köstliches Lied vom Flieder in den „Meistersingern": Frühling! Frühling! Die Zeit, wo dem Deutschen das Herz weit aufgeht, und dem Berliner mit.

Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus,
Da bleibe wer Lust hat,
Mit Sorgen zu Haus.

In keiner Berliner Zeitung darf heute oder morgen ein Artikel fehlen, der die frohe Frühlingsbotschaft verkündet. Selbst der rauhe „Vorwärts" singt seinen Lesern ein Frühlingslied. Und am Pfingst-Sonntag strömen sie (es müßte denn in Strömen regnen) hinaus in den Grunewald, nach Potsdam in den herrlichen alten Park Friedrichs des Großen, an die träumerischen Havel-Seen, nach Werder zur letzten Baumblüthe, zu dem großen uralten deutschen Frühlings-Opfer bei Vogelsang, und Blüthenduft und Waldesrauschen, das die alten Germanen ihren Nachkommen vererbt haben. Wohl den Nachkommen, daß sie so treu an diesem wunderbaren Erbe festhalten. Warum fehlt dieser Frühlingsrausch in New York und in Amerika überhaupt!

Besonders beliebt ist um diese Zeit ein Ausflug nach Werder zur Baumblüthe. Werder ist der Name eines kleinen freundlichen Dörfchens, nicht weit von Potsdam, an der Havel gelegen. Es ist allberühmt wegen seiner Obstzucht. So benutzte ich denn neulich einen strahlenden Frühlings-Nachmittag zur Fahrt nach Werder. An allen Anschlagsäulen standen schon seit Tagen Anzeigen der Potsdamer Eisenbahn-Direktion, daß sie Extra-Züge zur „Baumblüthe in Werder" laufen lasse. Von dem kleinen idyllischen Bahnhof in Werder führte der Weg an Hügeln entlang und auf jedem Hügel stand ein Restaurant. Ich pilgerte zu einem der letzten, der „Bismarckhöhe". Mit mir pilgerten Hunderte. Hoch oben erscholl lustige Musik und auf dem weiten Platz saßen sie an Tischen, ließen sich von der warmen Frühlingssonne bescheinen und tranken Kaffee oder Johannisbeerwein, Apfelwein und Kirschwein. Und wohin ich blickte — ein einziger, meilenweiter Kranz von schneeigen oder rosarothen Blüthen der Kirschbäume, Birnbäume oder Pfirsichbäume, aus denen rothe Ziegeldächer und schlanke Kirchthürme ragten. Den weißrothen Blüthenkranz durchflocht das blaue Band der Havel. Ein entzückendes Bild! Nicht weit von mir, dicht am Rande der Anhöhe, saßen vier quitschvergnügte Amerikanerinnen. Mama hatte ein riesiges Glas Bier vor sich und die drei „girls" schlürften den gefährlichenJohannisbeerwein. Sie hatten hochrothe Backen und leuchtende Augen und liebäugelten mit zwei semmelblonden Studenten in derNähe. Ich dachte mir: Euch sollten die Wassertanten und die Wasseronkel Eurer Verwandtschaft daheim jetzt sehen! Was wiederum beweist, welch unerträglicher Despotismus diese Sorte Menschen im Yankeelande sind und welche Feiglinge die Anderen. Denn wenn sie hier Bier und Wein offen trinken wie jeder Kulturmensch — warum nicht ebenso offen daheim? An einer anderen Stelle auf der Höhe hatte sich eine „Bauernschänke" aufgethan, wo es „Bauern-Bräu" gab und ein Konzert der Dorfkapelle unter Leitung vom „Großknecht Jochen" in Kniehosen und mit der berühmten Zipfelmütze Michels auf dem Kopf. Wieder wo anders gab es ein „Weinwerfen". Da standen auf einem Gestell immer über einander Flaschen mit Fruchtsaft. Für 10 Pfennige konnte man 5 Ringe auf die Hälse der Flaschen werfen. Die Flasche, die man traf, gehörte dem Ringwerfer. Und was derlei Volksbelustigungen mehr waren. Wer zum Bahnhof zurückging, erstand sich für einige Pfennige von einer Bäuerin am Wege einen Zweig Kirschenblüthen oder Pfirsichblüthen. Es sah überaus reizend aus, wie all diese fröhlichen Ausflügler, mit Blüthenzweigen beladen, den Zug nach Berlin bestiegen, um sich ein Stückchen leibhaftigen Frühling mit ins Zimmer zu nehmen. Warum haben sie diese sinnigen Fahrten zurBaumblüthe nicht in New York?

Und das Alles, trotzdem der Frühling mit seinem Blühen und Duften diesmal einen ganz gefährlichen Nebenbuhler gehabt hat — unsern Teddy. Er hat in Berlin einen großartigen Empfang gefunden. Ich war mit zu seiner Begrüßung nach dem Stettiner Bahnhof gefahren. Da erlebte ich etwas Außerordentliches. Als er in das Portal trat, um das Automobil zu besteigen, brachen die guten Yankees, die sogar von außerhalb zu seiner Begrüßung gekommen waren, in ohrbetäubende Hochrufe aus. Ein Wald von kleinen Flaggen und duftigen Taschentüchern wehte ihm entgegen. Und dann plötzlich durchbrachen sie die Kette derSchutzleute und stürmten auf Teddy los und hunderte von Händen streckten sich ihm entgegen und hunderte von Kehlen schrieen „Teddy" und hunderte von Gesichtern erstrahlten von zärtlicher Liebe für den gefeierten Landsmann. Eine mächtige Stimme übertönte das Getöse: „Tree cheers for our beloved Teddy! Hurrah! Hurrah! Hurrah!" Da zeigte Teddy seine berühmten Zähne und nahm seinen Hut ab und man sah ihm die Bewegung an über so viel echte, ehrliche und alle Schranken überfluthende Verehrung. Das war eine Verehrung unmittelbar von Herzen zu Herzen, wie sie in dieser Art wirklich nur zwischen Amerikanern möglich ist. Man sprach in Berlin allgemein von der „Teddy-Woche". Ueber seinen Vortrag in der Universität sind die kritischen Stimmen etwas getheilt. Das Historische machte gerade hier vor den Leuchten der deutschen Wissenschaft einen etwas dilettantischen Eindruck. Aber man hält sich an den ganzen Mann, diesen unermüdlichen Bekenner zu Kampf und Arbeit und Vorwärtsstreben und Rechtlichkeit, kurzum zur Männlichkeit im schönsten Sinne des Wortes. Damit traf er bei allen Berlinern und allen Deutschen eine verwandte Saite.

H. F. Urban.

Die Diamanten der Sultanin.

Konstantinopel, im Mai.

Es war im April des vergangenen Jahres. Der Generalissimus der türkischen Okkupationsarmee, Mahmud Schewket Pascha, hatte Konstantinopel erobert; der besiegte Sultan Abdul Hamid war abgesetzt und nach Salonik verschickt worden. Der Jildis wurde geräumt, die Frauen des Sultans folgten dem Entthronten theils in die Verbannung, theils suchten sie bei Verwandten Schutz und Unterkunft. Unter diesen befand sich die fünfte Frau Abdul Hamids, die Tochter eines gewissen Elbus Bey aus Adabasar in Kleinasien. Sie suchte mit ihrem kleinen Sohn, dem Prinzen Nureddin Effendi, Zuflucht im Hause der ältesten Tochter Abdul Hamids, der Prinzessin Sekieh, die an einen Sohn des berühmten Ghasi Osman Pascha verheirathet ist und in Ortakai, einer Vorstadt Konstantinopels zu Füßen des Jildis, ein großes Palais bewohnt. Die Kadine, so heißen die rechtmäßigen Frauen eines Sultans, war in Begleitung ihrer Mutter, der Frau Elbus Bey, und brachte alles mit, was sie in der Eile an ihr gehörigen Werthsachen hatte zusammenraffen können.

Unweit des Konaks der Prinzessin Sekieh wohnte ein gewisser Schükri Bey, der eine Schwester der Kadine (also eine zweite Tochter des Elbus Bey) zur Frau hatte und damit als Schwager Abdul Hamids einer recht häufigen Ehre theilhaftig geworden war.

Wenige Tage erst waren seit der unfreiwilligen Abreise Abdul Hamids nach Salonik vergangen, da erschien Schükri Bey bei seiner Schwiegermutter, Frau Elbus, im Konak der Prinzessin Sekieh. „Verehrte Schwiegermutter," begann er, „ich habe die bestimmte Mittheilung erhalten, daß ihr, nämlich Du und meine theure Schwägerin, die Kadine, zu den anderen Frauen morgen nach Salonik geschickt werden soll. Ein dahingehender Beschluß des Kriegsgerichts (das nach der Eroberung Konstantinopels gerade seines reinigenden Amtes waltete) liegt bereits vor. Alle Werthsachen der Kadine sollen konfiszirt werden. Ihr müßt eure Schätze also möglichst rasch an einem sicheren Ort verbergen. Ich hielt es für meine Pflicht, euch zu warnen; thut, was ihr wollt." Madame Elbus rief ihre Tochter, die fünfte Sultanin; diese rieth, die Werthobjekte bei einer Bank zu hinterlegen. Schükri Bey aber befürchtete auch da Schwierigkeiten und hielt es für das Beste, die Schmucksachen, Werthpapiere und kostbare Erinnerungen nach Adabasar zum Schwiegervater zu bringen. Die Schwiegermutter und er wären die sichersten Transporteure für diese werthvolle Fracht, setzte er hinzu.

So weit die Exposition; nun der Komödie zweiter Akt. Schükri Bey übernimmt die nothwendigen Besorgungen für den Transport der Kostbarkeiten. Er kauft sofort bei Stein in Galata (der Tietz Konstantinopels!) einen Handkoffer, in den man im Hause der Prinzessin Sekieh dieWerthpapiere, die Personalakten des kleinen Prinzen und zahlreiche Brillanten verpackt, die einen enormen Werth haben sollen. Der Sicherheit halber nimmt Schükri Bey den werthvollen Koffer zu sich ins Haus. Aber auch er gehört ja zur Verwandtschaft Abdul Hamids. Wenn man nun auch bei ihm Haussuchung halten würde? Also muß man den Schatz bis zur Abreise vergraben! Schükri kehrt nach Galata zurück und kauft noch einen größeren Reisekorb. Da hinein legt man den kostbaren Handkoffer und vergräbt das Ganze im Garten Schükris. Am andern Morgen befördert man den vergrabenen Schatzkasten wieder ans Tageslicht, die Betheiligten stellen gemeinsam fest, daß alle Kostbarkeiten noch am Platze sind, und fügen noch einige vergessene Pretiosen hinzu. Dann wird der Korb gegen Abend wieder eingegraben. Nachts aber weckt Schükri Bey seine Schwiegermutter, denn die Angst um die Schätze hat ihn gepackt. Er denkt daran, daß ein Schwager von Vater Elbus Bey, also sein angeheiratheter Onkel, ein gewisser Mahmud Bey, der Student der Konstantinopeler Universität, am Abend den Koffer gesehen hat und es vielleicht etwas eigenartig finden könnte, daß man einen Handkoffer in einem Reisekorb verpackte. Man gräbt also den Korb wieder aus und stellt ihn in Schükris Schlafzimmer, neben dem die Frauen schlafen. Sie sind von ihm also nur durch dünne Holzwände getrennt, die jeden Ton von einem ins andere Zimmer dringen lassen, eine Ueberwachung Schükris und seines Reisekorbs demnach ermöglichen.

So weit geht alles gut. Nur die Schwiegermutter ist nachdenklich: Zu solchen Reisekörben erhält man im Allgemeinen zwei Schlüssel; den einen hat sie Schükri Bey gegeben. Wo ist der andere Schlüssel geblieben?

Akt drei: Die Schürzung des Knotens oder der Diebstahl auf der anatolischen Bahn. Am frühen Morgen nach dieser Nacht, die den Betheiligten wenig Ruhe brachte, sehen wir die Schwiegermutter mit ihrem Schwiegersohn auf dem Bahnhof von Haidar-Pascha, der Kopfstation jener großen Bahnlinie, die dereinst die alte Khalifenstadt Bagdad und den Persischen Meerbusen erreichen soll. Man hat dem Reisekorb noch einige andere Gepäckstücke zugesellt, um seine Wichtigkeit zu kaschieren. Schükri Bey gibt das gesammte Gepäck als Passagiergut nach Adabasar auf. Den Aufgabeschein überreicht er pflichtgemäß seiner Schwiegermutter: „Vor allen Dingen heb' den Schein gut auf!" Dann steigen beide in den bereitstehenden Zug. In Ismid, der Stadt am gleichnamigen Golfe, etwas mehr wie halbwegs zwischen Stambul und Adabasar, erklärt Herr Schükri dringender Geschäfte halber einen Zug überspringen zu müssen und gibt die Kofferschlüssel an Madame Elbus. Gepäck und Schwiegermutter fahren weiter und gelangen glücklich bis ins Haus von Elbus Bey in Adabasar. Sofort öffnet man den Reisekorb, hebt den Handkoffer heraus, schließt ihn auf und findet ihn leer! Nur die Papiere des Prinzen Neureddin liegen einsam am Boden des Handkoffers, alle Werthsachen, vor Allem die unschätzbaren Diamanten sind spurlos verschwunden. Frau Elbus fällt in Ohnmacht. Inzwischen telegraphirt man sofort an Schükri Bey in Ismid. Vier Stunden später steht er seiner Schwiegermutter gegenüber, die ihn anschreit: „Elender, ist das Deine Hilfe, die Du mir hast angedeihen lassen?" Der arme Schükri aber weiß von nichts. Erst als man ihm den leeren Koffer zeigt, geht ihm ein Licht auf. Umgehend eilt er zur Polizei, läßt die Hamale, die das Gepäck vom Bahnhof transportirt haben, vernehmen, droht der Eisenbahngesellschaft mit einer Klage. Alles umsonst, die Diamanten bleiben verschwunden. Was thun? Frau Elbus denkt daran, sich bei der Regierung zu beklagen, direkt zum Generalissimus und zum Kriegsgericht zu gehen. Aber als Verwandter Abdul Hamids mit dieser Familiengeschichte, dieser Flucht aus Konstantinopel gerade vor das Forum der Operationsarmee zu gehen, die dem alten Regime eben den Garaus macht, das erscheint recht wenig angebracht. Die Diamanten würden dann vielleicht wiedergefunden werden, aber wohl zum Besten des Staates beim Finanzministerium hängen bleiben.

Während sich diese Ereignisse auf der anatolischen Bahn und in Adabasar abspielen, überlegt sich die Kadine in ihrer Zufluchtswohnung in Ortakoi, warum man gerade sie eigentlich noch nach Salonik nachsenden sollte, da doch Abdul Hamid diejenigen Personen seiner engeren Umgebung, die er bei sich haben wollte, in der Nacht seiner Abreise nach Salonik mitgenommen habe. Sie wird mißtrauisch, erkundigt sich und erfährt, daß kein Mensch daran gedacht hat, sie nach Salonik zu verschicken. Also hat Schükri gelogen oder ist selbst belogen worden. Andern Tags schon erfährt sie vom Verschwinden der Diamanten. Nun erscheint es ganz klar, daß Schükri die Schätze beiseite gebracht hat.

Das konnte er aber nur in den wenigen Stunden gethan haben, die zwischen dem Wiederausgraben des Handkoffers in der Nacht und der Abreise gegen 6 Uhr morgens lagen. Bei der dünnen Bauart der hölzernen Häuser der Türken, bei der unmittelbaren Nähe seiner Schwiegermutter und seiner Frau erscheint es aber kaum möglich, daß Schükri noch in der Nacht vor der Abreise die Diamanten an sich genommen hat, zumal ein türkisches Schlafgemach mit seiner dürftigenEinrichtung und seiner schlichten Matratze, die unmittelbar auf dem Boden — nicht wie bei uns in einem Bettgestell — liegt, nicht gerade der Ort ist, wo man Schätze einigermaßen sicher verbergen könnte. Und dann: wann und wo hätte Schükri die Pretiosen, falls er sie an sich gebracht hätte, verschärfen können? In Ismid war er während des kurzen Aufenthaltes nicht allein geblieben, nach Konstantinopel hatte er noch nicht zurückkehren können, um die Diamanten dort unterzubringen, auch nicht in den wenigen sogenannten Ruhestunden in der Nacht vor der Abreise. In dem Augenblick, in dem er der Schwiegermutter nach Entdeckung des Diebstahls in Adabasar entgegentrat, besaß er kein Gepäckstück, in dem er etwas hätte verbergen können. Er zeigte außerdem, daß er auch nichts, gar nichts in der Kleidung oder am Körper verborgen trug. Kurz und gut, der Diebstahl blieb unaufgeklärt und der Schatz verschwunden.

Einige Zeit vergeht. Schükri Bey tritt einen Beamtenposten in Smyrna an. Die Diamanten bleiben verschwunden. Da entschließt sich die Kadine, dem Generalissimus Mahmud Schewket Pascha ihr Leid doch noch zu klagen. Und nun kommt die Untersuchung in Fluß. Die Polizeiverwaltung hält nach Lage der Dinge natürlich Schükri Bey für den Schuldigen. Man läßt ihn aus Smyrna kommen, verhört ihn, traut ihm nicht, aber ein auch nur einigermaßen bündiger Beweis, kaum ein Verdacht läßt sich aus allen Unternehmungen herausdestilliren. Die Diamanten bleiben verschwunden.

Eines Tages wünscht ein hoher, einflußreicher türkischer Staatsbeamter, sagen wir ein Minister, ein paar wirklich gute Brillantohrringe zu kaufen, aber preiswerth. Man empfiehlt ihm einen jüdischen Pfandleiher Bergstein in Galata. Der Minister läßt sich Waare von diesem Bergstein vorlegen und sieht zu seinem Erstaunen, daß unter den Diamanten zwei Ohrringe sind, deren Art und Fassung ihm bekannt vorkommen. Er entsinnt sich, daß sie den Diamanten der Kadine genau ähneln, deren Beschreibung und Abbildung ihm zufällig aus den Akten über den Diamantendiebstahl im Gedächtniß geblieben sind. Und nun beginnt eine mühsame Untersuchung nach der Herkunft dieser Brillantohrringe, die durch die Gassen und Schlupfwinkel Galatas schließlich zu einem Pfandleiher in Stambul führen. Bordellmütter und dunkle Ehrenmänner treten in Erscheinung, spanische Juden, die sich christlich, dann mohammedanisch taufen und zuletzt wieder jüdisch zurücktaufen lassen, spielen eine Rolle in den Untersuchungen. Die Händler behaupten, daß die Ohrringe aus der Hinterlassenschaft des berüchtigten Tscherkeß Mehmed Pascha stammen, eines der Anführer der Meuterei vom vergangenen April, den das Kriegsgericht vor der Hagia Sophia hängen ließ. Zum Schlusse aber läßt sich nur eins feststellen: die Ohrringe sind aller Wahrscheinlichkeit nach mit denen, die der Sultanin gestohlen wurden, identisch, alle anderen Diamanten und Werthsachen aber bleiben auch weiterhin verschwunden. Weder die Diebe noch die Hehler und Verschärfer sind zu fassen.

So stand die Sache zu Beginn dieses Frühjahrs. Wäre dieser mysteriöse Diebstahl der Diamanten einer Sultanin nicht ein Problem für Sherlock Holmes? Der Werth der gestohlenen Pretiosen, die Persönlichkeit der Bestohlenen, eine Sultansfrau, das interessante Milieu eines vornehmen Harems und nicht zuletzt der historische Hintergrund, die Zeit der letzten Eroberung Konstantinopels, gäben ganz den Rahmen für ein echtes rechtes Detektivmeisterstück.

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Unsere wissenschaftliche, sichere und vollständige Heilung für
Männer
Schwach, nervös, unruhig des Nachts, und schwaches, schmerzendes Kreuz, kranke Nieren, Schmerzen, Wundheit, Muthlosigkeit, Energielosigkeit, Ehrgeiz- und Kraftverlust, schwaches Gedächtniß, Hohläugigkeit, Finnen im Gesicht und dunkle schwarze Zirkel unter den Augen, Schenheit, Unvermögen, Melancholie, Schwäche, Zittern, Varicose Vergrößerung oder wurmartige Venen, verlorene Lebenskraft, männliche Schwäche, Uebertreibung, Erschlaffung, Trunksucht, Aussetzung, Ueberarbeitung und Sorge, Gehirnermüdung hervorrufend.
Unsere Heilmethode erneuert die Kraft, nachdem alle Heilmittel und Schnellkur-Spezialisten nicht einmal Linderung gebracht haben.
Keinen Cent Bezahlung bis geheilt. | Niedrigste Preise von allen Spezialisten. | Schnellste Heilung die nachhaltig ist.
Eine endlose Zahl Männer haben eines oder mehrere der obigen Symptome, und tragen sie von Tag zu Tag, an einer glücklichen, günstigen Zukunft verzweifelnd, und mit Recht, denn wenn Eure Gesundheit vernachlässigt, ist ein vollständiger Verlust der Kraft die Folge.

Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten, der heilt, wenn andere fehlschlagen.
Unser wissenschaftlicher, systematischer Kursus zur Behandlung für schwache, nervöse, erschlaffte Jünglinge und Männer, welche durch Thorheit und ausschweifendes Leben und Uebermaß unfähig zur Arbeit und dem Vergnügen des Lebens sind, beruht auf einem erprobten System, das sich als völlig befriedigend erwiesen hat. Es ist verschieden von den vielen schädlichen Pillen und Täfelchen und reizenden, magenverderbenden Arzneien, welche sogenannte Spezialisten geben. Unsere spezielle Behandlung für alle diese Symptome, versagende Kraft und Schwäche, ist harmlos, trotzdem es diese Symptome sofort beseitigt. Es ist deshalb natürlich, wenn das Blut gereinigt und erneuert, das nervöse System gestärkt, das Gewebe genährt ist, der Patient stark und gesund wird, und alle Zeichen der Leiden für immer verschwinden. Diese Behandlung ist für das menschliche System, was der Saft für den Baum; sie bringt Energie, Ehrgeiz und Kraft, welche zur höchsten Gesundheit, starkem männlichem Gefühl eines neuen Lebens führen.
Wir behandeln Euch frei, bis Ihr seht, daß wir Euch heilen. Zweifelt Ihr, so haben wir die Erlaubniß, Euch auf Männer zu verweisen, welche von uns von den gleichen Leiden, wie den Euren geheilt wurden.
Unsere Behandlung kostet Euch keinen Cent, bis Ihr geheilt seid. Wir wollen eine Gelegenheit zu beweisen, daß wir alle kranken und mißtrauischen Männer heilen können.
Beachtet, unsere Behandlung ist besser und verschieden und kostet Euch nichts, außer Ihr seid gern bereit, uns zu bezahlen.
Wir geben Euch eine geschriebene Garantie mit unserem Korporationsstempel, jeden Dollar zurückzuerstatten, wenn Euer Leiden wiederkehrt. Bedenkt, wir sind die einzigen Spezialisten, welche nichts berechnen, wenn wir fehlschlagen.
Wir heilen Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, varicose oder wurmartige Venen, Nervösität, Nierenleiden, Blasenleiden und alle Krankheiten und Schwächen, welche Männern eigenthümlich sind.
Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt nach Frage-Bogen oder sprecht vor.
Es wird deutsch gesprochen.
CHICAGO MEN-SPECIALIST CO., 74 Adams Str.
Zwischen State und Dearborn Str. (Gegenüber The Fair), Chicago, Ill.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anpassung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Viele Brüche
Können noch geheilt werden, wenn ein passendes Bandage angelegt wird.
Elastische Bänder, Gutes Stahlband, Hartgummi-Band, Elastische Bruch- und Nabelbinder
Alles Andere in dieser Branche zu Cut-Preisen.
Geprüfte Wärterin bedient Damen.
Offen täglich bis 6:30 Uhr, an Sonntags von 10 bis 1 Uhr.
The Public Drug Co.
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Leset die „Sonntagpost".